

06.08.2003 München

In ein paar Tagen stehen hier die neusten Abenteuer von Jeanette in Australien. In der Zwischenzeit lest den spannenden Reisebericht aus Guatemala. (oben auf Guatemala Reisebericht klicken)

07.08.2003 Wiesbaden

Warum wieso und weshalb: Seit 2 Jahren steht bei mir im Regal ein Buch mit dem Titel "Aussteigen auf Zeit". Aber wieso so ist, es hält einen immer was davon ab, der Freund, der Job, mein Pferd. Tja, und dann hilft das Leben manchmal auf die nicht ganz so nette Art nach: Job weg (mit kleiner Abfindung), Freund weg (Leider ohne Abfindung), Pferd tot. Nachdem ich dann endlich aus meiner Ichbemitleidemichnadenlos selbstmeinlebensstosse-Phase wieder aufgetaucht war, kam mir die Erkenntnis: Hey, alles was mich bisher abgehalten hat ist weg! Und als dann noch eine Freundin meinte "Also ich wär ja schon längst in Australien", hab ich mal im Internet geschaut was es so ausspuckt. Innerhalb von 2 Tagen war dann entschieden erst nach Guatemala (dazu kam noch Nicaragua) zum Spanisch lernen, in einem Hilfsprojekt zu arbeiten und Salsa zu lernen. Da war ich grade 4 tolle Monate und jetzt gehts weiter nach Australien - für 10 Monate - mit einem work and travel-Visum. Die Abfindung muss ja auf den Kopp gehauen werden. ;-) Am 9.8 komme ich in Brisbane an, bleibe eine Woche auf der blacksheepfarm und dann hab ich vor übers Outback Richtung Darwin im Norden zu reisen.

09.08.2003 Brisbane

Um 7 Uhr am Morgen in Brisbane gelandet. Wetter ist super aber kuehl und es ist komisch...ich fuehl mich nicht wie in Australien. Irgendwie koennte es auch in den USA sein nur dass das Englisch wirklich anders ist. Vom Bahnsteig runter faellt der Blick gleich auf Kmart und Subways und McDoof...vielleicht bin ich doch im falschen Flieger gewesen??? Gah. Sind auch gar keine Kaengurus zu sehen. Der Zug von hier faehrt jedenfalls direkt zum Roma Street Terminal wo morgen mein Bus nach Nimbin geht. Dort holt mich Mac dann ab. Werde die erste Woche auf der blacksheepfarm wohnen. Und jetzt wirds besser ...auf dem Zug steht "Gold Coast"...das klingt ja schon ein bisschen eher nach down under. Im hostel angekommen schlag ich mir das mit Einzelzimmer buchen fuer die erste Nacht gaaanz schnell wieder aus dem Kopf und ziehe ins Dorm. Unterwegs zum Supermarkt lerne ich die sprichwoertliche Freundlichkeit der Australier kennen. man fragt was und bekommt 20 Infos und Tips mehr. Koche erstmal Spaghetti weil hier alles so richtig schoen teuer ist und falle dann ins Bett!

18.08.2003 Nimbin

So, der erste Eintrag war etwas konfus wegen dem jetlag aber jetzt wirds geordneter. Bin ja froh dass die mich ueberhaupt reingelassen haben denn ich wurde am Flughafen mit der ausgesuchten australischen Hoeflichkeit voellig auseinander genommen, konnte aber glaubhaft versichern hier nur woofen und reisen und mich hier nicht illegal niederlassen zu wollen. " Und sie wollen nicht in ihrem job hier arbeiten"? Nein, nein, dafuer ist mein Englisch zu schlecht. Ich fing unterstuetzend zu der Aussage etwas an zu stottern-war wohl glaubhaft, denn mit dem freundlichen Hinweis das das Einstampeln des Visums in den Pass im DIMA office auch noch ne Woche Zeit hat, war ich dann entlassen. Sonntags schwinge ich mich mit ein paar kalten Nudeln von gestern im Magen in den Bus nach Nimbin. Ich bin der einzige Fahrgast und bekomme vom enthusiastischen Fahrer (in kurzen Hosen mit weissen Kniestruempfen...scheint hier bei Maennern ab nem bestimmten Alter Mode zu sein) eine private sight seeing tour und erfahre zB dass Aussi der flachste Kontinent ist und fast null geologische Aktivitaet hat. Na immerhin aber die Abwesenheit von Erdbeben wird durch die gefaehrlichen Vuecher hier ja wieder aufgewogen. Jetzt erstmal ein bisschen Info ueber Australien. Es ist etwa so gross wie die USA aber die 4 Jahreszeiten sind umgedreht, dh wenn bei uns Sommer ist haben die Winter, wobei es im Norden die meisten Sonnentage gibt. Australien sieht etwa so aus. Bewohnte Kueste, Busch, gigantische Wueste/Outback, Busch, bewohnte Kueste und im Norden ist es so richtig

schon Subtropisch. Aussi ist zugleich eine Insel und ein Kontinent der zugleich ein Land ist...lustig gell....80% aller Tiere gibt es nur hier, davon die 10 giftigsten Schlangen ueberhaupt. Woher die Aborigines mal kamen ist bis heute ein Raetsel, so alt wie die Kultur ist muessen sie mal uebers Meer gekommen sein, haetten dann aber die Seefahrt komplett vergessen danach. Australien hat eigentlich mal als Gefaengnis begonnen, was die Englaender an Menschen loswerden wollten haben sie nach Australien verschifft. Es ist das Zuhause des groessten Lebewesens der Erde, dem Great Barrier Reef, dafuer faellt die Bevoelkerung mit ca 20 Mio Menschen (oder sind jetzt mehr?) weltwirtschaftlich gesehen nicht gross ins Gewicht. OK wer mehr wissen will lese es selbst nach. Zurueck nach Nimbin. Eigentlich sollte ich Mac kurz vor Ankunft anrufen, was ja mit meiner neuen prepaid card auch kein Problem gewesen waere, haette das Schxxx handy in der hiebschen Berglandschaft durch die wir jetzt fahren mal funktioniert. Na ja wird schon nicht so gross sein der Ort. Nach einer Fahrt durch schoene grueene Landschaft kommen wir nach 2,5 Std an. Wow...bin hier in der Hippie/Gras Hoburg Australiens gelandet. man kann manche Gesichter vor lauter Joint kaum sehen. Die Architektur erinnert ein bisschen an eine Western Stadt aber psychedelisch angemalt. Die gaengige Frisur sind Rasta Schoepfe und manche Leutschen sehen aus als seien sie seit den 70ern stoned. Ick krieg auch gleich was angeboten, vermute das geht hier kiloweise. Warum hier jede Menge Backpacker abhaengen ist wohl keine Frage. Ich quatsche noch ein bisschen mit Alex im Laden und nach 15 Minuten sind Mac, Susan und Keera da um mich einzusammeln-ich renne prompt zur falschen Autoseite-an die Linksfahrerei werd ich mich NIE gewoehnen und fahre wohl besser auch nicht). Nach weiteren 15 Minuten ueber Schotterwege kommen wir an der Blacksheepfarm an (die heisst nur so, es gibt nicht ein Schaf da, trotzdem rufen wohl dauernd Leute an und wollen eins haben...bei der Ponderosa wueden sie dann Ponderosas verlangen oder wie??) Also Schafe gibts keine in dem kleinen 12ha grossen Paradies aber dafuer Wallabys und eine Python Schlange. Auf der Wiese am Hang verteilen sich 6 Gebaeude und ein Gemuesegarten und Palmen. Siehe www.blacksheepfarm.com. Rundherum ist Busch. Von meinem grossen 6 eckigen Zimmer schaue ich direkt ins Tal...man sieht nur Regenwald und bekommt von Nachbarn nix mit. Da die Wooferruette 5 Monate leerstand und Buschratten drin waren, wird es mein erster Job sie zu putzen und den Weg dorthin sauber zu machen. Spaeter helfe ich Susan im Gemuesegarten Unkraut zu rupfen. Sie bauen hier viel an Essen selbst an-biologisch natuerlich. Abgewaschen wird nur mit heissem Wasser (direkt aus dem Regenwald in den Bergen), denn das Brauchwasser geht direkt in den Garten. Und wer glaubt man brauche Chemiereiniger wird hier eines besseren belehrt! Eukalyptusoeel zum putzen tuts auch. Am 3. Tag kaempfe ich mit einer Machete gegen Lantana-das ist eine aus Europa eingeschleppte Pflanze, die sich Seuchenartig ausbreitet und der einheimischen Pflanzenwelt den Garaus macht. Das Zeug waechst so hoch wie ich und kratzt wie bloed. Ich lerne aber schnell mit der Machete in die selbe Kerbe zu hauen und nicht 30 mal daneben und ausserdem mein Bein bei der Aktion zu behalten. Fuer Winter ist es hier bruellheiss-mir wird in meiner rosa Cordlatzhose :-) (Susans Schwangerschaftsarbeitshose) bruellheiss und ich bin froh dass ich nach 6 Std. das meiste geschafft hab. Auf meine vorsichtige Frage wies denn hier so mit giftigen Spinnen und Schlange aussieht kommt von Mac und Susan: Oooohhh die sind nicht so schlimm, es gibt zwar verschiedene-ich bekomme eine Liste aufgezaehlt- aber wir hacken sogar neben denen Unkraut, na ja und auch mit den Spinnen hat man noch genug Zeit ins Krankenhaus zu kommen. NUR-ahh jetzt kommts...wenn man natuerlich nachts ohne Licht rausgeht wie unsere Nachbarin und direkt auf eine Tigerwasweischwas drauftritt...das ist halt bloed oder in dunklen Ecken rumkruscht oder Steine hochhebt. Na das beruhigt (Mentale Notiz: beim Unkrautrupfen nicht mehr ohne Handschuhe unter Steine greifen Jeanette). Komischerweise hab ich hier trotz arbeiten und vegetarischen Essen wenig Hunger...also doch gewohnheitsfresserei zuhause. Ueberhaupt hab ich lang nihct mehr so gesund gelebt. gesundes Essen und vieeel Schlaf, da ich um 20 Uhr eh platt bin und es hier wirklich abgeschlossen ist. Bei Sonnenaufgang ziehen die Voegel (zB rotblaue Papageien) eine lautstarke Show ab. Manche klingen wie uebergeschnappt lachende Menschen, andere wie bruellende Affen, quietschende Tueren, sindende Saegen oder haben einfach eine schoene Melodie drauf.

Von mac werd ich ueber einige lustige Eigenheiten der Australier aufgeklaert. Puenktlichkeit ist nicht so ihre Sache, sie ziehen liebend gerne um und vom mini Problem bis zur Katastrophe wird alles mit dem gleichen "It's OK mate" bedacht...oder so aehnlich...bin sehr gespannt mehr von den Leutchen kennenzulernen. der relaxte lebensstil hier gefaellt mir jedenfalls. Die beiden teilen sich hier den Tag selbst ein, arbeiten entweder in der toepferei, im Garten, bauen am neusesten Haus oder fuellen zB Duftoele ab. Das mach ich auch 4 Tage weils ploetzlich anfaengt wie bloed zu regnen und es tatsaechlich mal kalt wird. Darueber regt sich in Australien aber keiner auf. Hier freut man sich ueber jedes bischen regen...wer weiss wann der naechste kommt. Da Winter ist mache ich auch keine Bekanntschaft mit den BlutegeIn hier...mir reichen aber die 3 Zecken, die mir mac aus dem Nacken operativ entfernt). Morgens versuche ich mal in der Kueche den ofen anzumachen und schmeisse nach 5 veruschen das handtuch. Toll, wenn ich's noch nichtmal schaffe HIER zu ueberleben sollten die mich im outback besser nicht aus den Augen lassen. Am 4 Tag sehe ich endlich eine ersten Wallabys. Eine Mutter mit ihrem Jungen und 2 maennchen die sich mit lautem gegrunze einen Boxkampf liefern. Man kann bis auf 3 10 m ran bevor sie sich mit Riesenspruengen in den Busch davonmachen. Dens hier wieder gibt...als mac hier vor 20 Jahren ankam war das Land Bananenplantage und danach Viehweide mit 3 Bauemen drauf. Kann man sich kaum vorstellen wenn man es heute sieht. Es wurde auch ein Eukalyptusguertel fuer Koalas gepflanzt um den Tieren das umherziehen zu ermoeeglichen....hoffe irgendwann in 10 Monaten sehe ich mal einen. Einer meiner letzten jobs ist es die Steine um den Salzwasserpool vom Gaestehaus von Unkraut zu befreien und einen geschmacklich nicht erwaehnungswerten Kuchen zu produzieren. Und dann ist die schoene Woche auch schon um. Sonntags besuchen wir in Nimbin noch den Hippiemarkt, der wegen des Wetters klein ausfaellt. Das Hippiemuseum das mit Waenden voll Krusch, Zeitungsausschnitten und Memorabilia sehr lustig ist, hab ich auch mal besucht-die Leute haben hier wohl mal fuer die Legalisierung protestiert indem sie alle mit Joint zur Polizeiwache gezogen sind und die voellig hilflos in Lismore anriefen weil sie keine Ahnung hatten was sie mit den Menschenhorden machen sollten...das war wohl nicht die einzige Demo wie die Zeitungsausschnitte zeigen und die jaehrlichen Mardi-Gras Plakate.) Um 14 Uhr verabschiede ich mich von den Drei und fahre mit dem Bus nach Brisbane zurueck. Waere das folgende im outback passiert koennte ichs etwas dramatisch aufbauschen, aber leider ist uns der Reifen dann 15 Minuten vor Brisbane auf der Autobahn geplatzt und der einzig andere Typ im Bus war so stoned dass er zur Problemloesung vorschlug er wuerde sich jetzt erstmal ne Kippe anzuenden. Na prima. Gluecklicherweise sammelste uns dann aber ein anderer Bus an der Abfahrt auf und ich kam nur wenig spaeter in Brisbane an.

19.08.2003 Brisbane

Wohne jetzt fuer 3 tage in Brisbane bis am Mi mein Flug nach Alice Springs ins Outback geht. Bin froh wenn ich aus der Stadt wieder weg bin, nicht weil sie nicht nett ist-sie leigt am Fluss, ist modern aber grosszuegig angelegt mit ab und zu alten gebaueden dazwischen-, ich bin nur nach der Woche irgendwie Zivilisationsscheu und ich beschliesse so wenig wie moeglich in hostels zu wohnen, sondern lieber so oft es geht zu woofen. Bin schliesslich nicht hier um partygeile 20 Jaehriger zu besichtigen sondern um Australier kennenzulernen. War gerade im DIMA office und die haben mir innerhalb von 10 Minuten ohne Gezicke mein Visum in den NEUEN Pass gestempelt...na ja geklebt!!! Kann also volle 12 Monate bleiben wenn ich will und dann noch 10 jahre witerreisen..HAHA.

20.08.2003 Alice Springs/Outback

Mal ein Wort zu den Ampeln hier, die sind offenbar der australischen relaxten Lebensweise angepasst und entsprechend geschaltet-machen mich irre. Man kann an einem Ende der Stadt schwanger werden und ist am anderen Ende im 9. Monat wenn man sich an rote Ampeln haelt. ALICE SPRINGS Nachdem leider niemand einen Mitfahrer fuers outback sucht, buche ich fuer eine exorbitante summe eine 8 taegige Tour. Autokauf hab ich mir wegen mehreren guten Gruenden aus dem Kopf

geschlagen...erstmal. Weil ich wieder eine Extrawurst wollte und von Brisbane nach Alice Springs will und nicht wie normale Menschen von Sydney aus oder Cairns aus, muss ich a) etwas mehr zahlen und b) ueber Sydney fliegen und dafuer um 5:00 Uhr aufstehen und das mit der Aufsteherei geht auch munter so weiter. Von oben sieht Aussi nicht knallrot aus sondern eher graugruen mit roten Streifen dazwischen. Die groessten Teile sind eben doch Halbwueste, in der man sich aber trotzdem ganz fix um die Ecke bringen kann wenn man zB zu wenig Wasser mithat. Das Flugfeld von Alice liegt einsam in einer riesigen Ebene die sich bis zum Horizont erstreckt. Die rote Erde reicht von altrosa ueber terrakotta bis dunkelrot und das Gruen der Pflanzen hat einen eher blaugrauen Ton. Der Boden ist mit gelb oder silbernem Spinnifex Gras bewachsen und darueber leuchtet ein wolkenloser blauer Himmel. Von A.S. bin ich ganz positiv ueberrascht, vermutlich desshalb weil ich gerade das Buch "Spuren" gelesen habe, das die Geschichte einer jungen Frau erzaehlt, die in den 50ern von Alice mit 3 Kamelen an die Westkueste durch die Wueste gezogen ist. Daher hatte ich erwartet das im Buch beschriebene oede Kaff mit harten Kerlen und Pissrinnen unter den Bartresen vorzufinden. Stattdessen gibt es eine schoene offene Mall, die School on Air, die Kids per Radio auf den abgelegenen stations (cattle ranches) unterrichtet, den Flying Doctor Service und ein Reptilcenter das ich mir anschau. Nachdem ich feststelle dass auf den meisten Terrarien ein Totenkopf prangt, beschliesse ich ganz schnell in den naechsten Tagen auf dem Busdach zu schlafen- in Aussi gibts die 10 giftigsten Schlangen der Welt unter ueber 130 Arten. Die betreiben meiner Ansicht nach einen Overkill-was wollen die toeten mit dem Gift? Elefanten?. Ausser Schlangen gibts noch jede Menge Eidechsen und ein Salzwasserkrokodil namens Sammy, das man durch beruhigende 4 cm Panzerglas beim pennen beobachten kann. Nach 15 Minuten schwebt er an die Wasseroberflaeche, holt kurz Luft, sinkt wieder ab und macht dabei noch nichtmal die Augen auf. Dafuer praesentiert er stolze Zahnreihen. Hier sehe ich zum ersten Mal Aborigines. Das Thema ist viel zu gross als dass ich das hier aufschreiben koennte, aber mir hat Mac eine Hoer-CD gegeben, die die Geschichte einer jungen Ab. erzaehlt, der vorgegaukelt wurde sie sei aus Indien. Ihre Mutter wurde der Familie weggenommen und in eine Missionschule gesteckt wie so viele andere Kinder. Bezweckt wurde damit ein "sanfter" (haha) Genozid. Wenn sich naemlich Weisse mit Aborigines mischen sind die weissen gene staerker. Bei Afrikanern zB kann es nach der 4 Generation oder so noch bei einem weissen Paar zu dunkelhaeutigen Kindern kommen (da hat die Frau was zu erklaren), das ist bei Aborigines nicht. Da sich das heute ohnehin immer mehr mischt, wird es die Ab. vielleicht in 200 Jahren gar nicht mehr als eigene Rasse geben. Dabei sie sind mit ca 60000 Jahren die aelteste bekannte Kultur der Welt. Was der Verlust ihrer Kultur, die Zwangsarbeit, Trennung der Familien bewirkt hat kann man jeden Tag in der Zeitung lesen. Die Aborigines versuchen aber immer mehr ihre Rechte einzu-fordern, auch auf Land und dessen Verwaltung und die Reste ihrer Kultur zu wahren und ich finde es ist noch erstaunlich viel da...mehr als ich vermutet hatte. In den galerien gibt es ueberall Didgeridoos zu kaufen und die typischen Punkte-bilder (Die Ab. malen fast alles aus Vogel-perspektive) die sehr abstarkt wirken und mir supergut gefallen. Allerdings kann man bei den Preisen is Koma fallen. Ich begnuege mich mit Postkarten. In einem Didgeridoo Laden quatsche ich mich mit dem besitzer fest. Kaum losgeest komme ich in einem Opal Geschaef mit Museeum mit der verkauferin ueber Europa, Gott und die Welt ins gespraech. Wenn das so weiter geht komm ich heut nicht mehr hier raus. kaum im Hostel komme ich kaum zum Essen weil mich ein redefreudiger Aussi aus Melbourne darueber interviewt ob ich Maiskolben wirklich als ausreichende Mahlzeit betrachte. Gah. Um 3 Uhr nachts bin ich mit einem schlag hellwach...ein Wort leuchtet in grossen Buchstaben in meinem Hirn auf: ZEITZONEN. Ich werd um 5 abgeholt, aber wieviel Uhr isses jetzt??? Grabe etwas im Hirn nach...kann sich nicht mehr als um 1 Stunde handeln und zwar zurueck. Am Ende ist es nur ne halbe Stunde un ich penne am pool ...auch schoen. In einem 4WD Bus mit 15 Anderen und 2 netten jungen guides fahren wir Richtung Uluru (Ayers Rock). In Aussi sind vor allem Unmengen Deutsche, Iren, Japaner und Briten unterwegs. Letztere wohl um mal zu gucken wo die schwarzen Schafe der Familie damals so hinverschifft wurden. Australien hat ja mal als Gefaengnis angefangen wie jeder weiss, gell. Halte mein Portemonnaie gleich etwas

fester. Dabei faellt mir ein, wir kommen noch an so einer Bar/Shop vorbei in dem man "macho Australiensis"bewundern kann. Das klingt ein bischen fies, aber an der Bar sitzen 5 solcher Outbackjungs in Kurzen hosen und hemd, mit Bauch und speckigen Hueten und verziert mit dem ein oder andern grossen Oberlippenbart und Tattoo. man laesst mal kurz dem Blick in Brusthoehe ueber die Maedels schweifen , laesst sich aber im Bierchat nicht weiter stoeren. vermutlich sind sie angenervt/gelangweilt, weil jeden Tag eine Busladung oder 2 "from outer space" einfaellt. Sind bestimmt ganz nette Kerle oder auch nicht. Alleinreisende faruen halten sich jedenfalls besser fern...hier sind die Regeln noch ein bischen anders. Marc fragt rum wer denn Vegetarier sei und ich sag bloederweise ja. Allerdings hakt er dann nach und will wissen ob ich Huhn esse und Fisch. Ja sag ich und haenge dran-weil ich ewig keins gegessen und grad in dem Moment Lust drauf hab: "and the occasional Steak". Bruellendes Gelaechter und ein 2m Typ neben mir der aussieht als wuerde er sich nur von blutigen Fleischbrocken ernaehren meint: Also unter den Umstaenden bin ich auch Vegetarier. Gut ich sag dazu besser nix mehr und esse was man mir vorsetzt. Ueber der Wueste geht die Sonne langsam auf und der Himmel ist wunderschoen, puderrosa und hellblau mit lila Wolkenbaendern, die ueber der blaugruenen Landschaft schweben. Vor uns springt ein rotes Riesenkanaroo davon (von hinten Rufe: chase it, chase it), die in Zentral Australien eher selten sind. Spaeter bekommen wir noch verwilderte Kamele zu Gesicht, die sie hier fangen und nach Arabien verscherbeln. Mittlerweile sind die dort aber bei Renne verboten, da sie viel schneller als die einheimischen Kamele laufen, dabei kamen sie da mal her. Das meiste Land hier ist ueber meilen eingezaeunt. Da das Land karg ist fuer Rindviecher, sind manche stations so gross wie Luxemburg. Unsere erste Station ist Kings Canyon. Die Gesteinsformationen sehen aus wie aufge-stapelte ausgefrante rote Pfannenkuchen. Ich langweile jetzt mal nicht mit geologie. Innen ist der Sandstein weiss, die rote Farbe kommt durch das rostende Eisen das oxidiert. Hier gibts in den canyons lebenswichtige Wasserstellen, in denen sich der Regen faengt und haelt. Oft regnet es in 10 Jahren nicht und dann aber so schlimm, dass es flashfloods gibt und Strassen unpassierbar sind.

22.08.2003 Uluru (Ayers Rock)

Wir kommen grade noch rechtzeitig ins camp um den Sonnenuntergang am Ayers Rock von einer Duene aus zu sehen. Auf der anderen Seite sieht man in der Ferne Kata tjuta (die Olgas) die aussehen wie der liegende Homer Simpson. Ich esse danach brav mein Steak vom Grill mit Salat und wir hocken noch ein bischen ums Lagerfeuer zum quatschen. Eine Spanierin aus Barcelona ist auch dabei und ich komme zum Spanisch ueben. Sie ist auch ganz begeistert, weil ihr Englisch nicht sehr gut ist und ich ihr am naechsten Tag oefter uebersetze. Die Zelte hier sind fest aufgebaut und den Namen Adventure-Tours koennten sie auch in Weicheitours abaendern, so durchorganisiert ist alles ...aber bei den Ummengen von Touristen. (Werbetext: only for the young and fit, it can be EXTREME)...das Einzige was hier extrem ist, ist das Geschnarche des Typen der in seinem Swag neben mir pennt. (swag=eine Art Schlafsack aus Zeltplane mit eingebauter Matratze, in den der eigenen Schalfsack geschoben wird). il versuche ihn zum Schweigen zu bringen und bewerfe in mit -kleinen -Steinen weil er zu weit weg ist um ihn durchzuruetteln, ausserdem musste ich aus meinem warmen swag raus. Hilft nix. Muss dann aber eh mal fuer Sheilas (bei Jungs heisst es nicht men sondern "bloke" an der Tuer) und meinen schoenen warmen Schalfsack verlassen. Man wartet also bis zur letzten Sekunde, nahe Katastrophe und sprintet los, -im Dunkeln weil man grad nicht die Taschenlampe findet-rennt kurz in einen Draht und hechtet schnellstens zurueck bevor der Schlafsack kalt ist. Falls jemand mal gehoert hat dass es in der Wueste nachst kalt wird und sich fragt ob das stimmt. Jaaaa.... saukalt aber dafuer kann man sich das Oberteil vom swag ueber den Kopf ziehen und der Himmel sieht bei der Kaelte aus als haette jemand einen Rieseneimer Diamanten ueber dunkelblauen Samt gekippt (zumindest dann wenn man nicht grad die Kontaktlinsen draussen hat).Fuer Schlangen ist es also auch noch zu kalt...gut. Morgens um 5 schmeissen sie einen mit dem Ruf: "wakey wakey" raus. Am Uluru entscheiden sich leider Viele raufzuklettern, obwohl einen die Aborigines, die seit

ca 20 Jahren wieder den Fels verwalten einen praktisch anbetteln es nicht zu tun (Wenn Ab. nachweisen koennen, dass sie eine kulturelle Beziehung zu einem Landstrich haben, kann er ihnen in einem Landclaim Verfahren vor Gericht zugesprochen werden. So auch im Fall von Uluru, den sie wiederum an die Regierung fuer 99 Jahre geleast haben unter der Bedingung ihn zu verwalten). Da regen sich alle so gerne auch wie wenig Respekt etc die Ab. doch bekommen und dann haben sie mal Gelegenheit selbst Respekt zu zeigen und was machen die Idioten? Latschen hoch. Die Kette fuehrt auch noch genau da lang wo nach der Legende die Goetter aufgestiegen sind. Wenn man auf dem Weg rundherum die Schoenheit von dem Felsen gesehen hat (er ist ein Monolith), dann kotzt einen die Kette die sie reingeschlagen haben noch mehr an. Die Felseoberflaeche sieht aus der Naehе aus wie schuppige rote Haut in die an manchen Stellen ein riesen Messer klaffende Wunden geschlitzt hat. In den Hoehlen nisten Voegel und andere Stellen sehen aus wie zu Stein erstarrte riesige Wellen. Das Bild das man auf Fotos immer von ihm hat (eckiger broeckelnder Kastenkuchen) stimmt also ueberhaupt nicht. Die Grundflaeche ist riesig und unregelmassig und der Anblick immer anders. Viele Stellen sind nicht zu betreten weil sie den Aborigines heilig sind. zB eine Hoehle, die aussieht wie der Beutel eines Kaenguruhs. Hier kamen die Frauen hin um ihre Kinder zu bekommen. Der Felsen kann von den Ab. fuer Zeremoniern fuer Touristen geschlossen werden, das war vor ihrer Verwaltung nicht moeglich. Wie die Ab. herkamen weiss keiner so genau, es wird angenommen dass das passierte als Aussi weiter noerdlich gedriftet war und der Meeresspiegel niedriger war. Vor der Ankunft der Weissen gab es ueber 200 verschiedene Sprachen und 700 Dialekte. Schmeisst man die Ab. in einem Topf koennte man das Gleiche mit allen Europaern machen. Gemeinsam haben die meisten Gruppen nur die Verbindung zu ihrem Landesteil in dem sie wandern und einige Legenden, wie die der Regenbogenschlange aus der Traumzeit. Die Ab. haben eine vom Rest der Menschheit relativ unterschiedliche Biologie. zB heben sie keine Enzyme die Alkohol im Koerper aufspalten koennen, weil es den ja nicht wie bei uns seit 1000den von Jahren gab. Durch ein kompliziertes h Heiratssystem wurden Inzest und Krankheiten vermieden, ausserdem kennen sie die Heilwirkung von hunderten von Pflanzen in ihrem Land...fast alles scheint hier antiseptisch zu wirken. Nach Uluru waren wir zu Kata Tjuta und kommen gerade noch zum Bus bevor Wind tonnenweise Staub aufwirbelt und man nur noch wie durch einen graugelben Schleier sieht. Zurueck in Alice gehen wir essen und ich komme mitten im outback mal wieder zum tanzen (Die Aussies haben ehre eine Vorleibe fuer 70er und 80er hab ich so den Eindruck).

26.08.2003 Alice nach Darwin

Um 4:30...das wird immer frueher hier....starten wir zur 3 Tagestour nach Darwin. Unsere beiden guides sind beides Kiwis, aber schon lange in Oz. Chief der Fahrer kam vor 25 Jahren mit nem work and travel Visa und ist damit immer noch da, er fuhr schon Roadtrains und war Aboloniataucher. Jenny ist halbe Maori und lustig. Erste Station sind die "devils marbels". Riesige runde Steinkugeln, die durch Erosion entstanden. Den Namen haben sie weil einem Typen hier mal die Rinderherde anscheinend ueber Nacht eingegangen sit. Dabei haben die Viecher sich mit giftigen Pflanzen die sie ueber Tage frassen selbst vergiftet. Manche Kugeln sehen aus als brauchten sie nur einen leichten Schubs um wegzurollen und prompt kommt von Chief die Bitte nicht daran hochzuklettern weil sonst genau das passiert. Die Ab. glauben sie seien die Eier der Regenbogen-schlange. Hier ist es heute erstaunlich kuehl, mal so nebenbei gesagt. Als naechstes besichtigen wir eine nachgebaute Goldmine und bekommen von einem alten Mann erkluert wie geschuerft wurde. Er ist knuffig in seiner Begeisterung, aber irgendwie schaffen wirs nur meuhsam uns wach zu halten, vor allem weil er alle 10 Minuten fragt ob wir das auch kapiert haben -ganz ehrlich: Abi braucht man dafuer nicht-und Einige muessen wohl an sich haltennicht "mach hin" zu rufen. nach 45 unglauublichlaaaangen Minuten stolpern wir endlich wieder ins Licht und scheuchen einen Schwarm rosa graue Papageien auf. Nach einem Zwischenstop bei dem alle in den Busch einfallen auf der Suche nach Feuerholz Jeny murmelt irgendwas von "snake country" vor sich hin), kommen wir am naechsten Camp an. Wir uebernachten auf der Banka Banka station und die Emus, die bis an die Terasse der Kuche kommen

koennen, fallen wie die Gestoerten ueber die Salatreste her. Die muessen sich um ihre Figur glaub ich keine Gedanken machen, sie sind Haustiere und landen wohl nihct im Topf, genausowenig wie die 3 roten Riesen die ueber das Gras hopsen. Um 22 Uhr zerze ich meine "Turnmatte" aus dem Zelt auf die Wiese (swags gibts keine, ist warm genug) und stopfe mir Oropax in die Ohren wegen der riesigen Roadtrains, die bis in die Nacht vorbeirauschen. Fuer die Leute im Zelt wirds laut, weil der Wind an den Planen zerrt. Um 5 Uhr -welch Uberraschung-gehts weiter und der Sonnenaufgang gibt sich wieder alle Muehe eine gute Show zu liefern. Hinter schwarzen einzelnen Baum und Wolkensilhouetten glueht der Horizont rot als stuende er Flammen. So langsam wied die Vegetation hier dichter und ueber den schnee-weissen Staemmen der baueme leuchtet endlich mal frisches Gruen. Soweit man sieht stehen hier rote Termitenhuegel. Es gibt welche die bis zu 8 meter hohe betonharte Festungen bilden, geschaffen von Millionen 5mm grosser Insekten ueber Jahrzehnte. Wuerde man mit dem Bus dagegen fahren, saehe der hinterher nicht gut aus. Wir sehen eine Art die Ausbuchtungen am Turm anbringt, damit immer genausoviel im Schatten wie in der Sonne liegt. Damit regeln sie bis auf 1 Grad die Temperatur. Andere bauen schmale Tuerme, die genau auf der Nord Sued Achse verlaufen- aus den gleichen Gruenden. Warum die einen so und die Anderen anders bauen weiss keiner. In Daly Waters, einem Gottvergessenen Kaff amchen wir halt. Fruher war es mal ein internationaler Flughafen, da fruhere Fliegr nicht genug Kerosin tanken konnten um nonstop zu fliegen. Heute hat es nur noch die Funktion einer Notlandebahn fuer das Spaceshuttle und bald auch das nicht mehr. Sie machen jetzt ein bischen auf bizarr Hinterwaeldler, jedenfalls sitzt vor der bar ein Typ mit Holzhaus auf dem Kopf und fertigt Holzschilder mit schwachsinnigen Aufschriften wie bearandbullshitcreek oder so aehnlich. Ein armer buntgefaerbter Gockel hopst angebunden auf dem Tisch rum. In die bar fliegen die Stationhands mit dem flugzeug auf ein Bier ein. Sie ist wild mit memorabilia dekoriert und mit massig Unterwaesche von all denen, die beim Billiard verloren haben und keine Runde bezahlen wollten. nach einem Blick auf die entlegendste Ampel australiens duerfen wir weiter. Es ist richtig heiss draussen und wir sind alle begeistert in Katherine in den warem Quellen schwimmen zu koennen. In dem Palmenwald durch den wir laufen haengen 1000de grosse Fledermauese und an den Wasserrohren haengen regenbogenbunte Lorikeets (kleine Papageien). In Katherine Gorge hat Man hat die Wahl zwischen kanutour und faulsein und ich entscheide mich um Geld zu sparen fuer faulsein. Was sich als 5 Kilometerspaziergang in Bruethitze entpuppt. Aber am Ende werden wir mit einem tollen Ausblick in die Schlucht belohnt und kraxeln runter zum schwimmen. Wenn mir das naechste mal ein Aussi mit dem Wort "faul" kommt, bin ich vorsichtig. Hier gibts auch grosse schwarze fledermause, die sich laut kreischend um einen Schattenplatzstreiten. Ihenn ist offensichtlich warm, weil sie sich in den einem fluegel einwickeln und den anderen als Faecher benutzen. Warum sie sich nicht in einen schattigeren Baum haengen hat wohl was mit den raetseln der Natur oder ienem kleinen Hirn zu tun. Waere ich komplett schwarz wuerde ich mich jedenfalls woanders abhaengen. Die letzte Gelegenheit zum schwimmen gibst an den Edith Falls. Auf dem Parkplatz kommt ein kleines Wallaby angehuepft und laest sich sogar kraulen. Ist ja suess, aber das passiert nur wenn sie angefuettert werden, was fuer die gesundheit der Tiere absolut mies sit. Trotzdem tuns Idioten. Wos aber schonmal da ist machen wir wie verrueckt Fotos. Auf dem Weg zum Klo um mich umzuziehen hoere ich lautes gelaechter hinter mir. das Wallaby war mir hektisch in der hoffnung auf Futter nachgehopt. An dem Tag legen wir insgesamt 650 km zurueck. Wi winzig Deutschland gegen diese Weite ist. Am Camp gibts diesmal eine richtig klasse Feuerstelle und wir versuchen uns an den 3 Didgeridoos die rumstehen. Meine ersten versuche hoeren sich sehr nach Elefantenfuz an. Einer von uns schafft aber sogar Meldodien und ist so begeistert dass amn ihn gewaltsam davon wegzerren muss weil alle schlafen wollen. Ich weiss nicht wie man auf die Idee kommen kann ein Buch ueber "Cockney-Slang" mit ins Outback zu schleifen, aber einer von den Englaendern hatte sie und ich weiss jetzt immerhin was " Fuckin A" heisst. ich bin sicher das hilft mir im Leben mal weiter, zumindest wenn ich mal in die Lagekommen sollte einen Londoner Hafenarbeiter beedindrucken zu muessen. Fuer linguistisch Interessierte: es heisst so viel wie "cool". Wo wir gerade bei slangs sind: Her mal ein paar Beispiele

fuer Australische washattergesagtausloeser: G'day mate - nett Dich kennenzulernen
Go on - ich bin nicht ganz sicher ob Du weisst ueber was Du da redest. Wanna rage -
willst Du Unmengen Alkohol trinken bis wir beide umfallen? As mad as cut snake -
Sehr boese She looked like a stunned mullet - sie war schockiert. Es gibt
uebrigends auch eine Aissi version zum Lied "Bitch". Es heisst bloke und ich versuch
mal den text fuer kulturell Interessierte zu finden. Ach ja ich hatte doch unsere
erste kollektive begegnung mit einem putzigen kleine Wallaby erwaehnt!? Das lief so
ab: "Oooohhhh loook a little Waaallabeeeee. Isn't ist sweet/cute/cuddly"etc und
das sogar von Jungs. Woraufhinda arme Tier von Allen totfotografiert wurde unter
Ahhs und Ohhs. Wallabysichtung heute (Maedels):Oooohhhh loook a little
Waaallabeeeee. "Shoot it, I'm hungry (typ). Ja das entbehrungsreiche Leben im
Outback macht erbarmungslos, vor allem 2 Std nach Fruehstueck. Endlich in Darwin
kommen wir in ein nettes hostel, im Innenhof ist ein Pool und ein netter Englaender
leiht mir sein Lesegeraet fuer die Compact Flash Card. Um 8Uhr gibts im Vics essen
und es wird sehr lustig weil sie so beknackte Spiele spielen wie Didgeridoo auf
einem Staubsaugerrohr spielen-was sogar prima funktioniert. An dieser Stelle wird
gewoehnlich gewarnt sowas nicht Zuhause zu probieren. Wenn ihr also mit der Schnute
nachher im Staubsauger stecken beleibt...nicht meine Schuld!

27.08.2003 Kakadu Nat. Park

Mit 11 Leuten gehts mal wieder um 5 Uhr los zum riesigen Kakadu Nat. Park im
tropischen Norden von Australien. Die Regenzeit hat netterweise noch nicht
angefangen, weil a) die Feuchtigkeit 98% betraegt und alles ueberflutet ist, dh man
ev .gar nicht mehr in die Gegend kommt. Als erstes wollen sie uns die australische
Tierwelt mal ganz nahe bringen. Dazu verteilt Graham aufgetaute Fische an uns , die
wir im Wasser schwenken sollen. Passiert nix. Ich wedel weiter, mir faellt fast der
Arm ab und ich muss den Fisch vor einer gierigen Langhalsschildkroete retten. Wedel
wedel, ich schlafe bald ein-und falle kurz darauf kast ins koma weil ein riesiger
Baramundi hochgeschossen kommt und mir den Fisch in Sekundenbruchteilen aus der Hand
schnappt und das ohne einen Finger mitzunehmen. Rob sagt mir spaeter die hetten eh
keine Zahene...toll woher soll ich das wissen. Rob hat den Spitznamen Feral, weil er
gerne ohen Zivilisationsballast im Busch rumkreucht. Er hat viele Aboriginies als
Freunde und kennt sich daher ganz gut mit Gebrauechen, Pflanzen usw aus. feral passt
aber auch sonst ganz gut. Laut Statistik denken maenner ja alle 10 Minuten an
Sex...bei dem muss man's aber im Sekundentakt messen. Nerv. Wenn er aber aber mal
wieder ueber den Busch statt nackter Krankenschwestern oder boobs erzaehlt ist er
OK. Hier am Barry Springs gibts wieder ein halb natuerliches Schwimmbad dessen
pools mit schmalen Wasserwegen verbunden sind in denen man sich an den Steinen prima
die Knie aufschlagen kann. Auf einer Seite ist der Weg zugewuchert und es gibt viele
Voegel. So ganz wohl fuehle ich mich da alleine aber nicht und schwimme zurueck. Als
naechstes koennen wir-hey Ueberraschung-wieder schwimmen, diesmal an einem billabong
(schlagts nach). 2 Maedels wollen mit einem Kanu rausrudern, aber der Hund, der den
hier wohnenden Kindern gehoert, schafft es irgendwie immer vorher auf den Sitz zu
springen und ist erst zu bremsen als in 3 Kids im Wasser eisern festhalten. Wir
lachen uns halb tot ueber das Viech. hab ich eigentlich schon die nervigen Flkiegen
erwaehnt. Scheucht man sie weg, sind sie sofort wieder da und sie fliegen bevorzugt
in die Ohren. Alles ist nur am wedeln, was irgendwann zur automatischen reaktion
wird...merkt man gar nicht mehr ausser man verschuettet sein Glas Wasser. Bei der
Bootsfahrt auf dem St. Mary River haben wir Glueck mit dem Wetter, es ist sehr
sonnig und es liegn einige grosse salties (Krokodile) und Fruschwasserkrokodile am
Ufer. Ins Wasser zu fallen waere hier ganz unguenstig. Dem guide fallen fast die
Augen aus dem Kopf als 2 Typen vom Campingplatz in der Naeh bis auf 3 m ans Ufer
kommen und winken; vermutlich zum Abschied-lang kanns nicht mehr dauern bis es den
einen statistischen Toten durch Krocs gibt. Salties sind unglaublich schnell und
sind auch schon landeinwaerts gewandert und haben jemanden aus dem Schlafsack
gezerrt-die Frau hatte aber Glueck, ein paar Leute haben dem Biest auf den Kopf
gehauen bis es loslies...was sie seltenst tun bei einem Druck von 3 Tonnen auf den
Kiefern. Respekt haben sie nur vor einem Vogel mit einem sehr grossen Schnabel, der

sogar die dicke Krokohaut durchschlagen kann. Er erjagt sich gerne die Fische der Krokodile, die normal toten was in ihr Revier kommt, auch Artgenossen. bei der Paarung wird das erste Weibchen das auftaucht erstmal gefressen, die Naechet hat dann mehr Glueck...oder auch nicht. Der guide hat gehoerigen respekt vor den Tieren, die auch Boote angreifen und reinspringen koennen. Die Frischwasserkrokodile sind dagegen harmlos, koennen aber gut zubeissen wenn man sie aergert. Die Samen der Wasserlilien die hier ueberall rosa bluehen kann man essen, ebenso den Stiel der kelinieren weissen Sorte. Schmeckt ein bischen wie Sellerie. Wie sehen einen grossen Adler, Wildgaense und einen Wasserbueffel mit riesigen Hoernern, der eigentlich wie Pferde und Kamele nicht nach Aussi gehoert und viele viele Vogelarten. Ich fasse eine Pflanze an, Feral schießt auf mich zu und bruehlt: " Nicht anfassen, die ist giftig". Ich fall aber nicht drauf rein und lasse sie hysterisch kreischend fallen wie er sich das wohl vorgestellt hat. In der gegend wurde mal verucht reis anzubauen, was aber an den Kroks und den vielen Giftschlangen gescheitert ist. Abends im Lager haben wir Glueck und die im Kakadu Nat. Park lebenden Aborigines sind da und geben eine Tanz und Didgeridoo Vorfuehrung, die damit endet, dass wir alle schwarz angemalt sind, mittanzen muessen (abhauen geht nicht) und trotzdem dass wir wie Idioten aussehen Spass haben. Die Jungs haben eine Gummi Giftschlange die wir mal probelhalber unter einem Duschvorhang durchwerfen, was das gewuenschte Gekreische ausloest. Sah wirklich echt aus das Biest. Draussen schlafen geht hier leider nicht mehr, weil; einen sonst die Moskitos auffressen. Am naechsten Tag schauen wir uns eine der bekanntesten Rockart der welt an. Im Roentgenstil (man sieht die abstrahierten innereien) sind hier tiere und menschen auf die felsen gemalt. Die farben sind das typische rot, ocker schwarz und weiss. Die Zeichnungen sind richtig schoen. Oben auf dem felsen hat man einen tollen Ausblick in alle 4 Himmelsrichtungen und ueber die Wetlands. Als naechste skommen wir zu der Stelle wo letztes Jahr ein Fischer von einem Krokodil erwischt wurde. Leider haben seine Frau und sein Kind das ganze gesehen. Hier gibts ueberall riesen Warnschilder dem Ufer nicht zu nahe zu kommen. Auf dem Weg zu den Jim Jim Falls wird klar warum wir im 4WD unterwegs sind. Auf der Buschpste hauts einen hin und her-angekommen kann man die Knochen wieder an die richtige Stelle schieben -und wir muessen durch 2 Wasserlaeuft durch um uns zu den 20 anderen Autos zu gesellen, die da auch hinwollen. Der Weg nach oben macht Spass, weil wir ueber die grossen Ufersteine zu den Faellen laufen muessen. An den darunterliegenden Twinfalls ist es wunderschoen, man kann aber leider nicht schwimmen, weil sich ein schlaues altes Krokodil nihct von den Koedern in den fallen locken laesst. Die Jim Jim Falls bilden nur in der regenzeit Wasserfaelle. Dann sind sie allerdings auch unzugaeenglich und nur aus der Luft zu besichtigen. In der trockenzeit kann man aber bis ins Becken laufen und in dem grossen See in dem von beeindruckenden 200m Felswaenden umgebenen See schwimmen oder an dem schneeweissen Strand liegen. Der See ist eiskalt, ich schaffs aber ohne am Herzkasper zu sterben durchzuschwimmen. Es ist wirklich superschoen hier. Hier treffe ich ein paar Leute aus der alten Gruppe wieder, die mit anderen Touren unterwegs sind. Auf dem Rueckweg schauen wir uns den Sonnenuntergang von einem Felsen aus an. man kann die ganze bewaldete Ebene bis zu Steilhaengen am Horizont sehen. Ueber dem Wald fleigen weisse Kakaduschwaerme wie wirbelnde Bluetenblaetter sehen sie aus der Entfernung aus. An einer tankstelle auf dem Rueckweg fuellen wir den Schoko Vorrat auf (80% Maedels hier) und wundern uns warum ausgerechnet hier auf den Baeumen 1000de Sulfurcrested-Kockatoos(Kakadus)pennen oder eher grade Laerm machen.

28.08.2003 Kakadu

Kakadu Heute klettern wir wieder mal aufwaerts zu einem kleinen Canyon. Das Wasser in den pools ist erstaunlicherweise warm. Aus dem letzten kann man liegend ueber den Rand des Wasserfalls nach unten in den See schauen. Wenn jetzt ne Springflut kommt bin ich 1 Stock tiefer. Zu dem See klettern wir spaeter runter, und da ich vorher Leute dort hab schwimmen sehen, ist er wohl Kroko frei. Muss ich schon wieder erwaechnen wie schoen die Landschaft hier ist!?

30.08.2003 Darwin

!? Abends gibt's das obligatorische Essen im Vics, die show ist langweilig bis auf: Wieviel Waescheklammern kann ich meinem Partner in 30 Sek ins Gesicht klemmen-erstaunlicherweise arbeiten Deutsche und Hollaender beherzt zusammen-...Sieht aber wirklich idiotisch aus falls ihrs mal probieren wollt. Also ich will ich lieber ins Bett, was wieder nix wird, weil mich die Jungs vom Nebenzimmer (letzte tour) mit Bier bestechen noch auf dem Balkon hocken zu bleiben. Nachts um 2 Uhr fallen meine Zimmergenossen-blau wie'n Haus-ins Zimmer ein und um 5:30am weckt mich Baulaerm. Die Zimmergenossen kommen deutlich hoerbar aus den 5 neuen Laendern, sind aber supernett, geben mir Reisetips und ich bin froh sie nachts nicht angeschnauzt zu haben. Ich schlafe aber erstmal bis 12 Uhr und krieg an dem Tag wenig geregelt, ausser Flug nach Cairns buchen und Klamotten waschen. Abends ziehe ich mit den Jungs durch ein paar Bars (Iren konnen vielleicht was vertragen...puh), schaffe es, in irgendeiner meine 2 und letzte Jacke zu verlieren. Wo wir auch hinkommen, die 70er und 80er sind angesagt. Glaube ich hab seit ich in Oz bin noch nix aus den 90ern geschweigedenn aus diesem Jahr gehoert. Egal, in der letzten Bar sind alle am tanzen, aber kaum stehe ich mal friedlich in der Ecke quatscht mich ein netter Aussi an. Daniel bietet an, mir Litchfiel Nat. Park am Wochenende zu zeigen. Ja gerne, aber wie werd ich jetzt mein 30Dollar ticket los? Fr. ziehe ich ins YHA, weils dort im 8 bed dorm 5 Dollar billiger ist...was ich in den Bars rausgehauen hab muss ja irgendwo wieder rein. Hab dort wieder gelegenheit Spanisch zu ueben. Bei mir im Zimmer ist ein Typ aus dem Baskenland, aber er bemueht sich wirklich sehr deutlich zu sprechen und ich versteh sein Spanisch besser als sein Englisch. Daniel sammelt mich um 14 Uhr im klassischen 4WD Pickup auf, bei dem man besser Hosen traegt wenn man auf den Sitz kommen will. Wir versuchen mein ticket zurueckzugeben, was leider wegen deren 24Std policy nicht klappt. Deppen, hab so viel Geld bei denen gelassen...die sind mich jedenfalls kuenftig los. Also fahren wir zum Barry Springs, wo ich schonmal war, mich aber nicht getraut hatte in den ueberwachsenen Seitenarm zu schwimmen. Das machen wir heute. Am Ende ist eine winzige Mauer ueber die ein halbwegs fittes Krok einfach drueberhuschen kann. Ahhhh. Angeblich wird aber jeden Abend kontrolliert. Daniel erzaehlt mir dann, dass er mit einem Freund hier mal seine Tauchausruestung getestet hat. Aufgetaucht haben sie sich dann schwer gewundert warum alle an Land stehen und ihre Kinder festhalten. Na ja, Kroks machen auch grosse Luftblasen wenn sie tauchen. In der Regenzeit geht in Darwin gar nix mehr, weil alles ueberflutet ist und die lieben Tiere Alles bevoelkern. Man kann dann oft die Stadt nicht erreichen und die meisten Stellen wo wir in den parks waren, sind erstrecht nicht erreichbar. Will D. Freunde besuchen, muss er in der Zeit oft ein Boot nehmen. Die Leute drehen hier in der Regenzeit regelmaessig durch und die Selbstmordrate steigt deutlich. Um 18 uhr fahren wir zuruck und kaufen Sandwiches – ich muss mich mit Daniel fast schlagen, damit ich wenigstens das Essen bezahlen darf- und fahren zur Mindil Beach. Wir erwischen grade noch den Rest vom Sonnenuntergang. Erfreulicherwiese hat mir mein Bruder per mail den Kauf eines Dirgeridoos bewilligt, das wir auch prompt in der Didgeridoo-hut auf dem Rueckweg gekauft hatten. Da ich einen tiefen Ton wollte, ist das Ding schoen aber bedenklich gross. Daniel kann ganz gut spielen, waehrend ich weiterhin Elefantenfuerze produziere. Man muss den Mund halb in der mit Bienenwachs umschlossenen Oeffnung haben, die Lippen muessen dabei vibrieren. Die Seite des Mundes die draussen bleibt, muss aber geschlossen sein. Nebenbei soll man noch atmen und vergessen, dass das Ding von Termiten ausgehoelt wurde. Bah. Ich will wissen ob irgendwas drauf aus ist mich zu toeten wenn ich mit den Fuessen im Dunkeln ins Wasser gehe und bekomme prompt die Antwort: "Du schaffst es nichtmal bis zum Strand" Vermute mal er macht sich lustig, bleibe aber sicherheitshalber draussen. Nach wenigen 4xxx singen wir Robbie Williams mit und machen idiotische Fotos auf dem truck. Hatte selten soviel Spass seit ich in Oz bin. Letztlich denken wir uns noch ein paar Sprueche fuer mich aus, mit denen ich morgen den tourguide nerven kann, um mich fuers ticket zu raechen. ZB beim einsteigen: this is the bus??? You must be kidding. Bei einer Besichtigung: You have no idea what you are talking about...my book says:blahblah The food is crap you aussis have no culture or what?...what no desert?

01.09.2003 Lichfield Nat. Park

Leider ist der tourguide aber lustig UND nett und ich brings nicht ueber mich zu nerven. Im Bus treffe ich die 3 lustigen engl. Krankenschwestern namens Sharon, Shirley und Shelly (kein Witz) wieder. Unterwegs kommen wir an einem zerstoeerten Gebaue vor und Al erzaehlt dass die army hier vor ein paar Jahren bei einem Uebungsflug eine Bombe verloren hat, die das Gebaue traf und die Frau und die Kinder des Besitzers umgebracht hat. Der landete in der Klappe. Die army bestreitet bis heute dass sie es waren (wer fliegt eigentlich sonst noch so mit Bomben rum fragt man sich da spontan??) sammelten die Bombe aber wieder ein (obwohl sie ihnen ja nicht gehoert aber man ist ja nicht so)...der Rechtsstreit lauft bis heute. Am ersten Raststaettenstop sehe ich mal wieder ein Plakat mit den giftigsten Schlangen und verteile mein neuerworbendes Wissen an den guide...haha die bekommt man ja eh nicht zu Gesicht. Wiesooooo??? Die sieht man schon oefter, kommt die Antwort. WAS??? Koenne die sich mal einigen. Genauso die Aussage von Daniel zum Thema Box Jelly fish: Hat dich mal einer erwischt? Jaaaa, nicht direkt, aber wenn sich was am Fischkoeder verfaengt und man sich damit weil man schwitzt uebers Gesicht wischt, dann ist das schon seeehr unangenehm. Also ich Weichei haette jetzt gesagt dass es hoellische Qualen sind wenn einem jemand minutenlang gluehende Zigarettenstummel auf die Haut presst und die Viecher einen in Sekunden toeten koennen. Wir haben mal wieder Gelegenheit in eineigen Wasserfaellen zu schwimmen, ich verlier langsam den Ueberblick. An einem schoenen Aussichtspunkt spricht mich eine nette aeltere Frau an. Sie hatte mitbekommen, dass ich Deutsche sei, ihre Familie sei 1855 auch aus D. eingewandert. Als ich meinen Nachnamen erwaehne starrt sie mich mit Riesenaugen an und meint sie haette den gleichen Nachnamen. Kein Witz. Es stellt sich heraus dass Anna und Fritz B. damals aus Erbach ausgewandert sind. Muss meine Familie mal bitten Ahneforschung zu betreiben, denn in der Naehue des Ortes haben wir heut noch Verwandte. Jedenfalls laed Anne mich ein auf dem Rueckweg bei ihr in der Nahue von Canberra zu wohnen und den Rest der Verwandtschaft kennenzulernen. Auf dem Rueckweg lassen Sharon usw und ich uns am Mindil Beach absetzen und schauen uns mit 500 anderen Schaulustigen den Sonnenuntergang an. Wir bummeln noch kurz ueber den Nachtmarkt und ich komme mir vor wie ein Junkie auf Entzug weil ich das Portmonnaie nicht zuecken darf. Mein Mantra: "ich kaufe nichts" vor mich himurmeln kommen wir auch wieder weg.

01.09.2003 Darwin

Schleppe mich heute widerwillig zum Nat. vaccination office und lasse mir den letzten Hepatitis B Schuss verpassen damit das mal 10 Jahre wirksam bleibt...bin stolz mich dran erinnern zu haben fast auf ein halbes Jahr genau. Danach eroeffne ich bei der Westpac innerhalb von 10 Minuten ein Konto, ich darf bloss nicht vergessen die Karten in Cairns beim Hauptpostamt abzuholen. Danach steige ich in den Bus zum Museum von Darwin, das ausserhalb liegt-der Busfahrer ist so bemueht dass ich da auch finde, dass ich fuerchte er steigt gleich aus und liefert mich selbst ab (uebr. Warten taxifahrer in diesem Land bis frau im haus ist OHNE dass man sie drum bittet) Ueberraschenderweise ist es sehr modern und hat eine klasse Abteilung ueber Aborigine Kunst und die Tierwelt Australiens. Endlich koennen die Viecher mal nicht wegrennen wenn man sie sich mal naeher betrachten will-ist schwierig wenn man ausgestopft oder gefrieretrocknet ist. Es gibt einen dunklen Raum in dem man eine Tonaufzeichnung vom Zyklon Tracy hoeren kann, der in der Weihnachtsnacht 1974, darwin dem Erdboden gleich gemacht hat. Nachdem ich wieder draussen bin verstehe ich das Schild das draussen an der Tuer haengt: Fuer Personen die sich an Tracy erinnern koennte diese Tonaufzeichnung grosser emotionaler Stress sein. Kein Wunder wenn man die Bilder der Zerstoeerung sieht. Trotzdem wurde Darwin ein drittes Mal, diesmal mit besseren Bauauflagen fuer die Haueser ,wiederaufgebaut. Als letztes schaue ich mir "sweetheart" an, ein ausgestopftes 5m Krok das beim Einfangversuch (es hatte 3 Weibchen gefressen und Boote angegriffen) umkam. Irgendwann quatscht mich ein Typ aus Melbourne an, der hier Familie besucht auf einen Drink ein. Familienanhang ist Abends auch dabei und ich hab eine Einladung nach Melbourne in der Tasche, bevor sie mich am hostel absetzen.

03.09.2003 Cairns

2.9 Montag im gruenen, ich hab nur 2 Mitbewohnerinnen und Nina schleift mich gleich mit in die Stadt, was 20 min dauert. Es faehrt aber vom hostel alles 2 Stunden ein shuttle bis um 20 uhr. Cairns touristisch zu nennen waere noch untertrieben. Ein Souvenir oder Fotoshop reiht sich an den naechsten. Die Stadt ist nicht sehr gross und die Gebaude sind eher flach, auch wenn sie wild am bauen sind. Cairns ist partytown und ein paar Tage spaeter gibts nicht jugendfreie Fotos aus einigen Bars, wo sich Gaeste ausziehen um an 50 Dollar Getraenkegutscheine zu kommen. Wems gefaellt. Ich haenge 4 Std-weils mal guenstig ist-im Internet um fuer EUCH das Tagebuch abzutippen, komme aber nur bis zur Haelfte. Danach dackel ich zur Post um das Paeckchen meines Bruders und die taxnummerr, die mir Mac nachgeschickt hat abzuholen. Treffe Nina in der sportsbar wieder wo's frei Abendessen gibt: Nudeln mit Sauce und Knobi-oder Knobi mit Sauce und Nudeln. Egal, kost nix. Fruehstueck am naechsten Tag verpenne ich leider. Phil beschwatz mich und ein paar Andere zu einem Segeltoern auf einem Katamaran in der Bucht, den er organisiert hat. 7Dollar fuer 3 Stunden, plus 2x Hot dog und ein Bier. Das ist OK. Um 17 Uhr liefert mir Telsta freundlicherweise doch noch nach 6 Stunden die Nachricht von Daniel dass ich in die lagoon (Schwimmbad am Strand) kommen soll wenn ich Zeit hab.(hat sich So weil er eine Woche Urlaub hat dazu entschlossen seine Schwester hier zu besuchen und ist einen Tag frueher aus Darwin abgeflogen). Daraus wird ja nun nix mehr, dafuer gehen wir essen und hocken uns an den Strand bis um 2Uhr-es wird hier ertaunlich kalt nachts, dabei liegt Cairns gar nicht soooviel tiefer als Darwin.

05.09.2003 Port Douglas

Morgens um 9 Uhr werde ich vom shuttle nach Port Douglas abgeholt und kippe wegen Schlaf, Wasser und Zuckermangel in der Kueche fast um. Nina paeppelt mich mit Wasser, Kaffee und Toast mit Erdnussbutter wieder hoch und verfrachtet mich in den Bus. Vorher zeigt sie mir noch kurz-falls ich mal nen Kellnerjob hab-wie man 5 Teller traegt (erfordert doch etwas mehr Uebung) , woraufhin der Hostelkerl kreischt: "Nicht mit unseren Tellern". To late mate. Das shuttle faehr die schoene Kuestenstrasse entlang und ich bin um 11 uhr in Port Douglas, das ganz schoen teuer aussieht, der Marina und den Hauesern nach zu urteilen. Lese bis 14 Uhr am hafen ein Buch, bis mich Irene mit ihrem staubigen Kleinwagen aufsammelt. Stretch hat gerade mit 3 Hamburgern einen 5 tagestrail beendet und die Pferde werden vor Harveys Bar verladen. Stretch ist ein Baer mit bart und Humor, Irene dagegen Sonnengegerbt und Kettenraucherin mit entsprechender Stimme. Weil sie 2x fahren muessen, kommen wir erst spaet am Haus an und ich bekomme nur mit, dass es einsamst neben einer Tankstelle und einem Trucker Motel mit Bar liegt. Der Ort hat 10 Gebaude wenns hochkommt. Das Haus ist eher ein Rohbau, an allen Ecken offen und voller Krusch. Aber wen interessiert, die Beiden sind nett!! Ich hab ein eigenes Zimmer hinter dem Raum in dem die Saettel lagern. In einem Lagerraum dazwischen ist die Dusche und ich muss Bescheid sagen wenn ich sie benutzen will, damit keiner durchrennt. Stretch meint ich solls von Stund an als mein Zuhause betrachten. NETT, sag ich doch. Ach ja und Feral, eine dicke freundliche braune Huendin undefinierbarer Abstammung gibts noch, die auf das Kommando "Fuck off , Feral" prompt reagiert, laut Stretch dick ist weil die Touris sie fuettern (kommt wohl kaum von den 3 Steak die er ihr grad zugesteckt hat) Am naechsten Tag fahren die Beiden wieder nach Port Douglas zu einer Beerdigung und da Daniel geschrieben hat er wuerde mit seiner Schwester ein Auto mieten und herkommen, bliebe ich hier im hostel das parrotfish ist superschoen kostet aber auch 22 Dollar. Aber schoen ist es wirklich. Ich kaufe vorsichtshalber mal Essen fuer den naechsten Tag, falls die beiden zu spaet sind. Was sie dann auch tatsaechlich sind-Daniels Schuld-wie Tegan in einer SMS ankuendigt. Um 10:20 statt 9 Uhr sind sie da. Da Daniel um 18 Uhr seinen Flug erwischen muss, wirts nix mit Cape Tribulation, sondern wir fahren zum Mossman Gorge, wo man einen schoenen trail durch den Regenwald laufen kann. Letzte Station ist ein lookoutpoint ueber dem Strand von Port Douglas, als Daniel fragt wo in P. D. sie mich abladen sollen. Wie ? dachte es waere klar dass ich nach Mt Carbine muss. Riesen Missverstaendnis und natuerlich schaffen wir es nicht mehr bis dahin, da die Tante im Tourist office meint das seine

keine 20 Min sondern 50. Suuuper. Wir verabschieden uns und ich nehme ein Taxi zu einer Summe die ich hier nicht erwahnen moechte weil ich sonst in Traenen ausbreche....gut dass mir Daniel die Haelfte dazugegeben hat. Dem Taxifahrer gefaellts. "Nice scenic drive" meint er....na wenigstens der ist gluecklich. Mit den Worten : " das ist aber sehr einsam hier fuer eine junge Frau "und mit meinem Geld in der Tasche setzt er mich ab. Es ist erfreulicherweise keiner zuhause und ich muss die peinliche Aktion nicht erklaren. Heute hab ich meinen ersten Viehtrieb verpasst aber da ich mit der Viehpeitsche eh noch uebern muss (hab 2 schoene Striemen am Arm) bevor ich „Pistolenschuss“ Gerausche hinbekomme, ist das wohl besser so. Am naechsten Morgen habe ich zu meiner Erkaeltung noch etwas Fieber, aber da die Nachbarin von Stretch gerade angerufen hat, dass das erstmal nix wird mit dem Wildpferde einfangen auf ihrer Station, ist das nicht soo schlimm. Eigentlich war das schon geklaert, aber sie ist nur verwalterin und der Besitzer will mit Stretch persoendlich reden. Alles hochpolitsich in solchen Winz Gemeinden. Wir gehen stattdessen den Elektrozaun reparieren und ich lerne mal die neun Pferde kennen: Wings, Blue Bell, Channell 9, Bones, The Bitch (Irene wollte mal dass er ein Pferd nach ihr benennt und der Witz ist haengengeblieben) den Rest hab ich vergessen und Bradley, von dem Stretch behauptet wenn er ein Mensch waere befaende er sich schoen laengst in einer psychiatrischen Klinik. Er will mir das Basislager der trails zeigen, damit ich es auch alleine wiederfinde (haha aistralicher Busch sieht in alle Richtungen 100% GLEICH aus). Beim test meiner reitkuenste versage ich gleich bei Punkt a, dem Aufsteigen. Stretch: Wuerde einer bei mir arbeiten der so auf ein Pferd aufsteigt, dem wurde er in den Hinter treten...darueber lachen wir beide herzlich (ich gekuenstelt) und ich versuche seine Version. Ich haette zwar ein Gegenargument halte aber besser mit Aussicht auf mehr Blamage die Klappe. Auf meine Frage welchen Stil wir reiten, Western oder Englisch kommt: Australian bushriding. AHA. Nachdem ich 2Std probiere die Beine in den engen Buegeln (sonst ist ein Australischer Stock saddle prima) nach vorne gestemmt zu halten und Schmerzen kriege, wage ich da Einwaende zu erheben. Kein Problem, ich soll so reiten wies mir gefaellt, Hauptsache Pferd macht was ich will. Schon besser. Dafuer dass die nur trockenes gras fressen, sind sie in guten Zustand. Zufueuert wird nur vor und auf Ritten. Am camp angekommen soll ich den Weg zurueck finden. Kein Problem, ich hab keine Ahnung wo ich bin, aber Wings schlappt froehlich von alleine nach Hause. Abends fahren wir mit 3 Bier auf den Huegel ueber der alten Mine um den Sonnenuntergang zu beobachten. (auf deren Baumaschinen die Beiden aufpassen, das Haus haben sie zur Verfuegung, besitzen aber selbst eins bei Brisbane, erfahre ich) Die Anlage von oben gesehen ist ganz schoen gross und der Ausblick ueber die huegelige Landschaft ist toll. In einem See spiegeln sich die knalligen farben des Sonnenuntergangs und ein grosser Pelikan schippert mit ein paar Enten darauf herum. Danach zeigen sie mir noch was heute in der Miene gemacht wird. Der Aushub wird zu Schotter fuer Strassen verarbeitet und der besitzer hat grad einen grossen Auftrag der regierung an Land gezogen. 4Tonnen passen auf einen Anhaenger des riesen Road trains...wenn ne halbe fehlt, legt man mal kurz die Schaufel vom Bagger drauf, dann stimmt die Digitalanzeige...jaja. Nach dem leckeren Essen falle ich mit Fieber plus Husten is Bett. Am naechsten Tag mache ich die swags vom letzten trail sauber und wir fahren nach Mareeba um Essen und 20 Kilo Fleisch (die ich portionsweise fuer die Kuehltruhe verpacken helfen darf) einzukaufen, mit einer Nachbarin zu klaeren ob die Pferde auf ihrem Grundstuecke weiden duerfen. Sie ist begeistert, wenn S. den Zaun baut, da ihr das Gras ueber den Kopf waechst. Und grad jetzt kann ich Irenes Computer benutzen um mails zu lesen (nur 4...danke Freunde ;-)) und in muehevoller Tipparbeit wieder mal das Tagebuch zu ergaenzen.

09.09.2003 Mt. Carbine

Pferde kosten hier ja ohnehin nicht viel, aber dass man ein 4 Jahre altes Vollblut fuer umsonst bekommt....irgendwo muss doch ein Haken sein, ausser dass er zu faul ist Rennen zu laufen. Der Zuechter will ihn jedenfalls loswerden und gibt ihn Stretch. Stretch haelt nicht viel von Vollbluetern, duenne Beine, die sie sich bei Treks leicht brechen und sie brauchen viel Futter um ihr Gewicht zu halten, daher will er

ihn ein bisschen reiten und dann verkaufen. S. hat einen deal mit einer Familie in Julatten, eine halbe Stunde von hier, die Pferde bei ihnen auf dem Grundstück unterzubringen. Er baut den Zaun und hat Futter fuer die Pferde und ihnen waechst das gras nichtmehr ueber den Kopf. Der bestehende Stacheldrahtzaun entpuppt sich als Wrack und wir bauen einen Elektrozaun fuer die riesige Weide mit See mittendrin. Daran basteln wir 3 Tage und reissen ein Teil des alten Zauns ab, der neue muss bis zur Regensaison im November stehen, da Elektrozaeune da nicht mehr richtig funktionieren. Ich bin abends so platt, dass ich gar nicht mehr weggehen wuerde, selbst wenn ich nicht in einem 20 Seelenkaff hocken wuerde. Aber der lebensrythmus hier ist locker, die meiste Zeit falle ich aus dem Bett wann ich will. Ich hab angefangen ab und zu zu kochen und hab prompt einen Heiratsantrag von Stretch bekommen, was Irene sauer gemacht hat, denn sie hat nur deshalb aufgehoezt zu kochen weil er ihr in der Kueche nie vom Pelz ging und mit der Nase im Topf meinte: Duerfte ich vorschlagen dass Du da noch Pfeffer oder was auch immer reinmachst. Statt die Scheidung einzureichen hat sie ihm leiber die Kueche ueberlassen. Hat die Frau eun Glueck. Abgesehen davon dass es Spass macht, muss der der kocht nicht abwaschen. DASS ist doch ein Argument! Wir bugsieren nach und nach alle 8 Pferde auf die neue Weide, die ihr Glueck im Pferdeparadies gelandet zu sein kaum fassen koennen. Sie drehen der melasse in den Troegen prompt den hintern zu und sind weg. Nuer die beinden vierjaehrigen :Rue, das Pennpferd und Bradley die Nervensaeye kommen in eine Koppel (Wueste mit Zaun, die eigentlich Mt. Malloys Kricketplatz ist...fuer 200 Einwohner...grins). Stretch will beide jaeden Tag ein bisschen trainieren und springen ueben und ueberhaupt mal sehen ob Rue was taugt. Ich setzt mich jedenfalls nicht als Erste drauf. In Erwartung von Buckeln, Steigen oder sonstigem, steigt er auf UND: nix passiert. Stretchs Kommentar nach einer Stunde im Gelaende: Der macht nix-inkl. Laufen. Ein Schneckenrennen wuerde er vermutlich gewinnen. Weil er aber vorsichtig ist, will er ihn doch behalten .

12.09.2003 Wildpferde

Sonntags laden wir Blue Bell und The Bitch in den Haenger. Stretch hat die Erlaubnis auf 500qkm Regierungsgelaende verwilderte Rinder und brumbies (Wildpferde) einzufangen. Kaum 15 Min im Sattel und im dichten Busch unterwegs, stolpern wir ueber die erste 8 koepfige herde mit 2 Fohlen. Stretch prescht ohne warnung los und ich versuche peitschenden Aesten auszuweichen, mit den knien nicht gegen die engstehenden baueme zu knallen und bei den ploetzlichen Spruengen ueber Baumstaemme und Felsen ueberhaupt im Sattel zu bleiben. Mein Hut verabschiedet sich, aber jetzt: haaaalt ich hab den Hut verloren zu bruellen waere wohl etwas unpassend...HIER wuerde ich den eh nicht wiederfinden. Wir schaffen es ca 5 Minuten ihnen zu folgen, dann sind sie weg: Fazit: blutiges Knie, 100 Kratzer, als waere ich einer tollwuetigen Katze zum Opfer gefallen plus Dreckschicht auf Sonnencreme die toll juckt. Fangen wollen wir eh nix, nur sehen wieviel tiere da sind und wie das Gelaende aussieht. Was heisst wir. Ich hab nach 20 Minuten keinen Plan wo wir sind und Stretch orientiert sich wohl an der Sonne, jedenfalls guckt er oefter nach oben und will wissen wieviel Uhr es ist. Wir shen noch 2 Herden. Auf einer Lichtung stehen 3 junge Hengste, die, als sie die Stuten wittern sogar neugierig naeher kommen. @ grosse Schimmel mit schwarzer Maehne und ein kleiner Rotschimmel stehen 20 Meter vor uns. Ein so schoenes Bild dass ich hektisch die Kamera in Anschlag bringe, den Ausloeser druecke UND –nix passiert. Batterien haben sich grad verabschiedet. AHHHHHHHH. Stretch haette gerne den Rotschimmel, denn die beiden anderen sind vermutlich schon zu alt um noch gelegt zu werden (fuer Nichtpferdekundige: Eier ab!) Ich frag ihn was dann mit ihnen passieren wuerde. Lapidare Antwort: Hundefutter. Neiiiiiiiiiiiiin, das schoene Bild von eben im Shappi?????? Ich wuerde sie dann auch lieber wieder freilassen, aber so sentimental ist man hier dann doch nicht auch wenn Stretch mit den eigenen Pferden super umgeht. Zudem gehoeren Pferde genauso wie Wasserbueffel oder Kaninchen eigentlich nicht nach Aussi UND wer hat in 7 oder 8 jahren das schoenere Leben: das Wildpferd oder das deutsche Reitpferd, 24 Std auf 3qm inhaftiert?! Ausser Pferden sehe ich an dem Tag noch 2 grosse Goanas (ca 1m lange baumechsen) auf den weissen Staemmen der „goast gums“ nach oben fluechten,

massig graue Kaengurus, die kaum gejagt werden und daher einfach sitzen bleiben, ein pechschwarzes Wildschwein und ein alter Bulle, den ich erst sehe, als ich fast reinreite obwohl er gross ist wie ein Schwank. Die Pferde geben sich nicht damit ab hier Steilhaenge langsam zu erklimmen, nein, sie preschen im vollen Gallopp ueber Geroell bergauf und brechen dann oben fast in die Knie. Steig mal besser ab bevor sie wirklich umkippt. Der Ausblick hier ist toll und die Landschaft sieht lustig aus. Hier wachsen unter den Baeumen eine Art Gras mit Stamm. Als waeren die Haare eines umgedrehten Rasierpinsels Gleichmaessig nach allen Seiten auseinandergefaechert. Aus manchen ragt ein langer Stengel mit einem weissen Bluetenkolben.... Und davon wachsen hier tausende. Irgendwie sind die vorherrschenden Farben im Busch rot, weiss, gruen vor blauem Himmel. Ein See an dem wir halt machen ist voellig von einer dunkelroten Wasserpflanze bedeckt, was einen merkwuerdigen Kontrast zum rest der Landschaft bildet. Nach 5 Std im Sattel in der Hitze bin ich kurz vor Komaanfall, aber am Ende wartet ein netter See in dem wir schwimmen gehen. Insgesamt haben wir fast 20 Pferde gesehen und Rinder zumindest gehoert plus ihre Hinterlassenschaft gesehen. Da wir oft fast direkt in Stacheldraht geritten sind, ist es unmoeglich Tiere hier zu treiben. Stretch will lieber Futterfallen stellen. Abends sind wir zum Barbecue eingeladen. Bei einem Freund von Stretch, der Aborigine und mit einer Weissen verheiratet ist. Dazu gibts ne lustige Geschichte. Stretch war mal mit einer Gruppe Amerikaner unterwegs und informierte sie darueber dass sie jetzt ueber Aborigine Land reiten wuerden. Prompt kommt sein Freund zu Pferd um die Ecke (Er ist zieeemlich gross) und bruehlt: hey what are you doin here“ wie er das immer macht. S. meint die Amis seien merklich blasser geworden und einer fluesterte beim weiterreiten“ er folgt uns“ worauf Stretch meinte: „ja, der schaut damit wir den Weg nicht verlassen“. Woraufhin der Ami beunruhigt meinte: „ und was passiert wenn wir das tun“? Stretch daraufhin: „ oh der wird uns dann einen Speer nachwerfen“....so langsam daemmete dem Touri dann wohl dass er veraeppelt wurde von den beiden. Jedenfalls sind Kind und Kegel auf dem Barbecue, inkl. Der 2 kleinen Enkelinen von Irene und Stretch, die definitiv Leben ins Wochenende bringen.

15.09.2003 Mt. Carbine

Rue wird am Sonntag kalt beschlagen und ist so brav, dass ich ihn an einem hohen Pfosten festbinde. Leider erschreckt er sich dann doch, reisst den Pfosten raus den er auf den Buerzel bekommt, was ihn dann so panisch macht, dass er das 3m Ding quer ueber den Platz schleift. Er beruhigt sich aber schnell und laesst sich befreien. Da Stretch gedroht hat ihn mit Sporn zu reiten frage ich ihn ob ich nicht mal morgen probieren kann ihn schneller zu bekommen-vielleicht schleicht er so weil Stretch fuer ihn eigentlich zu schwer ist. Stretch ist begeistert und meint ich soll doch gleich eine Runde im Busch drehen, mit dem buckelnden bradley sei ich morgens ja auch fertig geworden. ABER ALLEINE da raus mit einem 4 jahre alten Rennpferd???

Jup! Na toll, ich bin ja nicht feige (schon –hab aber mehr Stolz), also zockeln wir 20 Minuten spaeter zusammen los. Hilft auch nicht viel dass Bradley schreiend am Zaun auf und ab rennt als sein Kumpel verschwindet. Als wir uns dann nach 15 Minuten endlich auf MEINE Richtung geinigt haben (welche Richtung...ich hab keinen genauen Plan wohin wir unterwegs sind) gehts besser aber er guckt nervoes um sich und hat offenbar genauso viel Schiss wie ich...dem Himmel sei Dank fuer Stromleitungen und den sandigen Weg darunter. Man muss schon ein Vollidiot sein da verloren zu gehen. Wir folgen dem Ding und nach Zuegelklatschern auf den Hals hat Rue begriffen dass er daraufhin schneller laufen soll. Was gut ist, weil die Sonne naemlich schon am untergehen ist. Kurz vor Weide haben wir noch eine dramatische begegnung mit Kuehen. 15 von den Viechern galoppeln muhend auf uns zu und ich deute das panisch als Angriff...ich wedel mit den Zuegeln, was die Kuehe verbluefft bremsen laesst, aber Rue nervoes macht, bis ich kapiere, dass sie nur zur Leitkuh wollen, die hinter uns steht. PUHHHH. Beerdigung: Da Stretch und Irene am naechsten Morgen zu einer Beerdigung müssen (die 2 in 2 Wochen...wenn die so weiter machen ist Mt malloy bals ausgestorben), soll ich mit Rue barrel-racing ueben (moeglichst schnell um 3 Tonnen rumreiten) und die beiden Jungs dann putzen und Duschen. Kein Problem. Binde beide am Traiker fest, lenke sie ein bischen mit Heu ab und alles geht gut bis sich Rue

erschreckt, mit einem Ruck das Seil durchreisst, Bradley aus dem Halfterschleupft und beide Pferdehintern Richtung Highway verschwinden. Ich sehe schon Blut und Knochen der beiden Idioten auf einer Kuehlerhaube kleben, als 2 Freunde von Stretch anhalten und mit mir versuchen sie zu fangen. Ich verliere alle im Busch-denke sie laufen zur alten wieder- und trabe mit knallrotem Kopf zur Bar und frage den Barmann ob er von der Beerdigung weiss. Klar. Er ruft an und nach 1 Std sammelt mich Irene auf mit der nachricht dass die beiden tatsaechlich vor der Koppel warteten. Sauer und mit Sattel bewaffnet kommen wir da an und ich empfehle S. seine Mistviecher zu erschiessen. Beide stehen voelig unschuldig da und ich koennte sie wuergen. Stretch findet das alles sehr lustig und wir mich damit bis ich abreise aufziehen...ich weiss es! Ich reite Rue mit Bradley als Handpferd zum Fluss und wir gehen alle schwimmen. Stretch: da verleiert das Kraut meine Pferde und was mach ich : lad sie zum schwimmen ein und geb ihr ein Bier...ich sags ja ...bis zur Abreise. Er koennte etwas dankbarer sein, dass ich ihnen einen Grund geliefert hab vorzeitig von der Beerdigung zu verschwinden (Bernies Beerdigung: ein Event den er nie vergessen wird, meint Stretch grinsend). Um den neuen Zaun zu bauen gehen wir nach Stacheldraht und Pfosten shoppen. Will heissen wir fahren auf das regierungsgelaende und reissen einen der Zaeune ab. Schweisstreibend und nicht 100% legal, aber im Interesse der Wildtiere reisse mit Begeisterung jeden Sinnloszaun im Grossraum Queensland ab. Am Ende sind wir dreckig und fertig aber haben ca 200 Dollar Stacheldraht im Haenger. Stacheldraht aufrollen kann ich bald professionell betreiben :-)

22.09.2003 Trailritt

Montag morgen satteln wir die 4 Maedels und bringen sie zum Treffpunkt fuer den trailritt, das Stueck Highway, auf dem wir entlang müssen bringt mich etwas ins schwitzen, da die Zuckerrohrlaster um die Kurve heizen und uns im Notfall nihct rechtzeitig sehen und mit Handpferd ist man Aktionsmaessig etwas eingeschraenkt. Aber wir kommen im Stueck an. Die 2 Wesen entpuppen sich als Mutter und Tochter aus England. Die Tochter hat kein Problem die temperamentvolle Blue Bell zu reiten...ganze 5 Minuten, dann tausche ich mit ihr...kann ja schlecht Nein sagen-ich bin ja hier nicht die zahlende Partei. Aber mich schreckt ja langsam nix mehr und nach 15 Minuten hat sie sich beruhigt (Pferd nicht Tochter). Am ersten Tag reiten wir in den Regenwald, der so dicht ist, dass es kein durchkommen ausser dem Pfad gibt der sich den Berg hochwindet. Hier im tropischen Norden wachsen und leben 80% aller Pflanzen und Tiere Australiens und das gebiet ist World heritage Area (Welterbe)-zumindest in Theorie. Die Baeume sind riesig und man hoert 100 Vogelstimmen. Das Klima ist genau richtig und nicht feucht, die Regenzeit hat ja noch nicht angefangen. Unterwegs zeigt uns Stretch etwas was er vor 2 Jahren gefunden hat: Den balz Platz eines Vogels, der 2 grosse Tuerme aus Zweigen (ca 1,20m) baut und den Zwischen raum mit bunten Fundstuecken dekoriert um Weibchen anzuziehen. Den Vogel selbst sehen wir leider nicht. OK wenn 4 Idioten um MEIN Haus rumtrampeln wuerden , wuerd ich mir das auch ueberlegen da aufzutauchen. Nach 2 Std bergauf geht der Regenwald mit einem Schlag in Nadelwald ueber und wir reiten zwischen 2 schneeweissen ghost gum Giganten durch. Ein schmaler Pfad schlaengelt sich an Felsen entlang bis zu einem Aussichtspunkt, von dem aus man die Ebene ueberblicken kann. Ab hier wirds lustig. Der Pfad ist nur knapp einen halben Meter breit und STEIL. Mit Felsen und Stufen auf dem Weg. Aber wir kommen nach weiteren 2 Stunden Kraxelei heil unten im Buschwald an. Im Camp hat Irenen schon das Essen auf dem Feuer und weil keiner sonst Lust hat verpasse ich den 4 Maedels ein Bad im Fluss. Ich bekomme im Gegenzug von The Bitch eins verpasst. Sie liebt Wasser und produziert enorme Fontaenen. Nachdem ich den Abwasch gemacht hab und das Lagerfeuer runtergebrannt ist, rollen wir um 22 Uhr die swags aus. Um Mitternacht wache ich auf weil ich meine Fuesse weder bewegen noch ausstrecken kann-kein Wunder –farel liegt drauf und weigert sich abzuhaeuen. Ich geb den ungleichen Kampf auf, schlafe eben mit angezogenen Beinen, bis um 4 uhr 2 der Pferde unter viel laerm abhauen. Nachts ist eh nix zu machen. Um 6Uhr fahre ich –mal wieder-mit Stretch zur alten Koppel wo die beiden brav warten. Da beide ein Eisen verloren haben, ist der einzige Nichtinvalid Rue und ich hab die Ehre ihn zum Lager zurueckzureiten. Meinen Ruecken kann ich nach 1 Std wegwerfen weil wir zu 80% im

Trab unterwegs sind, unterwegs im hohen Gras fast in einen Graben fallen. Abgesehen davon biege ich falsch ab und wir landen im Nirgendwo. Wo sind die?? Ich hoffe dass ein Pferd auf Rues hysterischen Wiehern antwortet...kommt aber nix. Langsam wird mir klar dass ich den Weg noch nie gesehen hab, zumindest das Autowrack nicht das ploetzlich auftaucht, also spurten wir zurueck. Vermisst uns eigentlich keiner???? Hallloooo. Anscheinend doch, gerade als ich den richtigen weg von der Strasse weg suchen will taucht Stretch im Auto auf. Das Lager ist nur 300m weiter. Wir haben den Weg eine halbe Std schneller geschafft als normal (inkl. Dem Irrlauf, den ich unter den Tisch fallen lasse....man muss sich ja das Lob nicht ruinieren). Waehrend die anderen losziehen baue ich mit Irene das Camp ab, kaufen Essen und sammeln Fuereholz und bauen am neuen. Ausserdem trete ich beim Pferde baden diesmal auf einen spitzen ast und hab jetzt zu dem verheilenden Knie und dem blau werdenden Tritt, dem verknacksten FINDER als Stretch mich ins Wasser geschmissen hat und dem Loch im Oberschenkel wo ein Stahlzaun reingehauen hat eine Wunde im Fuss. Ich glaub ich komm hier nicht lebend weg. Allerdings schaffe ich es auf dem ungesattelten Rue oben zu bleiben und wir kommen zusammen am Fluss an. Hier ist das Wasser mal tief genug (historischer rekordtiefstand) um mit den Pferden zu schwimmen. Es ist gemein aber ich muss lachen als Stretch die kleine Courtney auf den klatschnassen grossen Rue bugsiert und sie prompt anfaengt zu heulen aber beim Anblick meiner Kamera solange ein Grinsen ins Gesicht zwingt bis ich den Ausloeser druecke um danach lautstark weiterzuheulen. Um 23 Uhr haengen alle wieder in den Seilen und es wird mal eine ruhige Nacht (aggesehen von heulenden Dingos) bis morgens um 6 die „lachenden Kookaburas“ loslaermen. Ich mache mir einen ruhigen Tag waerend die anderen in der Hitze durch den Busch schaukeln und pflege meine Blessuren....meine Wade ist mittlerweile so bunt wie ein Regenbogen von Badleys Tritt...Mistviech.

26.09.2003 Julatten

Ich fahre mit Stretch zu Teece's Rodeo Stock. Er hat eine wilde Mischung aus brumbies und stock horses zum Verkauf. Innerhalb von 3 Stunden hat Stretch 4 neue Pferde gekauft fuer 800 Dollar. Im Dunkeln werden sie abgeladen und ich stelle fest, dass ich 1m von einer schwarzen Schlange entfernt stehe-in Flip Flops. Sie macht sich aber in die entgegengesetzte Richtung davon. Puhhh. Ohne die Autoscheinwerfer waere ich wohl draufgelatscht. Die Pferde entpuppen sich als Schnaepchen und ich darf eins taufen. Sie wird fany getauft (hoffentlich weniger biestig als die Vorgaengerin). Die Sache hat einen Haken, wenn man das „a“ anders betont hat das Wort ne ganz andere Bedeutung ת., also machen wir Funny draus. Mir wird die Aufgabe zufallen das Wildpferd zuzureiten O Ton Stretch: after that you can piss off but not before. Charming isn't he?!)-ich hoff ich ueberleb das. Jedenfalls lerne ich eine ganze Menge ueber Pferdeausbildung an dem Tag.

27.09.2003 Autorennen

27.09 gegenueber von Haus findet auf dem dirttrack ein Autorennen statt. Alles kommt mit aufgemotzten Wagen an...bis auf Stretch, er nimmt den alten Winz Honda von Irene (wenn ich gross bin werd ich ein Rennauto schaffe ich auf die Heckscheibe zu kritzeln ohne dass er mich schlaegt). Das Auto sieht laecherlich aus, ABER er laesst die meisten „Profis“ die mit aufgemotzten Kisten hier angerueckt sind im Staub zurueck, denen das ETWAS peinlich ist.

30.09.2003 Aaahhhbsturz

achen einen Ausritt mit 2 von den neuen Pferden. Die kleine schwarze Stute die ich reite, kategorisiere ich nach 40 Minuten als lebhaftes Kinderpony ein. Ich bin so bloed nicht auf Stretch zu hoeren der meinte ich soll ein auf Rinder trainiertes stock horse nicht mit einem Touripferd verwechseln und lasse die Zuegel lang. Schwerer Fehler. Sie bockt wie verrueckt und ich fliege nach dem 6sten Mal in hohem Bogen auf den betonharten Boden. Der Aufschlag ist so heftig dass ich die Welt komplett in neongruen/schwarz sehe-beaengstigend kann ich nur sagen- als mich Stretch unter den naechsten Baum bugsiert. Der verletzte Stolz tut mehr weh als der Hintern, was?, kommt von Stretch. Nicht wirklich!, ich hab das Gefuehl mein

Beckenknochen ist in 1000 Stuecke gesplittert. Zur Schmerzbehandlung gebe ich mir Abends sowas von die Kante. Die Huefte fuer 2 Std nicht weh-mir faellt ein dass ich mit dem deutschen Maedel die grad im Roadhouse arbeitet zum fernsehen verabredet war. Irene erzaehlt mir am naechsten Tag dass ich a)Stretch genau gesagt hab was ich von ihm halte, was sie sehr unterhaltsam fand (Oh Gott) und sie mich b) bei Dina entschuldigt hat ohne zu sagen das ich „rotten drunk“ war.

04.10.2003 Mt. Carbine

Bin fast eine Woche nur durch die Gegend geschlichen und da Stretch auch Rueckenprobleme hat, also keiner reiten kann, fahren wir heute die Kueste hoch zum Cape Tribulation und machen auf dem Weg eine canopy-tour im Regenwald. Der Strand ist schoen breit, ohne Steine, man kann ewig reinlaufen und der Wald waechst bis ans Ufer. Beunruhigend sind nur die Quallenwarnschilder alle paar Meter. Aber es ist grad nicht Saison. Oh –es gibt Familienzuwachs. Fido (Nicht meine Idee!) eine kleine pfefferfarbene Huendin mit 2 schwarzen Flecken um die Augen-sie ist 2,5 Monate alt - sieht ein bischen aus wie der kleine Koeter von den 5 Strolchen. Feral ist extrem beleidigt und ich bin dabei Hundepipi zu entfernen und Schuhe zu retten.

07.10.2003 hurricane cattle station

Haben 2 von den neuen stock horses die Stretch gekauft hatte auf eine station gebracht weil sie zu viel Temperament fuer Touristen haben. Ich hab noch nie auf so blitzschnellen wendigen Pferden gesessen aber dafuer sind sie ja auf Rinderarbeit trainiert. Nach 2Stunden holpriger Buschstrasse (davon eine auf Hurricane selbst) kommen wir endlich an. Ich habe irgendwie ein grosses Ranch Gebaue erwartet. Immerhin ist die station 300quadratmeilen gross und hat ca 5000 Rinder. Sie besteht aber nur aus einem Einfamilienhaus, Geraetescheune und Unterkunft fuer angeheuerte Cowboys. DAs Land ist in ca 6 teile abgezaeunt. 2 Mal im Jahr ist "mustering". Dh die herden werden in 2 Tagen zu den Paddocks am Haus getrieben. Junge Bullen werden kastriert, Kaelber bekommen Brandzeichen und alle bekommen ein Ungezieferbad verpasst. Tiere die verkauft werden sollen, werden aussortiert und junge Rinder kommen auf ein Stueck Land in der Naehе des Hauses um sie an Menschen und Pferde zu gewoehnen. Das ganze dauert etwas einen Monat und findet im Mai und um den November statt. Ansonsten werden neue Zaeune gebaut, repariert, neue Stock horses trainiert usw.

11.10.2003 Mt. Carbine

Schwinge mich (im Fluss) auf das ungerittene Pferd und bleibe sogar oben. Stretch ist mit seinen 2m zu gross fuer sie aber ne Stunde am Tag muss sie das ueberleben denn ich komme leider nicht dazu sie einzureiten, weil ein 3 Tages Ritt ansteht. Der Ritt faengt prima an. Die Pferde sind durch das viele Grass total aufgedreht und er ist etwas am schwitzen Touristen draufzusetzen. Aber alles lauft prima ausser dass mich fast eine "wait-awile" Palme vom Pferd holt. Die koennen im Regenwald bis zu 250 Meter und mehr wachsen. Sie klammern sich einfach mit langen Rispen die mit Wiederhaken besetzt sind an andere Pflanzen. Stretch wurde mal von einer, als er auf Wildschweinjagd im Dickicht war, vom Pferd gerissen. So stabil sind die Dinger. Schlimmer ist fast nur der Gympie Bush. Die Blaetter sind mit feinen Stacheln besetzt, die Gift in die Haut spritzen. Rennt man direkt rein und kommt nicht schnell ins Krankenhaus kann einen das Ding toeten weil das Nervensystem zusammenbricht. nett oder? Am 2. tag dann der Supergau: Ein Pferd wird von einer Wespe gestochen und buckelt die reiterin runter. Sieht uebel aus aber sie ist nicht schlimm verletzt. Nach 2 Stunden hat sie aber einen steifen Rucken. Dh Ende des Rittes nach 1,5 Tagen. MIST-ich hatte mich so auf 3 Tage reiten am Ende gefreut-Stretch wollte nicht dass ich beim Camp helfe damit ich nochmal richtig Spass hab- aber es kann ja keiner was dafuer. Das wird also ein schneller Abschied. Besonders ruehrend ist Stretch Reaktion als ich ihn zum Abschied umarme: "Ahhh...piss off". "Oh fxxx off" ist meine Antwort...ich werde die beiden und den Humor der leute hier echt vermissen. (Hab ich erwaeht wie oft leute hier das Wort "fuck" in einem Satz unterbringen koennen?) Hatte 6 super Wochen hier und ich

haette von Stretch gerne noch mehr gelernt ausserdem hab ich nach der Weite da draussen keine Lust auf Stadt. Schnueff.

13.10.2003 Great Barrier Reef

Fahre mit der Quicksmart und ca 30 anderen Tauchwilligen zum Outer Barrier Reef. Ist nicht ganz billig fuer einen Tag weil Port Douglas der teuerste Urlaubsort in Aussie ist. Aber das Riff ist hier am schoensten. Ausser in einem baggersee war ich noch nie schnorcheln, schon gar nicht bei nettem Wellengang und starker Stroemung. mal abgesehen von dem blauen Ganzkoerperkondom in das sie uns stecken. Das ist ein "stingersuit" damit die Begegnung mit einer Qualle nicht im Krankenhaus oder 2 m unter der Erde endet. Sich gegen die Stroemung bis zum Riff vorzukaempfen ist richtig harte Arbeit aber kaum hab ich den Kopf unter Wasser (kein Problem mit den Kontaktlinsen uebrigens) bin ich Auge in Auge mit einem kreisbunten Papageienfisch. Unter mir Korallenbaenke und gestreifte, getupfte und karierte Fische. WOW!!!! Nach einem sehr leckeren Bueffet (Meeresfruechtesalate, shrimps....ich gehe fast unter wie ein Klotz danach) haben wir am 3 Riff die letzte Gelegenheit zum schnorcheln und ich beneide die Scuba diver weil sie mehr sehen koennen. Aber mich hauts auch so um als eine grosse wunderschoen gezeichnete Meeresschildkroete (Loggerhead) vor mir herschwebt und zum Luft holen auftaucht. Die tour war danach jeden cent wert. Ich hab nie drueber nachgedacht tauchen zu lernen aber das sieht jetzt anders aus. Bin voellig hin und weg. Zurueck in Port Douglas kommt ein Wolkenbruch runter und die locals sind darueber hin und weg. Der erste richtige regen nach 2 Jahren Duerre.

15.10.2003 Mission Beach

Bin hier in einem kleinen Urlaubsort, hier ist nicht viel los, daher hab ich mich im "treehouse" Hostel einquartiert. 6km ausserhalb im Wald aber es geht 6x am Tag ein shuttle. Das ist bisher das schoenste Hostel, es liegt in einem grossen Garten, ist komplett aus Holz und von der Terasse schaut man ueber den pool in den Wald. Im Hauptraum gibts Esstische und dahinter eine Korbsitzgruppe mit Riesenkissen am Boden und Leselampen, asiatische Spiegel und Moebel ueberall. Kurz-man hockt sich mit einem Buch da hin und steht 3 Std. lang nicht mehr auf. Das ist mal ein Riesenkontrast zur simplen Lebensweise im Busch-viele die ich kennengelernt habe wohnen auf einem Stueck Betonboden mit teilweise Wellblech aussen rum, das "Haus" ist meistens gleichzeitig Lager fuer Geraete, Altmetall (daher findet man den rostigen Kuehlschrank mit dem Bier nicht so schnell-er sieht selbst aus wie Altmetall) und weiss der Teufel was. Man kann selten unterscheiden wo eins anfaengt und das andere aufhoert. Fuer Europaer etwas schwer vorstellbar so zu leben. Meine groesste Tat hier ist es durch den Regenwald einen Aussichtspunkt zu erklimmen, was sich aber lohnt. Hier sind 90% Deutsche was ich nicht so doll finde aber ich treffe eine supernette Australierein die auch 31 ist-juhu-und auch nicht so genau weiss was sie machen soll-in den alten Job will sie nicht-also reist sie solange rum bis sich was ergibt. Das ist das bloede am reisen. Man trifft ab und zu Leute von denen man nach 2 Minuten weiss dass sie super Freunde abgeben wuerden und dann zieht man weiter in verschiedenen Richtungen. Schade.

17.10.2003 Cardwell

Nach 2 tagen in Mission beach mache ich einen Stop in Cardwell. Die vorgelagerte riesige Insel " Hinchinbrook Island" ist komplett ein wunderschoener Nationalpark und ein Geheimtip. Ein Geheimtip ist leider auch dass die Faehre 85\$ kostet...argh...das lohnt sich nur wenn man den 3 tages trail durch den Regenwald wandert, was ich bei der Waerme nicht vorhab. Weil der Ort ansich haesslich ist nehme ich den naechsten Greyhound nach Townsville/Magnetic Island

19.10.2003 Magnetic Island

Townsville kann man als Stadt mit erstaunlich haesslicher Architektur und laaaangweilig beschreiben. Ich bleibe eine Nacht-am Abend sitze ich mit Slovenen, einem Kiwi, Hollaendern und einem Japaner auf der Terasse. Lustig aber macht TV auch nicht schoener, also nix wie weg nach Magnetic Island. Die Faehre kostet 20

Dollar hin und zurueck und nach 25 Minuten hopse ich in den Inselbus und fahre zur Horseshoebay, die den groessten Strand hat....leider auch jede Menge Wassersportkrepel. Ich bleibe im Maggies, hier gibts Abends super livemusik aber das Zimmer ist relativ teuer. Am Strand ist es mir mal wieder zu oede, also mache ich Nachmittags (da sieht man eher Viecher)den Forts Walk. Der heisst so weil sie hier im 2. Weltkrieg 2 Forts auf die Felsen gebaut haben um die Bucht gegen die Japaner zu schuetzen. Die Reste kann man sehen. Der Ausblick in die tuerkiesblauen Buchten ist schoen! Die Insel ist allerdings relativ trocken zu einem grossen Teil. Und in dem Wald hier solls Koalas geben??? ES GIBT. 50 meter vor Ende des Trails pennt einer direkt am Weg im Baum. ich koennte ihn grade packen und aus seiner Astgabel runterheben. MEIN ERSTER KOALA...bin voellig begeistert. Die Maedels die ihn auch wie wild fotografieren erzaehlen mir dass vorher Leute da waren die ihn mit Steinen beworfen haben damit er sich bewegt. WAS????? Die hatten Glueckc dass ich sie nicht gesehen hab-ich haette 2 Haende voll Schotter geriffen und.... Die Saudummheit von Leuten sollte einen nicht mehr wirklich ueberraschen aber es erstaunt mich doch immer wieder was fuer kranke Hirne es da draussen gibt. Zurueck zum Koala, er blinzelt mal kurz, laesst sich aber sonst durch uns nicht stoeren. ich hatte irgendwie gedacht die seine groesser die Jungs, er sieht aus als wuerde er meditieren mit seinen ueber den bauch gefalteten Pfoten (die beeindruckend lange Krallen haben). Am naechsten Tag ziehe ich zu Arkies um das in der Hochsaison wohl partyplace ist aber im Moment ruhig ist. Kann hier fuer 11\$ die Nacht bleiben, ausserdem ist der kleine Strand hier mit glasklarem Wasser sehr schoen und man kann sich bestens unter Baeumen ablegen. Bin trotz permanenter Sonnenflucht und 3 Tuben Sonnencreme mittlerweile ziemlich braun.

22.10.2003 Airlie beach

Mal wieder ein richtiger Touriort-kein Wunder: Airlie ist gateway zu den wunderschoenen Whitsunday Islands mit schneeweissen Pulversand Straenden-jeder kommt hier her. Bleibe im Magnums, was wie ein kleines Huettendorf in einem grossen dichtbewachsenen Garten aussieht. Jede Huette hat ein eigenes Bad. verbringe den abend auf der Nachbarterrasse mit voellig bekloppten Kartenspielen, die vor allem Laut sind. verschwinde um 24 Uhr ins bett weil ich 3 Stunden durch die Stadt gerannt bin um einen guten Preis fuer tauchen und segeln rauszuschlagen. Hab einen klasse deal: 5 tage tauchen auf dem Great barrier plus 3 Tage segeln plus 4 Uebernachtungen im Hostel fuer 520\$!!! Fehlt nur noch der medizinische Check am naechsten Tag. Probiert mal die Arme vor der Brust gekreuzt mit geschlossenen Augen auf einem bein zu stehen...ich kanns nicht...was frei uebersetzt heisst: ICH DARF NICHT TAUCHEN! AHHHHHH. Ich kann das nicht glauben. Aber ich wuerde wohl definitiv mein Leben riskieren, denn wer Gleichgewichtsprobleme hat kann 20m unter Wasser nicht unterscheiden wo oben und unten ist, geraet in Panik und : saeuft unschoen ab. OK...ich war bis vor 1 Woche auch ohne tauchen gluecklich, ich denke also ich komme drueber weg. Dauert aber weil ich wegen Schlafmangel eh chlecht drauf bin. Einer der Kanadier kennt wohl seine naturgegebene Alkoholgrenze nicht und hat die ganze Nacht gekotzt. Toll, wir waren alle hellwach. Aber wenn ich schon nicht tauchen darf buche ich eben eine Kuxusjacht. Die Anaconda kostet normal 500\$ aber ich bekomme sie fuer 320\$, da sie nur halbvoll ist. Yeah! Bin aber prompt wieder schlecht gelaunt weil das hostel pro Tag 5\$ fuer die Gepaeckaufbewahrung haben will. Spinnen die? Ich zahle schon 18\$ fuer 3 Tage Stingersuit (OK das Geld ist gut angelegt). versuche ein hostel zu finden dies umsonst einschliessen.

28.10.2003 Whitsundays

Bin gestern von 3 Tagen segeln in den Whitsunday Islands auf dem 2Mastsegler Anaconda III zurueckgekommen. Hatte 2 Stunden vorher einen Panikanfall bekommen, weil ich dachte: Ich wollte zwar kein Partyboot aber ich hoff doch, ich lande nicht auf nem Rentnerkahn (weil der Preis etwas teurer war als die backpackerangebote). Ist aber dann erfreulicherweise nicht so. Supernette Gruppe, alle so im gleichen Alter, genau wie die nette Crew. Teile mir mit Leisel-ein nettes Maedel aus Melbourne eine 4 Mann Kabine. Sonnen und lesen ist echt anstrengend bis wir am

Traumstrand Whitehavenbeach ankommen. Hier ist er also, der Strand den man so immer nur im Prospekt sieht. Schaut aus wie ein wahrgewordener Kokser Traum. (Mama kommt vom Fensterbrett-Koks kenn ich nicht persönlich) 6km puderfeiner weisser Strand mit kristallklarem tuerkiesem Wasser. Wir schmeissen uns ohne die tollen Stingersuits rein. Schxxxx auf die Viecher! Durch den Wald koennen die ganz Aktiven dann einen lookoutpoint erklimmen, von wo aus man tuerkiesblaue Buchten sehen kann (da ich 3 Tage nur auf meinem dicken Hintern hocke, schwinge ich mich mal dazu auf), umgeben von sattem Gruen. Die Inseln sind nicht flach und tropisch wie ich dachte, sondern sehr schroff und felsig mit Bueschen und Nadelwald. Wir machen Fotos wie bescheuert. Danach gibts lecker Salatbueffet und wir fahren weiter (wir noergeln ein bisschen weil wir nicht segeln, aber der Wind kommt aus der falschen Richtung). An einem kleinen Riff liegen 10 andere Boote und wir gehen schnorcheln. Mir gefaellt hier einiges nicht, dass man zB mit dem Dingi direkt aufs Riff gefahren wird-unter Wasser ist es nie still-ich bin sicher die Fische finden das toll-, dass man keine Schwimmhilfe bekommt (einige die beim Maske leeren absinken treten 50 Jahre Wachstum von Korallen weg). Aufklaerung uebers Riff gibts auch keine wie in Port Douglas. Die 2. Nacht wird ein bisschen laenger als die erste, in der wir nur 5 Stunden geschlafen haben weil die Crew am Morgen den Motor anschmeisst usw... Wenn man in der Koje liegt merkt man die Schiffsbewegung ueberhaupt nicht, man hoert nur das Wasser an die Bordwand klatschen. Eigentlich war fuer den naechsten Tag das Outer barrier geplant, was aber wegen unguenstigem Wind und schlechter Witterung da draussen ins Wasser faellt. Dafuer segeln wir endlich! Ich dachte segeln sei langweilig, aber ich finds klasse, man sieht dauernd andere Inseln, das Meer unter uns ist tuerkiesblau und aendert sich staendig. Wir steuern 2 verschiedene schoene Straende an und gehen schnorcheln. Ich verbrauche fast eine Tube Sonnencreme auf dem Trip. In einer Bucht geht die Anaconda vor Anker und weitere Segler kommen rein um hier die Nacht ueber zu bleiben. Am schoensten sind die alten 3 Mast Segler von denen man erst nur die Masten sieht wenn sie um die Klippen herumsegeln. Man fuehlt sich kurzzeitig wie in einem alten Piratenfilm. Sie und die Anaconda ernten neidische Blicke von den Partybooten, die total ueberfuellt sind. Mir fallen da die armen Schafe ein die irgendwo im arabischen Golf rumgondeln-hat gewisse Aehnlichkeit- waehrend wir einen netten Spaziergang auf Deck machen koennen ohne und gegenseitig niederzutrameln. Nach 3 Tagen Sonne satt haben wir sie dann auch wirklich satt- ich kann FUEHLEN wie meine Haut minuetlich runzelt-, aber es war superschoen. Abends gehen wir alle zusammen essen und ziehen in Airlie um die Haueser bis um 3uhr. Pauline (nette Hollaenderin) ist am naechsten Tag im gleichen Bus nach Mackay wo wir im YHA bleiben. Ich kaufe 3 Tonnen Essen, weil ich die Woche im Bushcamp nur die Huette zur Verfuegung hab. Um Essen muss man sich selbst kuemmern. Klar hab ich am Ende die Haelfte ueber...aber sicher ist sicher!

01.11.2003 Platypus bushcamp

Manchmal ist es schon bloed kein Auto zu haben, ich darf 25\$ ueber den Tisch schieben, damit mich ein Tourbus zum Camp mitnimmt - mich und meine 10 Tueten Essen. Das Camp ist klasse. Es gibt einen Campingplatz unter Baeumen. Die Holzhuetten mit Kueche, Bar, Essraum liegen im Regenwald an Kiespfaden. Die 3 Schlafhuetten auf Stelzen sind an allen Seiten bis auf eine Balustrade offen. Die Honeymoon Huette steht ueber dem Schwimmteich in dem 3 Platypuse (Schnabeltiere leben). Wazza der Besitzer ist ein lustiger Kerl, so eiine Art duenner Alm Oehi. Er hat das Camp vor 8 Jahren gekauft nachdem er laenger dort gewooft hatte. Vorher hatte er ein Fuhrunternehmen. Er hat 2 Kakadus, Scruffy, der aussieht wie ein gerupftes Huhn 2min vor Kochtopf (er hat eine genetische Federkrankheit und ist KEINEM fiesen Tierqualer zum Opfer gefallen wie ich anfangs dachte....nach der Koala Aktion ueberrascht mich ja nix mehr). Der 2. ist Roder, den er mit zerschmettertem Fluegel auf der Strasse gefunden hat. Abgesehen von kuriosen Mitmenschen trifft man hier wirklich oft auf lustiges Viechzeug (Hatte ich schon den Bullen in Mt. Carbine erwaeht der erschossen werden sollte wegen einem gebrichenen Bein-eine Frau hat ihn durchgefuettert bis er wieder humpeln konnte. Ab dann hing er aber im Ort rum und kam jeden Tag ins Roadhouse auf ein Bier...oder mehr-je nachdem wer ihm was

ausgegeben hat-einmal schlief er woghl volltrunken mitten auf dem Highway ein). Er war leider schon laenger tot als ich da war). Im Camp gibts ausser in der Kueche kein Licht, dh man hockt ab 6 Uhr mit Laterne da. Ich arbeite mich hier nihct grade ins Grab. Reche die Kieswege oder den Campingplatz, putze die Kueche oder betreue das telefon wenn Wazza mal weg ist -ist aber kaum mehr als 1 Std pro Tag. Ich sehe mittlerweile uebrigends ernstlich aus als haette ich die Masern. Hab am rechten Arm alleine 60 Stiche...die Frage ist nur von was??? Wazza tippt auf bedbugs, was mich dazu treibt meine ganzen Klamotten zu kochen. Meine Sweatjacke passt jetzt jdere Fuenfjaehrigen. Ich glaube ehre es ist bathers itch (Kleine Larven auf die manche allergishc reagieren oder doch Sandflies) was auch immer, es ist wohl die Strafe fuer Eitelkeit mich braun! und in einem neuen Minikleid (das nicht ins Budget passt) mich ganz toll gefunden zu haben. Fuer ganze 3 Stunden. Ich bleib solange im Wald bis das weg ist!! Maggie die andere deutsche Wooferin hat am Teich einen Platypus gesehen, waehrend die Maedels die 2 Stunden versucht haben am Platypus See nicht mal zu atmen ohne Sichtung zurueckkommen. Also hocken wir bald alle um 17Uhr wie festgenagelt da. Nach 2 Std sieht man auf 20m Entfernung einen Schnabel mit Koerper dran schnurgrade ueber den teich paddeln und -schwupp-verschwinden. Das war dann meine Platypussichtung in 7 Tagen. Aber immerhin. Werde mir die kleinen Biester eben im Zoo angucken. Um uns mal etwas zu bewegen schleppen wir uns zum Finch Hatton Gorge aufwaerts, wo man in 2 schoenen Wasserfaellen schwimmen kann. In der Kueche erklimmt ein grosser langer Goanna (Riesenechse ca 2m)den Tresen, schlabbert ein paar Tomaten ab und laesst sich krachend auf die Muelltonnen fallen um dann panisch im Busch zu verschwinden. Von den Jungs watscheln hier einige rum. Sie sind nicht ganz ungefaehrlich weil sie lange Krallen zum klettern haben und angreifen wenn sie Angst bekommen und nicht schnell genug am naechsten Baum sind. Kingparrots sind am naechsten Morgen da und Wasserschildkroeten duempeln im Fluss rum. Der Rest der Tierwelt hats drauf abgesehen mich zu Tode zu erschrecken...Froesche die einen am Morgen aus dem Waschbecken attackieren und Handteller-grosse schwarze haarige Spinnen die auf der Bruestung in meiner Huette sitzen. Ich will nicht wissen ob DIE Nachts das Gerausch neben mir verursachen...brrrr...Am 5. Tag wirds mir dann ein bischen langweilig und das Camp ist leer. Bis Jonas-ein Belgier-mit seinem Jeep auftaucht und mich mit zum Eungella Nat. Park zum bushwalking schleift. Unser geplantes Barbecue Abends faellt ins Wasser, weil der erst grosse Regenguss runterkommt. Vorher packt uns Wazza (Jonas nennt ihn nur "Wazzuuup?") auf die Ladeflaeche von seinem Jeep und wir fahren auf einen huegel um den Sonnenuntergang zu sehen und die grossen Fledermaese die ausschwaermen. Mittwochs nimmt mich Jonas mit nach mackay und schickt mir 5 Minuten nachdem er mich abgeladen hat eine SMS: Auto ist liegegeblieben: 600\$. Fazu die kaputte Windschutzscheibe und und und. ICH KAUFKE KEIN AUTO!!!!

07.11.2003 Yeppoon-woofing

Hocke im langweiligen Rockhampton im Stonegrill backpackers (die Steakteller fuer 6\$ sind hier aber anbetungswuerdig!!!) Habe endlich Ray erwischt, bei dem ich woofen will. Er hat einen platten Reifen und kommt daher in die Stadt und kann mich mitnehmen. Er ist 43 und geht seit 10 Jahren nach einem Hanglider Unfall am Stock. Er hat 3 Kinder, von denen nur der Sohn-wenn er nicht auf dem barrier fischt-zuhause wohnt. Die Fahrt geht lange durch ebene Landschaft mit gruenen Weiden, auf denen felsige Kegel mit spaerlichem Waldbewuchs verteilt sind. Ray hat ein Grundstueck mitten im Byfield nat. Park, zu dem man nur kommt, wenn man einem 4WD besitzt. Es geht eine Std ueber ausgewaschene Pfade zu einer Lichtung auf der ich als erstes den gerateschuppen entdeckte. Nach 2 Minuten wird mir aber klar dass mit "basic" wirklich basic gemeint war. Es ist die Wohnhuette: ohne Boden (kartoffelsaecke) ohen Waende (alte Stoffvorhaenge) und ein Blechdach. Auf 6x6 Metern stehen 2 Betten und ein Haufen Geruempel das wir mit Spinnen, Hornissen und Termiten teilen. Bitte fragt nicht obs ein Bad gibt. Der Grundriss vom Haus ist gerade mal festgelegt. Puh....ein bishcne mehr Zivilisation waere ja schon nett...ahah. ABER dann entdeckte ich Wally das zame Sumpf Wallaby das sich geduldig totstreicheln laesst (ich mach auch viel fuer Essen). Er kam eines tages mit ueblen Verletzungen zur Huette und Ray warf ihm

Brot hin. Seitdem gehoert er mehr oder weniger zum Inventar und bringt abund zu auf einen snack seine Freundin mit Nachwuchs vorbei. In der Mittagshitze stolpert man garantiert in der Huette ueber ihn, wo er sich meistens auf seinen Hintern hockt, Schwanz nach vorne um ihn vor den bissigen Maerzfliegen zu schuetzen. Meine zoologischen Studien ergeben: Wallabys haben enorm grosse Eier, die irgendwie an einem hautstueckchen frei da unten rumbaumeln. Was passiert wenn der huepft???? Ding Dong. Dann gibts noch Hooney, eine Appaloosa Stute und Stoney und Talika 2 freundliche Araber. Wegen kermit falle ich morgens um 5 Uhr mit Herzrasen aus dem Bett weil neben mir jemand in eine Trompete spielt. Es ist aber der grosse gruene Baumfrosch, der in dem grossen didgeridoo wohnt, das neben meinem Bett steht. Er quakt da drin weil er sich ueber den regen freut und produziert dabei wesentlich bessere Toene als ich auf dem Ding. Nachts sitzt er gerne auf dem Radio oder riskiert am Boden sein Leben weil er nicht einsieht wegzuspringen wenn ich im Dunkeln aufs Klo (Busch) stolpere. Mit Spitzhacke bewaffnet versuche ich im steinigen Boden ein Loch zu graben. Nach 10 Minuten ist es ganze 15 cm tief und fast zu spaet. Ich bin ein citygirl-was wollt ihr. Wir bauen in den 3 Tagen einen Unterstand fuers Pferdefutter und besuchen am letzten Abend seine jeungste Tochter Penny, die sich mit 2 Freunden ein grosses altes Haus mit riesen Glasterrasse und Meerblick in Yeppoon teilt. Ich habs noch nicht erlebt dass eine 18 jaehrige ihren Vater fragt, kaum dass er zur Tuer drin ist, ob er das dope mitgebracht hat. Klar hat Papa das dabei-frisch geerntet, eine halbe Gefriertuete voll. Langsam finde ich das hier so normal wie: Hast Du Broetchen geholt?! Irgendwie scheinen das alle nur illegal zu finden, wenn man gleiche in Fussballfeld anlegt. Die 3 sind jedenfalls supernett und es wird ein lustiger Abend.

14.11.2003 Fraser Island

Buche fuer 135\$ eine 3 Tage self drive Jeep Tour auf Fraser Island. 20\$ Versicherung, 6\$ Benzin und 10\$ Essen kommen noch dazu. Inkl. sind 2 freie Naechte im neuen A1 Fraser Roving Hostel. Am Vortag bekommen wir ein briefing ueber die Do's and Dont's auf der Tour. Wir sind 16 Leute die in 2 Gruppen geteilt werden und ich kann meine Erleichterung kaum verbergen, als ich aus der Gruppe mit den 5 irischen "blokes" (Polyester shorts, Adiletten, wifebeatershirts-ihr kriegt ein Bild jaa?!) ausgewechselt werde. Als die Tante froehlich meint: "...und wenn die Jungs Stress machen werft ihr Gepaeck auf den Strand und ruft uns an", zischt mir eins der Maedels - Noa- die mitfahren zu: " ja klar und ich flieg sofort hinterher". Ach was ihr habt bestimmt viel Spass meine ich (Mut mach). Noa darauf: " Ihr erzaehlt bestimmt wie tolls war und wir kommen mit:" Ihr glaubt nicht was uns poassiert ist"- "ich hab Angst." Zurecht glaub ich...hoffe nur sie leben um die Geschichte zu erzaehlen! Ihre Einkaufsliste sieht nebenbei gesagt so aus: 1. beer 2. beer 3. more beer und ein Gekrakel das irgendwie an eine Liefer-Pizza erinnert. Na denn. Am Morgen gibts nochmal ein briefing der Autovermietung per Video, was man alles nicht darf (mir wird etwas schlecht...ich bin die einzige mit Kreditkarte und die haben jetzt MEINE Nummer -ich bedrohe jeden mit Schlaegen der es wagt mit dem Jeep auch nur in die Sichtweite von Salzwasser zu fahren-bei Salzwasserspuren=1000\$ weg). Mit mir zockeln 2 Kanadierinnen, ein norwegischen Paar auf Hochzeitsreise (die sich dann ein Zelt mit Guy teilen -romantisch:-)) und drei schwedische Jungs los. Auf der Insel die komplett aus Sand besteht (glaube sie ist ca 30x60km gross), geht ohne 4WD gar nix. Auf ausgefahrenen Sandpisten schlingern wir zum lake McKenzie. Irre. Durch den schneeweissen Silikat Sand ist das Wasser kristallklar und am Ufer tuerkiesblau bis es abrupt in dunkelblau uebergeht. Obwohl es bedeckt ist blendet der Sand wie Schnee. Marie hat die Idee schraeg ueber den See zu schwimmen. Ich bin etwas hyperaktiv heute und komme als Einzige mit. Gegen den Wellengang zu schwimmen ist etwas nervig und mittendrin teilt sie mir mit dass sie mal Schwimmlehrerin war. Suuuper -ich nicht-leicht verunsichert ueberleg ich rumzudrehen-gucke zurueck zu den Stecknadelkopfgrossen Figuren am Strand und denk mir: Ach... besser ich schwimm vorwaerts. Dabei bin ich noch nichtmal besonders muede als wir nach Stuuuunden endlich ankommen (angeblich haben die Iren 5:1 gewettet dass wir absaufen-herzig) und ich bin ein bischen stolz und der erste Gedanke der mir durch den Kopf schiesst

ist: Toll, jetzt kann ich noch ein Twix essen. Thor faehrt uns fachmaennisch zum Strand auf dem wir 2 Stunden mit 80 Sachen Richtung Indian head blasen, unterbrochen von " Ahhhh-washout" (Suesswasserzulaufe zum Meer, die tief sein koennen). Bei dem Versuch auf den Campingplatz zu fahren beliben wir 3x stecken, buddeln ihn aus, schieben...und kommen dann auf die Idee Luft aus den reifen zu lassen. Bin platt-es ist superheiss und der Jeep schwer! Endlich angekommen beschliessen wir dann doch weiterzufahren weil kein fleissend Wasser gibt. Der andere Platz ist gegen Dingos eingezaeunt...(wir haben die tolle Empfehlung bekommen zu 2. aufs Klo zu gehen damit einer mit der Taschenlampe leuchten kann-es hatten schon Leute neugierige Dingoschnauzen am Pobbes kleben. Der Gag ist: Wir stellen fest:sie haben uns keine Taschenlampe mitgegeben!!! Das Zelt ist fuer Zwerge gemacht und ich wache voellig zerschlagen auf. Bis wir loskommen ist es 7:30 und wir duerfen nur noch eine halbe Stunde am Strand fahren. Also eiern wir zu den Champagnerpools, der einzigen Stelle, wo man im Meer schwimmen kann, da sonst ueberall Tiger sharks vor der kueste lauern. Klar...gibts mal keine Stinger, dann sowas. Um 14 Uhr schlingern wir im tiefen Sand los. Eigentlich sind wir erst ab 16 Uhr bei Ebbe wieder versichert aber na ja. Prompt fallen wir fast in einen washout und schlingern grad noch vorbei.Meine Krediiiiitkarte...gahhh. Kommen an den Colored Sands vorbei, die alles an Farben von Vanillegelb bis dunkelorange bieten, am Wrack der "Maheno" und stoppen am Eli Creek, der genauso wie die Seen voellig unecht aussieht. Ein bauchnabeltiefer Creek mit kristallklarem Wasser, das auf Sandboden Richtung Meer fliesst. Man schwimmt in einem "Gang" aus giftgruenem Schilf an den Seiten. Im Dilli Village uebernachten wir neben laermenden Englaendern und ich schlafe draussen, mit Kraehenscheisse auf dem Schlafsack aber ohen klaustrophobischen Anfall. Der naechste See, Lake Birrabeen ist fast noch schoener als Lake McKenzie und wir haben ihn ganz fuer uns. Als letztes machen wir einen kurzen rainforest walk bevor wir wieder auf die Faehre muessen. Im hostel teffe ich auf eine stinksaure Noa. Der Trip mit den Jungs war schlimmer als ich dachte. Die verstanden unter ner guten Zeit ruelpsen, furzen, nach 10 Bier nachts am Strand bei Flut fahren (war ja Noas Kreditkarte), sexistische Bemerkungen machen und Ideen von den Maedels generell zu ignorieren aber dann Schxxx bauen ohne sich dafuer zu entschuldigen. Noa meint sie hat selbst in einem Automechanikerkurs sowas primitives nicht erlebt. Der Witz an der ganzen Sache ist, die 5 sind Polzisten!! Das gibt Hoffnung fuer die kriminellen Elemente in Irland wuerd ich sagen. (baby...rules are made to be broken)...zum Thema dos and dont's. Meine naechste WOOF Familie hat sich gemeldet. Am 19 fahre ich von Brisbane aus nach Beaudesert....

19.11.2003 Beaudesert-Cedar Glen Farm

3 kg Klamotten an Anne nach Maitland vorgeschickt. Bin jetzt auf 23 kg runter. Nach einer nacht in Brisbane nehmen ich den Bus nach Beaudesert. Im Bus ist Madeleine (19), die andere wooferin (auch aus Frankfurt). Nach 1,5 Stunden kommen wir an und werden von Peters Nachbar, John abgeholt und sind nach einer weiteren halben Stunde endlich auf Cedar Glen. Sind hier im Bilderbuch Idyll gelandet. Das 100 Jahre alte weisse Holzhaus ist voll mit antiken Moebeln und liegt in einem Tal mit gruenen Weiden auf denen Rinder und 30 Araber Pferde grasen. Das Haus ist mit Bougainvillia zugewachsen und umgeben von Palmen und lila bluehenden Jacaranda Bauemen. Es gibt eine Milchkuh, Schafe Huehner, Gaense, Pfauen, 3 Hunde und 2 Katzen UND Maureen, die freundliche und warmherzige Sele des Hauses, die super kocht. Abnehmen wird wieder nix bei den Nachtischen. Neben den Rindern haben sie als Einkommensquelle noch 3 Gaestehaueser und Gaestezimmer im Haupthaus. Gluecklicherweise sind keine livein Gaeste da. das scheint dann ein stressiger Tagesablauf zu sein. Abends kommt Peter der Besitzer vorbei, der in einem anderen Haus wohnt vorbei und teilt uns mit dass es morgen um 7 Uhr zum Viehtreib losgeht.

20.11.2003 cattle drive

Ich dachte ja, die wollen wenigstens sehen ob wir reiten koennen wie behauptet, aber nix. Wir bekommen usere Pferde zugeteilt und wer gelogen hat, was seine Reitfaehigkeiten angeht, der hat dann eben leider verloren. Wir 4 Maedels, Peter und

seine Frau Janet zockeln dann los Das Wetter ist eher bedeckt, was gut ist, weil wir 5-8 Std unterwegs sein werden, je nachdem wies laeuft und die Pferde hier in extrem steilem Gelaende rauf und runterkraxeln muessen. Micky (ein huedscher temperamentvoller Araber, der Peters Sohn Nigel gehoert) ist vor lauter Aufregung schon nassgeschwitzt bevor wir ueberhaupt am Berg ankommen. Auf halber Hoehe finden wir 10 Rinder, die schnell auf die benachbarte Koppel bugsiert sind. Nach 1 Stunde Steilhaenge rauf und runter reiten finden wir-mittlerweile regnets-die naechste grosse Herde von 80 Rindern, die wir in einen Paddock treiben. 3 sind zum Nachbarn abgehauen. kaum haben wir sie alle durch den Fluss zusammengetrieben bricht uns die Herde aus weil wir maedels uns an den falschen Stellen positioniert hatten - Hey alle cowgirls fangen mal an- wir haben halt noch keinen Plan wies geht. Also von vorne. Mickey war beim Anblick der Herde voellig ausgeflippt und nur noch am hin und herhuepfen. Er liebt Rinderarbeit und man sieht ihm foermlich an was er denkt: Rinder-yeah yeah Rinder treiben! Und versucht loszupreschen und trabt auf der Stelle wenn er nicht darf. Nach einem Sandwich im stehen treiben wir die herde 2,5 Std durch Bachlaeufer, ueber Strassen, Bruecken und Koppeln mit anderen Rindviechern. Nach 2 Stunden kommen wir an der neuen Koppel an. Wir parken sie am Fluss, gehen selbst was trinken und Peter schickt uns nach 1 Std alleine los ums ei wieder einzusammeln und in die Koppel zu treiben, was uns mit viel Gebruell am Ende sogar gelingt. ich bin sicher man hat uns noch in Brisbane "go, go go, shit abgehauen, go go Du Rind" bruellen hoeren. In der Kueche gibts Kaffee und Toast und wir legen uns danach fuer 3 Std auf der Veranda ab. Maureen hat ab heute 3 tage frei und hat aus Angst wir keonnten verhungern Tonnen von Hackfleisch aufgetaut und eine grosse Dose selbstgemachte cookies dagelassen.

21.11.2003 MAD cows

Cutten heute heute aus der Herde 18 Jungstiere . D.h. Peter cuttet und wir halten die Herde zusammen. Danach kommen sie in einen schmalen Durchgang und bekommen Nummern fuer den Verkauf um die Schwaenze geklebt. Danach hat Peter einen Zaun zu kontrollieren und schickt uns 3 alleine los um eine Herde Kuehe mit Kaebern auf eine neue Koppel zu treiben. Was ein mittleres Fiasko wird. Die greifen an!!!! Eine grosse Kuh kommt mit gesenkten Hoernern auf Micky zugeschossen, der sich mit einem Riesensatz zur Seite rettet. Birgits Pferd wird in den Bauch gerammt, hat aber Glueck, weil bei der Kuh die Hoerner nach unten gewachsen sind. Peter hat sich unser verzweifertes Gezappel wohl eine Weile angesehen und sagt uns was wir falsch gemacht haben (wir hatten keine Lienie und waren wieder mal an den falschen Stellen-was ganz Neues). Mit der Lektion schickt er uns auf eine riesen Weide um 110 Rinder zusammenzutreiben. Hallooo??? Sind da zufaellig auch Mutterkeue dabei???? Ja meint er mit einem Grinsen, aber das sind diesmal ganz nette Kuehe. Ja klar!!!!!! Nach 20 Minuten kommen wir am Ende der Weide an und netterweise sind alle Kuhe unten und keine den Hang, hoch wegen der Waerme. Ein grosser Bulle steht freundlicherweise von selbst auf ohne dass ich ihm zu nahe kommen muss. Alle marschieren brav vor uns her und keine Einzige versucht uns anzugreifen...tatsaechlich-nette Kuehe. Sie versuchen sich hoechstens mitsammt Kalb davonzumachen. Mickey jagt von alleine los wenn er Abtruennige entdeckt. Klasse Pferd. Werde ihn als kleines Paket gefaltet mit nach Hause nehmen. Wir 3 sind schon ein bisschen stolz und ich persoendlich fuehle mich wie John Wayne in "1000 Rinder" und sehe mich nachher schon einsam in den Sonnenuntergang reiten. Ich geh dann aber doch lieber duschen weil wir und die Pferde pitschnass geschwitzt sind. Nachts koennte ich ein halbes Dutzend Viecher erwuerger, das hier rumlaermt, inkl. der Katze die im 2 Sekudentakt miaut. Morgens kreischen sich auf der Terrasse die Papageien ueber den Sonnenblumenkernen an. Von den Gockeln morgens um 5 nicht zu reden. Ach ja -das Landleben.

22.11.2003 Viehmarkt

Fahren um 9 Uhr zum Viehmarkt in Beaudesert, wo in langen Reihen Holzpaddocks auch Peters 18 Stiere zur Auktion kommen. Der Auktionator macht eine gute show drauss und wiederholt mit Singsang und Affenzahn die Gebote. Peter bekommt im Schnitt 570 Dollar pro Tier und ist nicht so ganz gluecklich damit. Treiben auf der Farm noch

ein paar Rinder, ernten den Gemuesegarten ab, bis es einen heftigen Regenguss gibt. Ueber den Bergen taucht ein gigantischer doppelter Regenbogen auf. WOW.

23.11.2003 Touristress

Jetzt weiss ich was mit Stresstag gemeint ist wenn Gaeste im Haus sind. Stehen um 7 Uhr auf, fuettern alle Viecher. Begleiten 5 Jungs auf einen Ponyritt fuer eine Stunde, was schlimmer ist als einen Sack Floehe hueten. Ich sage ihnen bestimmt 50 mal sie sollen die Zuegel kurz und Haende runter halten und trotzdem schiesst 2 min spaeter wieder ein Pferd mit einem wild mit den Armen fuchtelnden Knaben an mir vorbei. NERV. Wenigstens klatscht keiner runter. Danach kommen 2 japanische Familien an, die betuddelt werden wollen. Wir begleiten sie auf ein Picknick, fuettern die Viecher mit den Kindern, helfen Maureen in der Kueche und sind froh wenn sie um 22 Uhr endlich im Bett sind.

25.11.2003 Stierkampf

Und ich dachte das wird ein langweiliger Tag. Entdecken auf dem Touriritt auf die Klippe ueberm Tal (Super Ausblick-nicht umsonst haben sie hier grad nen neuen Mazda Spot gedreht) ein paar Kuehe am Berg, die wir holen wollen. Zu viert sind wir unterwegs und Peter ploetzlich in die Dornenbuesche losgeprescht und verschwunden. Toll. Wie waers mit ner kurzen Info gewesen?! Wir rasen wie die Bekloppten durchs Gestruemp den Steilhang hoch, nur um oben festzustellen, dass er sie schon nach unten getrieben hat. 1000 Kratzer und blaue Flecke umsonst. Peter dagegen hat blutige Schnitte ueberall und ein weiss schaeumendes Pferd...wir Weicheier. Madeline und ich bekommen "Mission Impossible", den grossen Braman Bullen durch 2 Tore auf eine Weide am Hang zu treiben waehrend Peter und Janet die Kuehe wegtreiben. Madeline reitet zum Tor, ward nichtmehr gesehen und ich bin mit dem Riesenvieh alleine. Er latscht aber relativ freiwillig vor mir her den berg hoch bis 20m vorm Tor. Dort entscheidet er mal eben dass es ihm unten doch besser gefallen hat und rennt direkt auf mich zu. Er ist etwa so gross wie Mickey, nur ca 400kg schwerer und verdammt gross aus der Naeh. ICH HAB ANGST! Mickey und ich sind da einer Meinung und verkruemeln uns erstmal zur Seite. Ausserdem sind hier dichte mannshoche Disteln mit langen Stacheln, die offenbar nur dem Bullen nix ausmachen. Ganz unten holen wir ihn ein und treiben ihn in die Ecke und dann am Zaun entlang wieder hoch. Das war zumindest der Plan-nur hat niemand was dem Stier davon gesagt. Er ueberlegt 2 Sekunden und setzt ueber das Tor, das danach nicht mehr ganz so fit aussieht. PANIK...wie ihn aufhalten. Madeline galoppiert dem Bullen hinterher, ich den Hang hoch, Tor zu, wieder runter und hinterher...Mickey ist voellig gaga von der ganzen Action. Komme gerade rechtzeitig um zu sehen wie er vor der verbluefften Madeline ueber das naechste Tor springt. Das ist ja sooo peinlich. Das legt sich aber, als er selbst Peter irgnoriert, der vor ihm herjagt, er waelzt sich kurz und springt dann ungeruehrt ueber den naechsten Stacheldrahtzaun. OK, er hat eindeutig gewonnen und wir lassen ihn ziehen. HINTERHER erzaehlt uns Peter vertrauensvoll dass das schooon mal gefaehrlich werden kann wenn so ein Bulle wuetend wird. Einer hat Nigel mal locker ueber den Stacheldrahtzaun gedrueckt vor Wut. Na gut, muss man ja nicht wissen vorher, so als Info ob man ihm sich wirklich in den Weg stellen will. Allerdings sind 2 Woofers auch entbehrlich, so viele wie hier anrufen und kommen wollen.

28.11.2003 Fliegen

Das ist kein Witz, beim Touriritt heute sind geschaezte 1000 Fliegen auf mir mitgeritten. Alleine am Arm hab ich bei 60 aufgehoeert zu zaehlen. Urgh. Sind um 5 aufgestanden um mal schneller als im Schleichgang reiten zu koennen. Schlafen dafuer wo wir gehen und stehen ein. Der Platz in der Kueche ist heute begehrt...da ist es nicht so warm und man muss sich nicht viel bewegen. Beim Picknick am Fluss sehe ich unseren Freund den Bullen wieder, der anscheinend noch 3 Zaeune uebersprungen hat. Das Foto mache ich sicherheitshalber aus 30m Entfernung. gah ist der gross.

03.12.2003 Farmstay

Hab mit Peter die Kuh geholt, deren Kalb die BOESE Madeleine gestern beim Abtrieb vergessen hat :-). (Sorry Madde das musste sein). Es ist wirklich leichter eine grosse Herde zu treiben als ein einzelnes Tier weil alle wie die Lemminge nachrennen. Eine einzelne Kuh ist da Horror. Ich glaubs immer noch nicht dass die hier im vollen Gallopp in ein steiniges Flussbett reiten um so ein Vieh 10 Min eher zu fangen. Aber die Pferde hier sind hartgesotten. An meinem letzten Tag holen wir von der Riesenweide die 3Kuehe und ein Kalb die wir vor 5 tagen peinlicherweise uebersehen hatten. Wir sind langsam echte Profis und abgesehen davon dass ich mich mit Madeleine beim Kuehe blockieren auf einen Steilhang verreihte von dem wir fast auf dem Hintern (die Pferd,e nicht wir) wieder runterschliddern muessen, geht das sogar ohne Katastrophe ab. Dass man aus citygirls in 2 Wochen keine country chicks macht stellt sich aber im Gemuesegarten raus wo wir alle "Zuccinis" abernten, die aber leider keine sind. Sondern Flaschenkuerbisse die noch laaaange wachsen sollten. Ja- wenn man mir auch keine konkreten Anweisungen gibt. Peinlich.

03.12.2003 Byron Bay

Hab die letzte nacht in Nigels Haus in Brisbane verbracht, dass er sich mit 2 Freunden teilt. Ist ein schoenes altes Haus mit den typischen "Spitzen" Verzierungen aus Holz ueber den Tueren. Um 7Uhr nehme ich den Bus nach Byron Bay und hier REGNETS auch-wie zuhaus. Gut dass ich im Surferparadies bin und jetzt im Zimmer hocke und Weihnachtskarten bastle. Hab ohnehin beschloissen keinen Surfkurs zu machen, da man da wohl tatsaechlich in intimen Kontakt mit dem meeresboden kommt, was meine kontaktlinsen wohl nicht hinnehmen wuerden. leider faellt jezt wohl auch Seakayakin mit Delphinen flach. Will abends dann ins Kino, hab auch die Karte schon, nur dass mich die Leutchen da erstaunt darueber informieren, dass der Film vor ner Stunde angefangen hat. Empoert halte ich denen meine Uhr unter die Nase: 6:40, ich bin sogar zu frueh!! Aehh, kommst Du vielleicht grad aus Queensland, fragt mich das Maedel. Hmmm...jaaaaa und da daemmers: wie schonmal erwaeht hat Aussi 3 Zeitzonen und ich hab grad eine ueberquert. Tscha. Aber sie geben mir das Geld zuruck-wie nett- und ich gehe morgen. Ueberhaupt sind alle so nett hier -ich muss es nochmal sagen- der Cargoservice hat mich nochmal angerufen um mir zu sagen dass das didgeridoo auch wirklich! bis Weihnachten in Sydney auf mich wartet und die Post hat sich fast ein Bein ausgerissen um ein Paeckchen zu lokalisieren (Das meine Eltern noch gar nicht geschickt hatten...huestel).

06.12.2003 Byron Bay

Das ist kurz erzaehlt. Es pisst fuer 4 tage wie blood, ich komme weder an den schoenen Strand, noch geh ich seakayaking mit Delphinen, noch sehe ich den Leuchtturm und ich wohne auch nicht in der art factory, weil die ausgebucht ist. Wie uebr. ganz Byron Bay. NOCH FRAGEN????? Dafuer hocke ich im Zimmer und bastle Weihnachtskarten und quatsche mit einer netten Japanerin die Armbaender felchtet hat und mir eins schenkt. abends will ich ins Kino in "Japanese story" und hab auch die Karte schon. Nur dass sie mir als ich da auftauche mitteilen dass der Film schon lange laeuft. ???????????? Ich halte ihen empoert meine uhr unter die Nase: 6:40...sogar 15 min. zu frueh. das Maedel meint darauf: "sag mal kommst Du asu Queensland??" Und da daemmers dann wieder. OZ hat 3 Zeitzonen und ich hab gestern eine ueberquert. Bin 1 stunde zu spaet, aber sie geben mir netterweise das geld wieder. ueberhaupt ist hier auch die Busfracht so nett, die extra nochmal anrufen um mir zu sagen dass das didgeridoo auch WIRKLICH bis Weihnachten in sydney auf mich wartet und die Post versucht fuer mich hilfreich ein Paeckchen zu lokalisieren, bei dem sich rausstellt, dass e s miene Elltern noch gar nicht geschickt haben...Aehem.

08.12.2003 Condobolin

Um 6:20 sitze ich im Zug auf dem Weg zur Schaffarm, die Stretch's Schwester Mrian und ihrem Mnn Eric gehoert. Wir kommen durch Sydneys Vororte mit kleinen Reihenhausern, die Giebel, Balkone und Holzverzierungen die aussehen wie Spitzenbesatz. Danach geht edie Landschaft in Wald und spaeter in gruenes Weideland ueber. Nach 5 Std Fahrt bin ich wieder im Busch....plattes rotes Land und ein

riesiger blauer Horizont. Marian sammelt mich am Bahnhof ein und wir fahren noch 40 Min zur Farm. Dort lerne ich die 2 Kids, Scott (7) und Kristen(12) kennen, das Hausschaf "B-day" und die rote Minikatz Snuggles. Die 3500 Schafe bekomme ich noch nicht vorgestellt. Ich bin bei den Kindern im Zimmer untergebracht weil das Haus voll ist. Ein Erntehelfer ist noch da. Am naechsten Morgen fahre ich bei Eric mit auf dem Maehdrescher und hab den Job die Tuer wieder zuzuknallen, die dauernd aufspringt-die ernten sind hier seit 2 Jahren auf 40% wegen der Duerre. Abgesehen vom abladen in die Silos bzw dabei zuzugucken hab ich nix zu tun und lasse mich lieber von Marian mittags einsammeln und mache mich beim Buegeln und als Katzenkasper nuetzlich. Uebermorgen ist die ernte beendet und die Schafarbeit geht los.

14.12.2003 Schafarbeit

Es ist bruellheiss, daher schleppe ich mich morgens so um 5:30 aus dem Bett weils da noch kuehl ist. Gestern habe ich mit dem Quad Schafe getrieben. Eric hielt es fuer eine gute Idee dass ich das alleine mache. ALLEINE??? yep. Wieviele sinds denn auf der Koppel? 450. WAS? Aber -ich habs geschafft. Allerdings hat sich eins von den armen Tieren hingelegt und ich habs nicht wieder hochbekommen. Musste ueber Funk den Pickup holen damit wir es auf der Ladeflaeche mitnehmen konnten. Die arme hatte Fliegen und daher Hitzschlag. Die Laemmer bekommen zwar mit 8 Wochen die Eier und den Schwanz (den puscheligen mein ich) abgeschnitten...hoert sich sehr fies an weils auch ohne Betaeubung passiert aber wenn man das nicht macht und die Wolle waechst, pinkeln sie sich selbst ins Fell, das zieht die Fliegen an, die Maden die schluepfen fressen sich ins Fleisch und das Tier bekommt hohes Fieber. So hoch, dass der Koerper das Fell abstoessst. Nach 3 tagen sind sie tot. Manche bekommen aber trotzdem Fliegen und es ist kein schoener Anblick und STINKT. Genau das war dann am ersten Tag der Job. Kranke Tiere raussuchen und in die "Wendemaschine" scheuchen helfen. In dem Ding umklammern Metallkrallen das Schaf und drehen es ruckartig um. Da haengt es dann festgeklemmt, man kann die befallene Wolle am Hintern wegnehmen. Desinfektion drauf auf die Wunden um die Maden zu toeten.....das Tier ueberlebt dann mit ziemlicher Sicherheit. Bei der Hitze muss dieser Fliegenbefall die Hoelle sein. heute gehts raus um Schafe nach Jahrgang zu sortieren. abgesehen von dem hoellen Staub macht die Arbeit mit den Hunden Spass, sie hoeren sogar auf MICH. Sox ist ein Lieber und kaum zu bremsen, wenn er am Boden nicht weiterkommt, laeuft er auf den Schafen rum. Boots haben wir auch dabei(oder the "useless fluffy bastard" genannt, weil er langes Fell hat und nicht der Hellste ist) er ist auch erst 1 jahr alt und soll lernen. heute bewacht er voellig sinnlos aber mit Begeisterung einen Korral mit Schafen und macht die armen Viecher voellig nervoes mit auf und ab Gerenne und hysterischem Bellen vor dem Zaun. Mein Job ist es die Tiere in den Korridor zur maschine zu schieben, ich hasse es diesen Elektrostab zu benutzen, aber manchmal sind sie so boxbeinig dass man sie nicht anders vorwaerts bekommt. Durch das dicke Fell spueren sie das aber wohl kaum, da sie noch nichtmal ein "maeh" von sich geben wenn sie eine gewischt bekommen. Die Maschine ist schnell, damit sie ien bischen benommen sind. kaum da raus und wie bei der herde sind sie aber die Ruhe selbst. Es ist Sonntag und um 13:30 Uhr sind wir endlich fertig. Zurueck am Haus kommt mir B-day entgegen, der gestern nacht das Futtersilo geoeffnet hat. Er ist kugelrund und hat Wasserverbot weil er sonst aufquellt wie ein Hefeklos und platzt. Und noch jemand kommt auf mich zugestakst. Snuggles die Babykatze ist nach 3 tagen wieder relativ fit. Er kam einen Tag nicht zum Vorschein. Anstatt einer Schlange hatte ihn aber wohl eine Spinne gebissen und er konnte nicht koordiniert laufen. Weil er auch nicht trinken wollte habe ich ihm Wasser mit einer Pipette rubtergezwungen. der arme Kerl, aber mit Spinnen spielt er wohl nihct mehr. Unter dem Haus lebt noch ein echidna, von dem ich aber immer nur den stacheligen Hintern sehe wenn er Katzenfutter klaut. Ich sehe aus wie ein roter Waschbaer wenn ich die Sonnenbrille abnehme und man bekommt so ne Art Raucherhusten von dem Staub. selten so oft geduscht wie hier. gestern 3x, weil die Kids ein Schul-Weihnachtskonzert in der townhall von Tully hatten. ich kam mir vor wie in einem Dokufilm. "Leben in einer Australischen Kleinstadt im Outback". Nachts haben wir dann die Weihnachtsdeko an

den Haeusern bewundert. Manche kann man vor lauter deko kaum sehen. Komme mir mal wieder ein bisschen vor wie in Amerika. Die Haueser pastellig, weitrauemig, mit Wellblechdaechern und Jeeps davor. Grade superbreite Strassen und eine Hauptstrasse mit shops. Manche Orte haben aber durch ca 100 Jahre alte Gebaude aus Backstein richtig laendlichen Charme. Um 9Uhr werden hier aber ueberall die Buergersteige hochgeklappt.

18.12.2003 Schafe scheren

OK, Schaffarm ist nicht ganz mein Ding. Mir tun die armen Viecher einfach leid-sie muessen Menschen echt hassen. jedesmal wird die Begegnung schmerzhaft oder wenigstens unangenehm. Gestern und heute wird geschoren und da die 3 Scherer nach Schaf (2\$) bezahlt werden, scheren sie schnell und oft kommt da die Haut mit runter. Die Tiere haben oft ne Menge Schnitte und bei 3 von 230 Schafen musste genaht werden-ja klar ohne Betaubung. Ich konnte das echt nicht sehen. Danach rutschen sie ueber eine Holzrampe unten aus der Huette und bekommen gelbes Insektizid gegen Laese aufgesprueht. Ich bin am Sortiertisch auf den mit einem schwung das ganze Vlies drauf geworfen wird. Die Kanten, die filzig und voll Disteln und Dornen sind werden abgerissen und auf verschiedenen Haufen sortiert-toller Job weil man keine Handschuhe anziehen kann. Die Wolle selbst wird nach Farbe, Laenge und Welligkeit sortiert. Dann in 200kg ballen gepresst und auf den laster geladen. ich hab schnell fettige Haende von dem ganzen Lanolin das in der Wolle ist. aus einem Schafvlies werden uebrigends bis zu 18 Anzuege gemacht. Eric verdient am besten Vlies gerade mal 20-30\$. Das Scheren ist fuer die Schafe nicht schoen, aber auch hart fuer die Scherer, die es rumwuchten muessen. Hmmm vielleicht bin ich doch eher fuer einen Computer-daddel Job geeignet.

24.12.2003 Maitland

Hatte ein tolles weihnachten bei Anne (die Verwandte die ich durch Zufall in Darwin in einem nationalpark entdeckt hatte) in Maitland. Sie hat Urlaub und schleift mich von einem netten Platz zum anderen. Wir gehen zum dolphin watch und seafood essn nach Nobbys beach, eine riesige Bucht, in der die Delphine sogar bis ans Boot schwimmen. Von einem Aussichtspunkt kann man die gigantischen meilenlangen Straende sehen, die bis an den Horizont gehen und da verschwinden. Der surf ist super hier und es gibt keine stinger. Es ist toll einfach mal so ins Wasser gehen zu koennen. Vom surfen hab ich mich verabschiedet, da man in sehr intimen Kontakt mit dem Meeresboden kommt, was meine Kontaklinsen nicht ganz so toll finden. Anne schleppt mich zur ganzen Familie mit. Am 24 gehen wir abends in die Disco (das hatte ich auch noch nicht). Sie leiht mir Klamotten and we look “flash like a rat with a gold tooth”. Sie ist Biolehrerin und kennt hier das halbe Jungvolk. Morgens schleppen wir uns etwas angeschlagen zu ihrer Schwester zum Weihnachtsfruehstuck und danach zum Turkey und Salate essen zu ihrer Cousine. Wo lass ich bloss meine Geschenke??? Es ist bruellheiss draussen mit 38 Grad und die Hitzewellen wabern im Rhythmus zu “Jingle bells” froehlich vor sich hin. Das ist mal ein heisses Weihnachten. Am 26 bringt mich Anne zum Zug und ich fahre direkt nach Sydney.

31.12.2003 Sydney/NewYear

Bin in den Billabong gardens, einem hostel in Newtown, 3 Minuten von Sydney central mit dem Zug. Hatte keine Ahnung dass das so ein funky Stadtteil ist. Trendscouts haetten ihre helle Freude an den Leuten hier und das erste was ich mache ist mich 20 minuten mit dem Punk Schuverkaefer in einem der Schuhlaeden hier zu unterhalten…Aussis eben. Ueberall gibts kleine Cafes, shops, abgefahrene Klamottenlaeden, secondhandlaeden, bookstores usw in alten etwas runtergekommenen Viktorianischen Hauesern auf der Kings Street- das ist hier die Hauptstrasse. Es ist bewoelkt und ich beschliesse zu “Busfreight” zu laufen, das relativ in der naehe ist. Das bloody didgeridoo meines bruders muss ich da wieder einsammeln. Nach 3 std hab ich das Ding wieder am Bein und beschliesse es mit anderem Geruempel bei einem Freund von Anne unterzubringen, bis ich am Ende hoffentlich ein Zimmer in

Sydney hab. Hier im hostel wollten sie mir ploetzlich mehr berechnen, obwohl ich schon 6 Wochen vorher gebucht hatten (sydney ist komplett ausgebucht). Das ist aber schnell geklaert; lustigerweise machen die hier die Preise wo sie grad bock haben. Von manchen wollen sie 35 Dollar pro nacht. Ich zahle jetzt 17\$ und fuer Neujahr 35. Das ist OK. Als erstes schaue ich mir nicht Sydney an sondern mache einen Friseurtermin bei Tony und Guy gegenueber. Und weil ich schonmal da bin und es ja auch Weihnachten war, mache ich mir einen Termin beim Top Stylisten. Das erste mal dass ich von einem Ohr zum anderen grinse nachdem ich bei einem frisoer rausgehe. UND maenner drehen sich ploetzlich wieder um. Ich meine ES WAR EIN HAARSCHNITT und keine Plastik Churgie. Amazing; sollte zurueckgehen und den tip erhoehen. Und weil ich so toll aussehe kaufe ich mir im naechsten Shop noch ein neues shirt und eine kette. Frisch verschoent raffte ich mich dann mal zum sightseeing auf. In den naechsten 2 Tagen nehme ich die faehre zum darling harbour, von der aus man prima Fotos von der Oper und der harbour bridge machen kann. Das wetter ist etwas bewoelkt aber bestens zum rumrennen. Dank Studiausweis komme ich billig ins Aquarium wo ich als erstes endlich mal einen Platypus in voller Schoenheit zu Gesicht bekomme. Das beste sind die Riesenaquarien im hafenbecken durch die man in Glastunneln laufen kann. Ueber einem in 30 cm Entfernung schweben Haie, Riesenrochen, Meeresschildkroeten und anderes Viechzeug. In der nat. gallery of contemporary art schaue ich mir die klasse ausstellung von Tracy moffat einer australischen Fotografin an. The Rocks ist ein schoener Stadteil mit alten hafen Gebaueden und ich nerve ca 30 Leute tot ein Foto von mir mit der Oper im hintergrund zu machen. Auf den Fotos sieht man allernings meistens eine art Bueschel Praeriegras (ich) mit Oper; der Wind ist etwas unguenstig fuer meinen brandneuen Haarschnitt. Treffe mich dort mim orient Hotel mit einem haufen netter Englaender, die sich teilwiese vorher in Thailand kennen gelernt haben. Wir ziehen zusammen durch ein paar Bars und ich will gar nicht wssen was ich ausgabe, bis wir wieder auf der Kings strett im Irish Pub landen, wo irgendwie das halbe hostel versammelt ist. Treffe einen netten daenen, der grade in neuseeland war und mir fuer den halben Preis sienen Lonely Planet verkauft und noch ein paar tips oben drauf legt. Am naechste tag buche ich dann endlich mal meinen Flug bei freedom air. Hoert sich etwas nach never come back airline an, ist aber nur so billig, weil man alles uebers Internet oder Telefon bucht. Ich werde also am 2 feb. von Sydney nach Dunedin auf der Suedinsel fliegen; fuer 2 Monate. Der chinesische garten hier ist schoen aber von Cinatown bin ich echt enttaeuscht. Hatte da sowas chaotisch exotisches wie in New York erwartet. Aber nix da. Die Strassen sind so exotisch wie Weisswurst mit Senf. Das Wetter ist mal netter und ich fahre zum Bondi beach und schaue mir-nachdem ich auf dem Bondi Beach Market ein original 60s Kleid gekauft hab-, die knackigen Surfer an. Das faellt unter Architektur Interesse. Und dann ist endlich Silvester. Mit 2 maedels aus dem hostel-die Englaender kann ich nicht erreichen- zockel ich mit 10 Kilo Eis, sekt, Fressalien und Bier um 9 Uhr morgens zur Oper um dort in den Botanischen garten und zum Mrs. Maquaries point zu kommen. Um 10 Uhr ist Einlass und wir versuchen die schilder mit: NO glass, NO Bring your own alkohol zu ignorieren. Prompt bekomme ich bei der Taschenkontrolle Aerger wegen der Sektflasche. Hab den brillianten Einfall zu fragen ob es OK ist wenn wirs in die Plastikwasserflaschen umfuellen. Ja klar-wir wissen ja auch nichjt was in den Flaschen drin ist;grins. Problem erledigt. Nur dass sie uns am 2 Tor erklaren wir seine hier total falsch und der einzige einlass zum point sei auf der anderen Seite des Parks. BITTE WIE MEINEN??? Hat einer eine ahnung wie gross der Schxxx Park ist. Also latschen wir in bruethitze iene stunde um den park rum-mit langsam etwas fluessigen 10 Kilo Eis. Dort reihen wir uns in dei 200 Leute Schlange und werden NA KLAR ; nochmal kontrolliert. Der Typ glaugt mir trotz neuem haarschnitt und Strahlelaecheln nicht dass in der Flasche Ginger Ale ist und ich muss sie aufmachen. Ach koooooommm ist doch Neujahr. Nix da; Flasche wandert mit Inhalt in den Muell. Aber er ist so abgelenkt dass er immerhin die Bierdosen nicht findet. HAAAA. Wir sind drin und ich bin sauer. Mein schoener Sekt; ich sehs nihct ein, gehe zureuck, fische die Flasche aus der Tonne und frage ob man ihn hier trinken kann. Ist OK. Standes gemaess in einer edelstahlcampingtasse zwinge ich den maedels ein

paar schlucke runter und kippe 2/3 auf Ex. 13 Dollar gerettet. Ich bin BESTER Laune als wir endlich ankommen und einen netten Rasenplatz unter einem baum finden. Die halbinsel fuellt sich schnell mit backpackern und Familien. Um 15 Uhr tauchen Madde und Olga auf (die waren in Sydney ohne Unterkunft gestern gestrandet-hingen in einer Mall ab und hatten grad beschlossen auf der Polizeiwache zu pennen, als ein Sicherheitsstyp sie anquatschte und ihnen anbot bei einem Freund zu uebernachten-Ozzis eben). Wir hocken also mit tauben Hintern bis um 9uhr auf dem Rasen bis dann das Kinderfeuerwerk losgeht, das ansich schon toll ist. Nach weiteren 3 stunden draengeln wir uns zu dem besten aussichtspunkten mit Blick auf die Oper und die harbour bridge dahinter. An einem der pfeiler wird der Countdown abgezaehlt. Um 24 Uhr bricht Jubel los, alles faellt sich um den hals und wir stossen mit Bier und Bundaberg Rum an. Die Ueberraschung ist, dass an 3 Stellen im Hafens synchron die Raketen abgefeuert werden. Ein Riesenspektakel. Danach leuchtet die harbour bridge im Feuerregen in allen Farben. Als letztes gibt es eine Lasershow auf ihrem Stahlskelett. Wir sind alle ziemlich aus dem haueschen-yeah…Sylvester in Sydney- und zockeln um 12:30 Richtung Zug. Liege um 3 Uhr im bett, weil mich David (von Cochran trekking rides) morgens um 10 Uhr an der St. Marys station einsammeln wird.

01.01.2004 snowy mountains

3. Die Fahrt dauert verdammt lang und ich bin etwas zu spaet. Das erste was ich von David (26-Sohn vom Besitzer) zu horen bekomme ist: sitz bitte vorne sonst blutet mein Ohr….Christine, ein Gast ist schon da und redet wie aufgezogen. Ich does aber sofort ein und bin keine grosse Hilfe. Eine weitere Reiteriun plus ihr Pferd sammeln wir auf, bevor wir 6 heisse Stunden Fahrt in Angriff nehmen (die AC bricht zusammen…super). In den bergen komme ich so langsam zu mir-leider-wir finden naemlci eine graue Riesenkaenguru mama mit ihrem Jungen am strassenrand. Der Kleine wurde angefahren und ich will ihn retten. David holt allerdimngs einen grossen Kneuppel und zeigt mir dass beide Beine und der Schwanz gebrochen sind. Das beste was man fuer ihn noch tun kann ist ihn vorm langsamen verdursten zu bewahren. So gesehen waere ich auch faehig ihn zu erschlagen. Wir kommen an der Koppel an, wo gaeste schon ihre pferde zugeteilt bekommen. Ich lerne die Familie und die ganzen helfer kennen. Es gibt Abendessen im Zeltcamp und ich bin froh meine erste Nacht im Haus zu schlafen. Peter und Judy zeigen mir das Haus, das ich so lange ich hier bin als mein Zuhause betrachten soll. Ich hab mal wieder richtig nette Leute erwischt. Oh und abgesehen von Hunden und Katzen gibt es noch ein Baby Kaenguru namens Hopper. Morgens nach dem Fruehstucke brechen wir die zelte ab und sattel die pferde. Ich bekomme Spot-eine appaloosa Stute-die aussieht wie Sau weil sie sich gegen die fies stechenden Marchfleis im Schlamm gewaelzt hat. Auf dem Ritt sind David und Everard als guides (everard ist 73 und ein klasse horseman…werde ihn mit Fragen totnerven). Jo ist fuer die Kueche zustaendig. 9 zusaetliche reiter sind dabei. Es ist heiss (in den letzten 9 Jahren hat hier m die Zeit Schnee gelegen). Wir reiten 2 tage ueber Wiesen und Ebenen, belaestigt von 1000 Fliegen. Aber die Landschaft ist schoen. Die Berge hier sind allerdings flacher als zB die Alpen und lange nicht so hoch. Im camp wartet jedesmal ein snack und ein kaltes Bier und ich frag mich wann ich hier eigentlich was arbeiten soll. Ich hab eigentlich nur super viel Spass. Die 2. Nacht lagern wir im Mt. Kosciusco nat. park. Einige andere Leute sind hier mit grossen Pferdetrailern angerueckt um hier Urlaub zu machen. Peter gibt mir jeden Tag ein anderes Pferd und nach dem ersten Tag kann ich mir aussuchen wen ich will. Das einzige Problem ist Jane mit ihrer 3 Jahre alten, - grade eingerittenen- Stute Flame. Sie kaempft 3 Tage mit ihr (es hilft auch nicht grade dass das Pferd von den anderen gehasst wird weil sie nicht dazugehoert). Das ganze endet damit dass Jane am 3 tag mit genaehem Knie unter traenen abfaeht und das Pferd da laest, damit david ein paar Monate mit ihm arbeitet. Am 4. Tag kommen seine Stiefkinder it Freunden ins Lager und wir stellen fest dass ein Pferd zu weng da ist. Mir bleibt also nur Davids Pferd-das ich schon geritten hab-oder Flame. David meint er glaubt es liegt an Janes harter Hand und unsicherem Sitz dass sie so spinnt und ich solle es mal probieren ob ich mit ihr klarkomme. Eine halbe Stunde macht sie Terz wie vorher.

Nachdem sie aber mitbekommt dass ich ihr keinen Druck mache regt sie sich ab und ist ploetzlich das liebste Pferd und trappelt froehlich vor sich hin. Everard meint, haette ich sie ein paar Moante, waere sie ein super Pferd. Ich platze fast vor stolz ueber die Bemerkung. Everard ist ein lustiger Kauz, aber seine Gaeule nimmt er ernst. Am 3 Tag reisen 3 Leute ab, aber die lustigsten bleiben da. Ich hocke mit Paulin,e einer staendig lachenden Australierein und David am Lagerfeuer bis um 2 Uhr und kann nicht mehr vor lachen. Pauline erzaehlt die haarsttrauebendsten storys aus ihren Jobs (Faekalien Analyse zB) so zum schreinen komisch dass man fast stirbt vor lachen. Sie und Petrine (aus Broome) amuesieren sich koeniglich ueber den Aussi Sland den ich bei den Jungs im Outback aufgeschnappt hab). She jumped the fence and got herself knocked up zB….heisst: Sie ist fremdgegangen und schwanger geworden. Fragt mich nicht was ich da grad erzaehlt hab, aber sie haben losgelacht und meinten…hey Du redest wie ein Kerl….weiss ich doch nicht. Ab da bringen sie mir haufenweise bleode Sprueche bei. Wie : I have seen prettiere heads over a piss trough. Rare as rockinhorse shit. Faster off than a brides nightie. Flash like a rat with a gold tooth und so weiter…… Die letzten 2 Tagen sind die besten weil es kuehler ist und die Landschaft richtig toll. Teilweise reiten wir ueber riesige Wiesen voller weisser Margeriten und an blauen Seen vorbei. Sehen Herden von Wildpferden und die grossen grauen Kaengurus dies hier ueberall gibt. Am letzten Tag reiten wir zum Haus zurueck, ich tausche adressen mit Petrine, Pauline und den zwei netten Tschenchen Luzia und Paul aus. Pauline nimmt meine digicam mit nach Sydney, weil sie in der Satteltasche einen Schlag abbekommen hatte und das Disolay innen gesplittert war.

10.01.2004 cutting competition

Verbringe hier meine Tage damit auf der Terrasse zu sitzen, ausreiten mit David, mal nen Zaun mithelfen zu bauen, Rinder treiben, schwimmen im Fluss…hartes Leben…wirklich. Heute fahren wir zu einer Veranstaltung in einem der Campgrounds im Nationalpark. Die Locals die hier alle Pferde haben lehnen sich dagegen auf, dass die Regierung weiter den Bereich des Parks beschneiden will, in dem man reiten darf. Ein Haufen Leute geben ihren Senf dazu…ich finds interessanter mich mit Leuten zu unterhalten, die David zB von der Station kennt auf der er fuer 3 Jahre in Queensland gearbeitet hat. Er ging da mit 16 hin. Schon krass wie unterschiedlich die Lebenslaeufer sind. Ich war um die Zeit noch im Gymnasium und er hat Rinder getrieben, gebranntmarkt, Bronco/Bull Rodeos geritten usw. David hat den Auftrag das „portaloo„ (Dixiklo) mitzubringen zur veranstaltung. Er faehrt wie der Henker und das Ding schlingert gefaehrlich hinter dem Jeep her. Ich bekomme einen hysterischen Lachanfall, weil ich mir vorstelle, dass sich das Ding losreist und wir ploetzlich von einem Klo auf Raedern ueberholt werden. Angekommen stellen wir nur fest, dass es durch die wilde Fahrt etwas uebergeschwappt ist-lasse ich mir jedenfalls erzaehlen-hab keinen Bedarf das selbst in Augenschein zu nehmen. Urgh. Bitte David mich 50m vor dem camp abzusetzen, ich finds so uncool mit einem Dixiklo im Schlepptau aufzukreuzen. Er sieht das auch so und wir parken weit am Ende der Autoschlange. Spaeter gibts Steak und Bier-da bin ich bald wieder in alter deutscher Form was Bier angeht- und alles hockt ums Lagerfeuer rum. Ist gerade „fireban„ aber die locals scherts wenig. Es ist saukalt nachts und ich ziehe zum ersten mal mit meinem Swag ins Zelt, weil er klatschnass vom Tau ist. Am naechsten Tag wache ich etwas matschig auf (einige der Jungs haben noch seeeehr lang und laut gefeiert). Wir bauen die Zelte ab und ich fahre mit David zur Cutting/Campdraftingcompetition. Das ganze findet auf einer grossen staubigen Ebene statt, um die Arena liegen grosse Heuballen zum sitzen. Ueberall waermen Cowboys ihr Pferde auf. Die Profis in 4000\$ Showsaetteln, die Locals auf normalen Stock-Arbeitssaetteln. Mit Cutting gehts los-dabei muss der reiter ein kalb aus einer Herde raussuchen, es wegtreiben und mit dem Pferd von der Herde weghalten fuer eine bestimmte zeit. Die Pferde hier sind schnell wie der Blitz und springen hin und her wie Katzen. DIE koennen reiten die Leute. Sogar 12 jaehrige sind dabei. Allerdings glaub ich dass man eineige der Pferde auch ohne Reiter hinstellen kann, so gut sind sie auf den Job trainiert. Wir hocken auf einem pickup und trinken-klar

… Bier- und ich hab meinen Hut vergessen. Boeser Fehler in der Bruetsonne hier. Danach dem Cutting ist der campdrafting Wettbewerb dran. Aus einem Korral muss ein Kalb in die Arena getrieben werden und dann in einer Bestimmten abfolge um zwei Pfosten rum. Ich schau irgendwann kaum noch dem Wettbewerb zu sondern gucke mir die Leute an, die im besten Hemd, Jeans, Stetson und frisch polierten Boots mit Radschalen hier aufgelaufen sind. Nach 5 Stunden schlepe ich mich mit weichgekochtem Hirn vom Platz -aber mit ein bisschen Erfahrung mehr immerhin. Wir treffen Everard und er baut mich wieder etwas auf....bei den besten zugucken und lernen....abgesehen sind die im Sattel gebohrt und trainieren professionel JEDEN Tag Pferde meint er. OK bin getroestet.

16.01.2004 Sydney

Dave faehrt diesen freitag an die Central Coast um seine Tochter Holly abzuholen und bietet mir an mich in sydney abzuladen wenn ich will. Rufe sofort Paulene an, die sogar Zeit hat. Wir fahren in die Blue Mountains zum Echo Point, von dem aus man die 3 sisters-eine felsformation sehen kann. Die Landschaft ist wunderschoen hier....riesige bewaldete Taeler und schroffe Felsklippen ueber denen blauer Dunst haengt (der kommt von den oeligen Eukalyptusbaeumen). Wir nehmen die Zahnradbahn ins Tal und laufen 1 Std durch den regenwald zur Drahtseilbahn, die uns wieder nach oben befoerdert. In Darling Harbour ist Abends Bacardi festival..genau das richtige fuer mich....leider verpassen wir den besten teil und landen in einer Schicki bar (koennte auch Frankfurt sein-alle sind aufgebrezelt, stehen cool rum und langweilen sich)-nach 10 Minuten Leute anglotzen (die maedels sehen hier teilweise aus als gaebe es irgendwo einen kommen wir zur erkenntnis, dass wir lieber irgendwo in einem Pub mit einem Bier hocken wuerden. Eigentlich wollen wir aus Sydney raus, stolpern aber ueber eine afrikanische Band, zu der man endlich mal tanzen kann. Um 1 uhr ist schluss und sie legen salsa auf. Ein Typ packt mich am Arm und wirbelt mich durch die gegend...stehe meistens auf seinen Zehen weil ich alle Schritte vergessen hab. Egal... Spass machts trotzdem. Sonntags fahren wir zum Strand, haengen in der Sonne rum und tun NIX. nachmittags sammelt mich dave wieder auf und es wird eine lustige heimfahrt, weil Holly mit 3 Jahren schon eine menge zu sagen hat :-)-eine richtig Suesse. ich sehe meinen ersten Wombat....allerdings ist er sehr tot, weil er dave vors auto laeuft. Armes Viech.

19.01.2004 rainstorm

Treibe gerade mit dave Rinder in die Pferche, als ein Regensturm losbricht. Blitze machen mich sonst nihct weiter nervoes ausser ich stehe in Pferdchen, die komplett aus Metall sind. Bei dem regen der losbricht geht sowieso nix mehr, wir packen den klatschnassen Hund ein und fahren hoch zum Haus. Gluecklicherweise entdeckt Dave noch die unter einem stueckchen Plane bibbernde Hopper und bugsiert sie ins Haus. Er verschwindet wieder um einem nachbarn zu helfen und ich bleibe da um zu verhindern, dass der Zoo sich gegenseitig an die Gurgel geht. Judy ist mit Holly in Cooma. Ich sitze am Ende im Wohnzimmer, ein nach nassem Flokati stinkendem Baby Kaenguru auf dem Schoss, eine Katze in der Armbeuge, 2 auf dem Boden und 2 Hunde auf dem Sofa. Arche Noah feeling kommt da auf. Der Sonnenuntergang nach dem Sturm ist der hammer...siehe Fotos.

30.01.2004 Yaouk

Komme vermutlich in die Nachrichten. Wir reiten seit Montag durch die Berge nach Canberra, ca 50 Reiter bisher, die gegen die weitere Zugangsbeschraenkung zum Park protestieren. Eine mittlere Katastrophe fuer die Leute hier. Ich musste ein bisschen galoppieren fuer die Kamera und wurde dann interviewt und war nahezu brilliant (sogar die Grammatik war einwandfrei auch wenn mir der Kameramann versichert hat die Haelfte der Australier wuerde eh denken das sei was zum essen). Sie habens geliebt und Peter hat von einem Ohr zum anderen gegrinst-wir hatten nix abgesprochen. Hoffe ich bekomme eine Kopie von dem Band. Sie haben Teile des Rittes und in den Lagern gefilmt-die landschaft am 2 atg war der Hammer. Riesige mit Schneegrass bewachsene Hochebenen ueber die der Wind fegt...kein Mensch meilenweit. In einer Szene sollten

Dave und ich absteigen und in Badehose und Bikini in einem Fluss eine Wasserschlacht veranstalten. Leider wars KALT, ich hab mich fast totgefroren waehrend die Jungs gepfiffen haben...dann tauchten ueberraschend auf dem Berg brumbies auf, die Dave und ich natuerlich aus dem Fluss raus als einzige nicht sehen konnten (Am Tag vorher auf Locationsuche stolperten wir ueber eine grosse Herde, die direkt vor uns ueber die Hochebene fezte...meine Kamera meinte dazu dann: Batterie leer...AAAHHHHHH). Als Dave dann im Fluss einen riesen Blutegel am Fuss hatte war ich wie der Blitz aus dem Wasser...Hollywood Karriere hin oder her. Ansonsten gehts mir hier so gut...Everard nennt mich "hello gorgeous" und Peter spricht mich mit "Mrs happiness" an. Ich scheine hier dauerzugrinsen. :) Ich bin hier ganz gut beschaefigt mit kochen helfen, Camp auf und abbauen, aber es macht einfach nur Spass! Letzte Woche wars allerdings etwas deprimierend. Ein Pferd wurde wegen Krebs eingeschlaefert und 2 tage spaeter ist die herde so wild durch die gegend gefegt, dass sich eines ueberschlagen hat. das Bein war gebrochen und Dave musste ihn erschiessen. Am selben Tag ist fast Hopper den Hunden vom Nachbarssohn zum Opfer gefallen. Dave hat sie in letzter Sekunde gerettet. das Vieh hatte sie schon am Genick. Das waere dann ein bischen viel gewesen. Abgesehen davon dass es traurig ist, waren die Pferde auch ein finanzieller Verlust von 2000\$ mal eben so. Und das wo wegen der Feuer im letzten Jahr und SARS die Ritte nicht ausgebucht sind. ich fliege morgen nach NZ, komme aber eine Woche frueher zurueck um am Ritt zum "Man from snowy River Festival" teilzunehmen. Dave will sich anmelden. Man muss Pferde beschlagen, Packpferde satteln, bareback reiten, campdraften, cutten, Broncos reiten, Peitschen knallen im Sprung vom Pferd runter usw. Ist irgendwie klar dass ICH da nicht teilnehme. Komme mir hier manchmal ein bischen wie im Film vor mit den ganzen Farmern, Rodeo Reitern und brumbie runnern (Wildpferde Faenger) auf einem Ritt durch die Berge...strange. Aufs Wildpferde fangen gibts hier uebrigends 500\$ Strafe. Der Witz ist nur...das Pferd wird dann von den Rangern erschossen, weil sie ja eigentlich nihct nach Oz gehoeren... Die Parkverwaltungen hier sind echt die schlimmsten Verbrecher nachdem was ich hier so mitbekomme....

02.02.2004 NEUSEELAND

Judy bringt mich vom letzten Lager direkt zum Bus in Canberra. War ein trauriger Abschied...aber ich komme ja wieder in 7 Wochen. Judy hatte extra Spagetti Bolognese fuer mich gemacht "weils ja Jeanettes letztes Essen ist". Das hoerte sich an als wuerde ich heute hingerichtet. Everard meinte kryptisch er koennte ev. noch leben wenn ich wiederkomme. Warum sagen alte Leute immer solche Sachen. Hoffe wirklich ich sehe ihn wieder. Am Flughafen bekomme ich bei Freedom Air mein richtiges Ticket und nach 3 Std Flug setzt der Flieger in Dunedin zur Landung an...und es ist WARM. Ein Raunen geht durch die Menge...irgendwie hatten alle Regen erwartet. Deklarriere meine Trekkingboots bei der Pestcontrol und bin dann endlich in NZ. Sebastian quatscht mich an-er war auch in dem Flieger- und fragt wo ich wohnen werde. Keine Ahnung. Zusammen nehmen wir ein Taxi zum Manor House, ein supernettes hostel in 2 alten viktorianischen Haeusern. Kaum 2 Minuten im Zimmer unterhaelt sich Sebastian mit James einem Englaender der auf dem Bett rumgammelt und schon haben wir uebermorgen eine Mitfahrgelegenheit nach Queenstown und zahlen nur Benzin.

02.02.2004 Auckland

MAI wieder eine Stadt...eigentlich wollten wir in dem Haus/hostel wohnen, das mal fuer die Koenigin von Tonga gebaut wurde...aber das war natuerlich ausgebucht. Das andere ist aber auch sehr nett und das Auto duerfte in dem Vorrohrt sicher sein...nicht dass wir jetzt etwas paranoid sind oder so. Ihr solltet mal sehen was von meinem restlichen Krempel jetzt immer mit mir im Bett uebernachtet...ich hab kaum noch Platz. Auckland ist von der Skyline her nicht so doll-der Fernsehturm macht was her-ansonsten ist dei Architektur schlicht und uninspiriert. Na egal, wir bleiben eh nur einen tag, weil Sebastian bald von Auckland nach Sydney segeln will und sich erkundigt ob jemand Crew sucht....wenn man halt vom Bodensee kommt. Ich latsche ein bischen in der Stadt rum und es hat immerhin wieder Sonne! Auckland ist nicht besonders gross, daher ist es OK nur einen tag hier zu sein. Morgen gehts

weiter zur Coromandel Peninsula und zur hot water beach.

03.02.2004 Coromandel Peninsula

Haben in Coromandel town im superschoenen neuen backpacker "Anchors Lodge" uebernachtet und haben eine Rundtour um die Peninsula gestartet. Die Landschaft hier ist wunderschoen und man faehrt viel am Meer entlang, so dass man tolle Ausblick durch die Farnbaeume aufs satt tuerkiesgruene Meer hat, in denen gruene Inseln verstreut liegen. Der Sommer hat sich entschlossen doch noch aufzutauchen und es ist zeitweise richtig heiss, angeblich soll das den Rest der Woche anhalten. Coromandel ist jedenfalls auf der Nordinsel die schoenste Gegend in der wir bisher waren. Die hot water beach kann man nur 2 Std vor oder nach der hoechsten Tide erreichen. Als wir ankommen haben sich schon ca 100 Leute ein Loch gebuddelt. Leider haben wir keine Schippe aber da sind ja eineige freie Pools. Sebastian hopst rein undriesen Enttaeuschung...es ist KALT. Das macht er noch bei ein paar weiteren pools, bis er schungvoll in einen huepft in dem Leute hocken....da springt er mit einem Schrei auch prompt wieder raus. Das Wasser das DA hochblubbert ist kochendheiss. Die Leutchen erinnern von der Farbe her auch etwas an Hummer. Mir ist das auch zu heiss, also legen wir uns kurz an den Strand und fahren dann weiter durch gruene Huegel und ueber sich windenede bergstrassen bis Rotorua wo endlich dei Sonne scheint!!! Die Waitomocaves muessen wir ausfallen lassen, da das Wasswer durch dei regenfaelle zu hoch drin steht. Schade ...hatte mich so aufs caving gefreut.

06.02.2004 Te Anau/Milford Sound

Fahren im Regen und ohne funktionierende Stereoanlage (die nimmt abgesehen von James Skateboard den halben Kofferraum ein) ueber Balclutha in Richtung Suedkueste. Am Meer entlang nach Invercargill (eine der langweiligsten Staedte der Erde) und ueber due Scenic Route nach Te Anau. Wir sind nicht wirklich beeindruckt vom ersten Reiseabschnitt, was wohl auch am schxxx Wetter liegt. Im Inland wirds aber ploetzlich sonnig und bergig. Wir kommen uns vor wie in der Schweiz. Ueberall ragen schroffe steile Berge auf, die Gipfel mit Schnee bedeckt. Ueberall stuerzen Wasserfaelle von den Felswaenden und es ist so gruen wie in Deutschland. Und Schaaaaafe hats...1000ende. In Australien liebevoll "maggot taxi" genannt (Madentaxi). Der schoenste Blick an diesem Tag ist der ueber den lake Manapouri. Koennte iene Filmszene aus Herr der Ringe sein. Dafuer kann man hier uebrigends Touren buchen und die Filmorte besuchen. Den Sinn seh ich nihct ganz, da die Naturschutzbehoerde verlangte, dass jedes Bonbonpapier wieder entfernt wird...will heissen man sieht eh nix. In Te Anau am lake Te Anau bleiben wir im Steamers beach hostel, das neu und sehr nett ist. Am Tag darauf fallen wir etwas spaet aus dem Bett und kommen nach 2 Stunden fahrt zusammen mit allen Touribussen am Milford Sound an. Kommen aber noch auf eine gute Cruise mit die nicht zu gross ist. Wir tuckern an steil aufragenden Felswaneden vorbei ueber die Wasserfaelle in die Tiefe stuerzen, auf Felsen aalen sich Seehunde in der Sonne und der Himmel ist strahlend blau. Milford Sound ist einer der schoensten im Fjordland. Was fuer ein Unterschied zu Australien. Wir haben noch 4 Std Fahrt vor uns nach Queenstown. Eigentlich wollten wir Betten vorbuchen, was aber aus diversen Gruenden irgendwie in die Hose gind. Also stehen wir nach diversen Anrufen in Queenstown und drohen auf der Strasse zu schlafen. Letztlich finden wir aber noch 2 Zimmer und ein weiteres in einem andern hostel. Am naechten tag ziehen wir dann wieder alle zusammen um weil unsere Betten schon verbucht sind. Puh...Queenstown liegt am lake Wakatipu umgeben von Bergen. Es ist ein typischer Wintersportort...koennte auch in Deutschland sein. Wir schauen avom Aussichtsrestaurant auf dem berg auf ein tolles Panorama und spaeter den bungy Springern beim "sich in die Tiefe stuerzen zu" Selten Leute so laut schreien hoeren. Den Sonntag gammeln wir nach einer lanen Nacht in den bars am See in der Sonne rum und beschliessen das trekkingwandern auf Wanaka zu verschieben. James benoetigt dazu sowoeso etwas Ueberzeugung. Er sieht nihct ein wieso er irgendwo hinlaufen sollt. Er hats zwar noch nihct probiert aber fuerchtet wohl dass er es moegen koennte. Wir werden mit ihm die naechsten 2 Wochen bis Wellington fahren und werden hier kein Auto kaufen wie eigentlich geplant. In Wellington wollen wir bei

Roger einfallen, den ich aus Guatemala kenne.

08.02.2004 Wanaka

In Wanaka-auch ein kleiner Ort umgeben von hohen Bergen-raffen wir uns mal auf und gehen hiken (auf gut Deutsch: wandern). Nachts hats geschuettet wie aus Kubeln-wie meistens hier und wir dachten schon es faellt ins Wasser, aber am naechsten tag scheint die sonne. Wir machen den Rob Roy Valley walk, der hin und zurueck 4 stunden dauert. Nach einem kurzen Stueck ueber Schafweiden, fuehrt der weg ueber eine Haengebruecke unter der ein milchigblauer gebirgsfluss rauscht in den regenwald. Der ist hier kalt temperiert und man weiss ploetzlich warum die Kiwis ein Farnblatt als Logo verwenden. Es hat Farne in allen Groesen und die Umgebung sieht aus als kaeme gleich ein Dinosaurier um die Ecke. 2 Stunden schnaufen wir auf dem schmalen Pfad bergauf, was aber unterwegs mit tollen Ausblicken auf die Schnee bedeckten Berge belohnt wird. Am Ende erreichen wir blumenubersaehte Wiesen, ueber denen das Ende des Tasmangletschers haengt. Unter ihm stuerzt das Schmelzwasser in Wasserfaellen in die Tiefe. Der blaue Himmel ueber dem Gletscher schadet auch nicht um daraus einen beeindruckenden anblick zu machen. Wir machen Pauese und haben sofort die neugierigen Keas an der Backe. Leider haben Leute sie gefuettert und daher sind sie von den Rucksaecken kaum wegzuhalten. Sie sind etwa so gross wie ien Kakadu. Schlammgruen, mit smaragdgruenen Fluegelfedern, die an der Unterseite rot sind. Der Schnabel ist im oberen Teil sehr lang und gebogen im Gegensatz zu dem kurzen Unterteil. Sie sind ziemlich intelligent, aber das sind ja alle Papageien. James hat der trip wider erwarten gefallen. Er hatte nicht eingesehen warum er irgenwohin laufen sollte, wenn man doch alles vom Auto aus sehen kann. wir mussten ihn fast pruegeln aber er hat eingesehen, dass man eben doch nicht alles auf sienem fetten Hintern vom fahrbaren Untersatz aus sehen kann. Er ist sogar gewillt sowas NOCHMAL zu machen. WOW.

09.02.2004 Franz-Josef-Gletscher

Eigentlich hatten wir beschlossen eine gefuehrte Wanderung auf dem Gletscher durch blaues Eis zu machen. Die Gletscher sind hier allerdings sehr schnell unterwegs, ca 1m pro Tag (10x schneller als die deutschen), dh sie koennen einem nie garantieren Eishoelen zu sehen. Die gibt es auch nur im oberen Teil, wozu eine teure (110\$) Tagestour noetigs ist. Nach vielem hin und her entscheiden wir uns es zu lassen. sebastian kennt Gletscher von Zuhause und ich hab noch so viel auf der Liste, was auch alles Geld kostet, dass ch denke ich kann ins Grab fallen irgendwann ohne im blauen Eis rumgekraxelt zu sein. Also laufen wir nur bis zum Ende des Gletschers, was auch sehr beeindruckend ist. Ueber eine geroellwueste erreichen wir nach 1Std die riesige Eismasse, die sich den Berg runterschiebt. Der wuerde fuer ein paar Cocktails reichen. Netterweise klart der Himmel auf und man kann ein paar nette Fotos machen (Hab ich schon erwaeht das ein Auto ueber meine grosse Speicherkarte gerollt ist...NATUERLICH mit 300 Bildern drauf...meine einzige Hoffnung ist, dass d8ie Herstellerfirma an den Choip rankommt und so die Bilder retten kann...na ja...am gleichen tag geht wieder die Stereoanlage kaputt und meine Sonnenbrikle faellt einem tragischen Unfall zum Opfer...seufz)

10.02.2004 Arthurs Pass

auf dem weg zum Arthurs Pass haben wir Glueck und ueberfahren fast einen Kiwi. Es ist wohl extrem selten welche in freier Natur zu sehen und schon gar nicht am Tag. Wir sind aber sicher dass es einer ist. Was huehnergrosses, braunes plueschiges mit kraeftigen beinen und langem schnabel hechtet 15m vor uns ueber die strasse und James bruehlt: Das war ein KIIIIWIIII oder?! Jep und wir haben die restliche Population von ca 400 fast um einen dezimiert...puh. Natuerlich glaubt uns keiner wenn wir das Erlebnis berichten. ist so aehnlich wie zu behaupten ienen Yeti gehsehen zu haben. Die meisten meinen es war wohl ein verkleidetes Huhn...klar. Wir sind sicher es war ein KIWI!!!! Der Arthurs Pass ist der einzige weg ueber die suedlichen alpen udn ich habs mir etwas beeindruckender vorgestellt wenn ich ehrlich bin. ausserdem bekommen wir im Ort mal wieder keine Unterkunft-ich habs ja gleich

gesagt-und wir landen 100km weiter in Springfield (nein, ich hab Bart nicht gesehen) in einem sehr netten hostel. Da wir an der Westkueste weiter wollen, fahren wir am naechsten Tag einen tel der Strecke wieder zurueck. Wir fahren an grossen Ebenen mit gelbem Gras, de von breiten geroellfeldern durchzogen sind vorbei. Ein Netzt von Baechen zieht sich durch und im Hintergrund liegen die gruenen Berge aus denen die grauen Felsengripfel ragen. SCHOEEN. Neuseeland schaffte es hier mal wieder viel groesser und unendlicher auszusehen, als das keline Land eigentlich ist.

12.02.2004 Nelson/Abel Tasman Nat Park

Wir schaffen es heute nur noch in diese etwas unaufregende Stadt, in der leider ein Maraton stattfindet, dh es droht mal wieder auf der Strasse zu pennen. In einem schoenen alten Hostel finden sie aber doch noch 3 Betten fuer uns. Am naechetn Tag gehts weiter nach nelson, wo James nach naechtlicher Sauf tour in einen Sessel sinkt und verkuendet er wurde sich hier die naechsten 3 tage nicht wegbewegen-wahrscheinlich finden wir ihn in 3 Tagen da immer noch Hand im Hosenbund und vor sich hin ruelpsend. Macht nix, er leiht und naemlich sein Auto und der Hostel Mensch ein Zelt, so dass wir am Sonntag Richtung Abel Tasman Nat. Park losgurken koennen um da einen Tag kayaken und einen Tag hiken zu gehen. Direkt am Eingang des Parks gibt es "the barn", einen schoenen Campingplatz. Leider haben wir nur Isomatten und es wir eine seeeeehr unbequeme Nacht. Am naechsten Tag werden wir abgeholt und zum Strand gebracht, wo unsere roten Doppelkayaks schon auf uns warten. Rob unser guide erklart wie man rudert, wo was verstaet wird und wie man das "Roeckchen" (schuetzt vor Spritzwasser, weil es ueber die Kayakoeffnung gestuelpt wird) und die Schwimmweste anlegt. Dann gehts los. Ich sitze hinten und bin Herrin ueber das Steuerruder, das man mit Fusspedalen bedient. Etwas verwirrend gleichzeitig zu steuern und synchron mit Senabstian zu rudern. Nach ner halben Std gehts. Das Meer ist ruhig und als wir die erste Rast mit Tee und Keksen an einem der goldenen Straende machen, ist sogar die Sonne draussen und das Wasser ist endlich so tuerkiesgruen wie auf den Fotos im Prospekt. Die Kueste ist felsig und dicht bewachsen, Tiere sieht man aber kaum, was and den Speedboats- den Wassertaxis- liegt, die hier -unfassbar aber wahr- bis uf 10 m and die Kueste fahren duerfen und das so schnell sie wollen. Die See wird endlich etwas rauher und es ist anstrengend gegen die Wellen zu rudern. Etwas geplaettet kommen wir nach 4 std in Anchorage an. Hinter dem Strand liegt ein Campingplatz und es gibt keine Kochmoeglichkeit ausser man hat nen Gaskocher dabei. Haben wir nicht. Mit 2 Daenen schaffen wirs aber auf dem barbeque ein Holzfeuer anzuzuenden und kochen auf meinen Campingteller unser Chilli. Sebastian hat am Strand einen Seevogel gefunden, der hilflos in den Wellen treibt. Ich rette das arme Tier heldenhaft an den Strand (der maennliche Held: ihhh den fasst Du doch nicht an oder?). Leider ist er wohl so krank dass die Ranger wenig Hoffnung fuer ihn haben...will heissen Kopf ab. Nachts schuettet es wie aus Kuebeln und um 7 Uhr schuettet es wie aus Kuebeln und um 7 Uhr ist das camp mit einem Schlag wach. Der Blitz hat ganz in der Naehe eingeschlagen und der Knall war ohrenbetaeubend laut. Gut dass unser Zelt unter einem Baum ist. Wir beschliessen nicht die ganzen 6 std nach Ohanahuti zu laufen, sondern nur 4 bs Bark bay und warten bis der Regen weniger wird. Das Wassertaxi nimmt das elt erfreulicherweise mit, genau wie die Schlafsaecke, so dass wir mit kleinem Gepaeck loslaufen. Es geht den Berg hoch und man hat einen tollen Ausblick auf die Buhcten. Der grosste Teil des Weges fuehrt durch Regenwald. Sebastian bekommt Blasen und meine Trekkingsandalen reiben und wir sind froh endlich in Bark bay anzukommen und uns nach Hause kutschieren zu lassen. Leider ist Ebbe und das Taxi schmeisst uns 100m vor der Kueste raus und wir muessen knietief mit unserem Geruempel an Land latschen. Dh Sebastian muss, ich trag die Schuhe so als schwache Frau ;-)

17.02.2004 Marlborouh Sound/Picton

Im Marlborough Sound koennte man auch wieder 1000 Dinge machen, wie kayaken oder Skydiven....die Kiwis sind Meister im Erfinden von Action Sports...sie haben zorbing (Im riesen Plastikball Huegel runterrollen) erfunden, Fly by wire...man sitzt in einer Rakete und wird abgeschossen, kann sie aber hoch runter und seitwaerts

steuern...diverse Abarten von bungy....ueber einem Luftstrom frei in der Luft schweben und was weiss ich....kostet natuerlich alles Geld. Also fahren wir lieber um den Sound rum und ein bischen in der Gegend rum mit den hosteleigenen Fahrraedern. Viel mehr geht auch nicht weils wieder regnet.

19.02.2004 Wellington

Um 7Uhr morgens am Freitag fahren wir auf die Faehre und sind nach 3 Std in Wellington, wo wir in Avalon, etwas ausserhalb bei Freunden von James wohnen: Dan und Ange. Sie schleppen uns durch Bars und zu Freunden Rugby gucken und leihen uns ihr Zelt. Fuer Monatg haben wir endlich ein bezahlbares Auto gefunden. 27\$ pro Tag fuer 21 Tage und Sebastian darf sogar fahren. Sie liefern es uns sogar vor die Haustuer. Bei Abfahrt sehen wir im Rueckspiegel das Strassenfest beginnen, das James geplant hatte wenn wir endlich weg sind...the krauts... ;-)

24.02.2004 Napier

Erste Station ist Napier. In den 6 Std on the road gehts fast nur durch Farmland und ich toete weder Menschen noch Kuehe weil das Auto ne Automatik hab und ich mich nur auf die spiegelverkehrten Regeln, Strassen usw konzentrieren muss. Und dass das Auto links jetzt etwas "mehr" ist...3 Ecken nehm ich mit bis ichs raus hab. Ahhhh wer hat hier Vorfahrt bruelle ich auch ab und zu in Richtung Sebastian der auch erfreulicherweise den vollen Ueberblick hat....mal. In Napier logieren wir im stabels hostel, direkt auf der mainstreet. Nette Huette. Wir parken das Auto direkt davor und nehmen nur die Sachen die wir brauchen aus dem Kofferraum. Napier wurde von einem Erdbeben platt gemacht und zum grossteil im Stil der Zeit-Art Deco -wieder aufgebaut...wer jetzt weiss wann Art Deco war, weiss auch wann das passiert ist...ich habs vergessen. Wir gehen relativ frueh in unserem 4 Betten Zimmer schlafen. Die 2 anderen Jungs kommen relativ spaet. Bin morgens um 8 Uhr etwas sauer weil ich meine Hose nicht finden kann...muss hier jeder anderer leute Mist rumraeumen? Nach laengerem suchen ist aber dann klar die Hose ist WEG und mein kleiner backpack der drunter lag neben meinem Bett. Zweite feststellung: IN DER HOSE WAR DER AUTOSCHLUESSEL. Ein bischen naiv nehmen wir an jetzt mit unserer Karre festzusitzen. Ein Blick vor die Tuer klaert aber. DAS AUTO IST AUCH WEG!. Irgendwie ist einer in den Raum gekommen...aber wie? (Spaeter erfahren wir dass in dem hostel viel passiert aber das sagt einem natuerlich keiner). Wir dackeln noch im Schock zur Polizei und machen Bestandsaufnahme...Papiere noch alle da, Camera und ein paar Klamotten, meine Foto CDS. Sebastian hat viel weniger uebrig. Die Polizistin ist supernett und wir fuellen den Polizeibericht aus. Klar ist...nicht unsere Schuld, dh wir museen die gefuerchteten 1000\$ exess fuers Auto nicht zahlen, die mir der Chef vom Autoverleih gleich aufdruecken will. Danach bekommen wir ein Zimmer fuer frei mit 2 aelteren Frauen im Raum, die eher aussehen als wuerden sie sonst im Ritz Carlton absteigen...sie besuchen die Managerin hier. Der Mann der Einen ist Anwalt und wuerde uns um sonst helfen, falls es Stress mit dem Autovermieter gibt. Den rufen wir nochmal an um zu fragen wies jetzt ist: neues Auto oder geld zurueck. Geld gibts nicht aber neues Auto, wozu er uns nochmal zurueckrufen will. Bis abends passiert nix und wir gehen ins Bett nicht ohne vorher noch im "The Warehouse...where everyone gets a bargain" eine Grundaustattung Zeug eingekauft zu haben. Nachts um 3 schmeisst mich Sebastian aus dem Bett: Hey aufwachen Du musst unterschreiben. Taumle ihm hinterher und tatsaechlich...da ist ein Typ mit einem neuen kleinen Toyota...wie gut dass ins keiner was gesagt hat...ich unterschreiben auf der gepunkteten Linie und wanke wieder ins Bett wo ich eh nihct schlafen kann weil die damen schnarchen und die Oropax glaub ich auch geklaut sind. Am Morgen packen wir unsere paar Habseligkeiten in Tueten, sagen der Polizei bescheid dass wir wieder on the road sind (die Polizistin will ihrw Mutter anrufen, die bei den Witomo Caves wohnt admit wir da uebernachten koennen) und hauen aus Napier ab. Wir gurken ueber Gisborne um die ganze Ostkueste am Meer entlang bis Opotiki wo wir in einem superschoenen hostel am Meer uebernachten. Wunder oh Wunder das Auto ist am Morgen noch da und wir erzaehlen mal wieder unsere heulstory. Danach gehts weiter nach Rotorua (wir fahren die ganze schoene Ostkueste am Meer entlang, uebernachten in Gisborne im

schrecklichsten YHA bisher und dann in Opotiki in einem wunderschönen kleinen hostel direkt am Meer....unterwegs sehen wir in den netten kleinen Maoridoerfern die ersten toll geschnitzten Torboegen an den Versammlungshäusern und "totempfähle"), wo es pisst in Stroemne. 3 tage lang

28.02.2004 Rotorua

Und wenn ich sag in Stroemen, dann ist das noch untertrieben. Wegen dem Sturm kann man wirklich nichts mache. ABER wir haben Glueck im Unglueck: Gegenueber ist ein Warehouse mit dem wir seit dem Klau sehr gut bekannt sind. Ich kaufe einen Regenschirm und Sebastian eine Regenjacke, die sich als schlauer rausstellt aber fuer Frauen haben sie keine. WEir versenken uns im hostel eigenen kleinen Spa pool aber das geht auch nur begrenzt wegen Schrumplungsgefahr...also beschliessen wir auf dem Rueckweg mit hoffentlich besserem Wetter das Maoridorf und die Mudpools und Geisiere anzuschauen.

29.02.2004 Bay of Islands

Da es immer noch regnet, fahren wir den ganzen tag Richtung Bay of Islands...hier ist das Wetter etwas besser, aber das Wasser ist trueb braun und sehr unruhig, dh schwimmen mit Delphinen ist abgehakt. Dafuer schauen wir uns in Waitangi den Ort an wo der vertrag zwischen den Maorihaeuptlingen und der englsichen krone unterzeichnet wurde, der Neuseeland damals quasi unter englischen Protektorat stellte...die Franzosen hatten naemlich auch schon ein auge drauf geworfen. Hier steht das laengste Kriegskanu im Park. Es ist rot und der Bug und das Heck sind weit hochgezogen und mit Schnitzereien verziert. Das Versammlungshaus das hier steht, ist noch beeindruckender, von ueberall starren einen groteske Masken an, mit Augen aus paua shell (Perlmutter). Das Haus des Gouverneurs schaffen wir grad noch bevor das Gelaende dicht macht. Eigentlich gibts noch einen netten coastal walk...aber bei dem Wetter? Also fahren wir morgens weiter zum Kauri tree Nat. Park, der einen kleinen rest dieser riesigen Baeume beherbergt. Die ersten Siedler kamen halt...oh ein 3000 Jahre alter baum...schoen...lasst ihn uns gleich plattmachen. Aber ein paar haben ueberlebt und es sind Riesen. Es ist ziemlich traurig dass NZ mal zu 80% bewaldet war und gerade mal 23% uebrig sind. In vielen Gegenden sieht mal nur rollende gruene Huegel, in dei die Schafe kleine Terrassen getrampelt haben...dazwischen stehen ab und zu mal Baeume. Hat was aber wenn man an den schoenen Wald denkt.....

04.03.2004 Rotorua-Taupo

Wir fahren ueber Rotorua nach Lake Taupo. In Rotorua haben wir endlich Glueck mit dem Wetter und schauen uns die hot springs an. Den geysier finde ich etwas enttaeuschend, sie bringen ihn mit Seifenpulver puenktlich fuer die auf Baenken in einer Art Arena sitzenden Zuschauer zum eruptieren. Ich waere wahrscheinlich mehr beeindruckt, waere ich nicht schon im Yellowstone nat. park gewesen. So aber finde ich die farben hier nett aber es haut mich nicht um. Irre finde ich nur den einen Pool, der aussieht als haette jemand gelbe leuchtmarkerfluessigkeit reingegossen. Ueberall dampft und brodelts . Am lustogsten sind die Schlamm-pools, in denen abwechselnd Gasblasen aufsteigen und ein Blubberkonzert veranstalten. In lake Taupo geht Sebastian Sky Diven und ist danach 3 tage auf Adrenalin Rausch. Ich wollte erst, aber nach unserem Pech war mir nihct mehr danach aus einem Flugzeug fuer 200\$ zu springen.

07.03.2004 Tongariro Nat Park

Wir fahren in Steppenartiges Hochland mit hohen Grasbueschen in den Tongariro nat Park, der zu einer Vulkankette gehoert die sich durch den Nat. Park zieht. Haetten sie mir nicht den LP geklaut koennte ich euch sogar sagen wie sie heissen. Einer ist jedenfalls der Mt. Ruhapenu der gegen blauen Himmel als fast perfekter schwarzer Kegel auftaucht. Zum letzten Mal ist er glaub ich 1996 ausgebrochen und macht das auch mit schoener Regelmaessigkeit. Im ort gibts nur den Tankstellenshop und Skiverleihe. Wir leihen uns im Hostel Treking Schuhe und das Maedel schenkt mir noch eine vergessene Fliesjacke, dann buchen wir den Bus der uns morgens um 7 Uhr zum

eingang des parks bringt. Wir laufen den tongariro Crossing trail, der zwischen 6 und 8 Std dauert und wir hoffen mal dass unsere schlaffen untrainierten Koerper das ueberleben. Anfangs laeuft man fuer eine std durch Graslandschaft, der Vulkankegel zu unserer rechten wird groesser und groesser, bis wir ploetzlich an einem felsigen steilhang ankommen. OK hier wirs also ernst. Wir schnaufen bergan, seb hat netterweise den Rucksack und ich ueberlege ein paar Mal einfach aufzugeben aber der Stolz treibt einen dann doch weiter. Nach mehr als 1 Std kommen wir platt auf einem Plateau an. Die irren schweizer trennen sich von uns um noch den Vulkan zu erklimmen, eine Berlinerein und ein Daene laufen mit uns weiter. DANKE Vulkan hatte ich schon in Guate und es hat gereicht. Wir laufen durch einen ausgetrockneten See, der den letzten Ausbruch nicht ueberlebt hat. Die freudige Hoffnung es wuerde kein Aufstieg mehr kommen, erledigt sich gleich dahinter wo der naechste Hang wartet. Komischerweise geht es diesmal einfacher – wir werden von ein paar Joggern ueberholt die nur mit Wasserbeuteln auf dem Ruecken geschnallt den berg hoch sprinten. Wir haben jetzt die Wahl uns wie Schlaffis oder als noch ganz richtig im Kopf zu fuehlen und entscheiden uns fuer letzteres. Die schnellste Zeit die fuer die strecke je gebraucht wurde sind 1,45 Std. Irre. Auf einem Gipfel am Roten Krater bietet sich ein atemberaubender Blick auf die Vulkanlandschaft und in den Krater selbst. Er hat seinen namen zurecht und der aus Spalten aufsteigende Dampf erinnert einen nangenehm daran dass man hier auf sehr aktivem gelaende steht. Aus dem Krater kommt eine Art riesige graue Kohlerutsche mit hohen Seitenwaenden. Hier muss ein fetter Lavastrom abgeflossen sein, dessen seiten langsam abgekuehlt sind. Es sieht aus als koennte man direkt ins Vulkaninnere laufen. Wir rutschen einen Asche bedeckten hang runter und schauen auf 3 hellgruenuer kies schimmernde Seen hinunter die in der grau schwarzen Landschaft absolut unnatuerlich aussehen. Dahinter liegt der grosse Blue lake, der fuer mich eher gruene aussieht aber egal. Wir machen kurs Essenspause und laufen dann weiter. Es geht fast nur noch bergab an Haengen entlang mit Ausblick auf das Tiefland. Nach 4 std fuehrt der Pfad durch hohes schneegras bergab bis zu hot springs, in der Naehel ist eine Rasthuetten. Wir suchen uns ein freies Plaetzchen auf der terrasse. Ein Maedel sitzt dort mit einem verstauchten Fuss oder schlimmerem. Keiner bekommt handy Kontakt, also beschliessen ihre Freunde sie runterzutragen. Auf dem Weg nach unten tun die mir echt leid und das Maedel auch. Teilweise ist der Weg so eng dass sie mit ihr da nur schwer durchkommen werden. Die letzte Stunde fuehrt durch gruene Buschwald an einem Bach entlang und ist wenig aufregend. Wir wollen nur noch zum Ausgang und uns ablegen und ich fange fast an zu sprinten. die Schuhe passen nicht 100% und druecken uns. Endlich ist das Ende in Sicht. Wir habens in 6Std geschafft was ja ganz prima ist, ausser dass wir jetzt fuer 1,5 std auf den Bus warten müssen. Ich hatte wenigstens auf einen Kioskwagen mit Eis gehofft, aber es gibt nur Softdrinks. Grummel. Wenigstens ist keiner spaeter als 5 Uhr am Bus. Das war definitiv der schoeneste trek den ich in NZ gelaufen bin, was auch an dem bombigen Wetter lag. Also auf keinen fall verpassen Neuseelandreisende!! Wer nicht mindestens ein paar kleinere treks laeuft hat Neuseeland nicht gesehen. Wir bereuen sehr dass wir im Milford Sound keinen trek gelaufen sind als wir da waren!

16.03.2004 KAikoura-Christchurch

Wir sind wieder in Wellington bei Dan und Ange und bringen unsere unerfreulichen Angelegenheiten mit der Auto Vermietung zuende bevor wir uns schwer kulturell interessiert ins neue Te Papa Mueseeum bewegen. Das Mueseeum ist sehr modern und wirklich klasse aber nach 2 std schreit mein Hirn: GENUG INFO! Nach 3 tagen setzen wir mit der Faehre wieder zur Suedinsel ueber und nehmen den Bus von Picton nach kaikoura-und sind schwer enttaeuscht. Die Dolphin tours sind wohl ein ziemlicher rip off und der Ort ansich hat nicht viel zu bieten. Koennten wir die berge im nebel sehen, waere er wohl ganz schoen gelegen. Da wir in Christchurch kein bett bekommen bleiben wir eine nacht und fahren dann weiter. Christchurch ist eine nette relativ kleine Stadt mit englischen flair . Wir wohnen im netten Fowley towers und haengen Zettel auf um einen lift zum Mt. Cook zu finden. Nach 3 Tagen geben wir allerdings auf und nehmen einen lift nach Queenstown. Mit einer Hollaenderin. So kommen wir

wenigstens dazu ihn bei schoenstem Sonnenschein aus der Ferne zu sehen. Da die Versicherung nicht zahlt fuer unseren gestohlenen Krempel, hab ich auch keine Lust nehr Geld auszugeben und bummle eben am See entlang. Fuer 2 Tage bleiben wir dann noch in Dunedin bis Dienstags endlich unser Flieger nach OZ geht.

22.03.2004 OZ-YAOUK

Dave der das Wochenende ueber seine Tochter besucht hat, holt mich vom Flughafen ab. Er hat einen Pferdehaenger dabei um ein Pferd fuer Everard einzusammeln, irgendwo in einem Vorort von Sydney. Beim Anflug hab ich gesehen wie riesen gross diese Stadt ist, sogar die Opera war gut zu erkennen. Bis wir uns durchgewurschtelt haben ist es dunkel. Wir laden das Pferd ein, fahren solange Dave kann und versuchen dann auf einem Rastplatz etwas Schlaf zu bekommen. Versucht das mal wenn alle 5 Min ein Laster vorbeidonnert-ahhhh. Um 6 Uhr morgens laden wir in Canberra ein weiteres Pferd auf und sind auf dem Weg nach Yaouk. Ich fuehle mich krank und hab Halsschmerzen. Supertiming, da in 2 Tagen ein 5 Tagesritt zum "Man from Snowy River Festival" losgeht. Wir laden 2 voellig mit Staub bedeckte Pferde aus, nur die Augen haben noch die alte Farbe und sie sind NICHT gut drauf. Es hat seit ich weg bin nicht geregnet und es ist kein Fitzelchen gruenes Gras zu sehen, wo ich vor 7 Wochen noch mit dem Pferd im Schlamm stecken geblieben bin. Ich packe noch meine Tasche und falle ins Bett. Am naechsten Morgen ist die Kueche ein Schlachtfeld. Jo die Koechin ist mit Tonnenweise Essen angekommen und bereitet mit Judy alles vor. Auf dem ersten Ritt sind wir 25 Leute. Wir lassen die Pferde bei einer Tante von Peter in der Naehue von Khancoban, wo sie auch das neue Haus gemietet haben um ein 2 Geschaeft zu eroeffnen, das mehr in Victoria operiert. Dave hat Paulene eingeladen und hat ihr schon morgens um 7 Uhr am Abholtag mitgeteilt wo sie sein soll und um wieviel Uhr. Sie kommt mit ihm Abends etwas entnervt an. Sie war auf dem allerersten Ritt den ich im Januar mitgemacht hatte. Die naechsten 3 Tage dreht sich alles rund um die besten Horsemen in Oz und ihre Pferde. Sie treten in verschiedenen Disziplinen wie Packsaddle Packing, Hoeshoeing, Campdrafting, Whipcracking (Der Reiter muss mit seinem Hotte ueber Hindernisse und dabei Papierrollen am Boden mit der Peitsche zerschlagen), Barebackjump (ein Parcours auf ungesatteltem Pferd, mit Spruengen Toren und Aufgaben die der Reiter mit Pferd zu erfuellen hat), Brumbie Catch (Wildpferd fangen in 4 Minuten und es zum Ausgang fuehren), Bull und Bronco Rides (Bullen und Pferde Rodeo) an. Leider ist es so heiss, dass man sich kaum eine Vorfuehrung laenger als ein halbe Std ansehen kann. Immerhin das Bullen Rideo findet abends bei Flutlicht statt. Paulene und ich sitzen wegen der Waerme mal kurz im Zelt, als sich ein Trupp Jungs in Jeans, blauem Scher Unterhemd, Stetson und je mit einer Dose VB bewaffnet um unsere Huetten schart. Heee ihr koennt doch nicht mitten am Tag im Zelt hocken. Bevor die reinkommen, kommen wir lieber raus und trinken eine Runde Bundaberg Rum mit ihnen. Typisch australischer Mann, schnappen sie sich die Campinstuehle und lassen uns die Klappdinger; kann mir nicht verkneifen dazu ne Bemerkung abzulassen. Die Jungs sind aus Broken Hill mitten in der Wueste (14 Std von Sydney). 2 Welten treffen aufeinander aber Paulene die mit Lastwagenfahrern arbeitet hat die passenden Antworten und den richtigen Ton. Ich haenge etwas nach. Nach 15 Min laesst einer beherzt einen fahren. Oh das ist wohl unser Signal zum Aufbruch. Und weg sind sie. Wir holen uns was zu essen und legen uns kuz auf dem Gras im Schatten ab wo uns eine Reporterin interviewt. Unsere Jungs ziehen vorbei und Paulene gibt ihr den Tip doch mal die zu befragen. Um Himmels Willen, denen weiche isch aus wie die Pest. Bloss nicht winken. Hey girls schallts von dort aber sie ziehen wieter in Richtung Bar von der sie sich in 3 Tagen nur auf mehr als 50m entfernen um zum Klo zu gehen. Mit den Hosentaschen voller Bierdosen sehe ich sie um die Damentoilette postiert wo sie mir begeistert zujubeln. Oh mein eigener Fanclub ist das nicht nett. Enttaeuscht suchen sie das weite. Abends haben wir uns keum auf einer Bank neidergelassen um eine riesen Portion Pfannkuchen mit Erdbeeren und Sahne zu verdruecken, sind sie wieder da. Damian plumst neben mir auf den Sitz und meint: Oi guck mal da rueber an den Stand. Dem Maedel fallen fast die Titten aus dem Ausschnitt wenn sie jemanden bedient. Gebannt starrt der ganze Pulk nach drueben. Ich weiss nicht warum sie sich wundern

beim maedels anlavern nicht viel Glueck zu haben. Ein kerl verlangt mehr senf und sie jolen ihm zu nahch mehr zu fragen. Ist das ein freund von Euch? Nee aber jetzt issers. Go man more mustard. Irgendwann weist ein Maedel sie drauf hin dass ihr auschnitt ien bischen zu offenherzig ist und prompt wenden sie ihre aufmerksamkeit uns zu. So are you singles? Why? Fragt Paulene. Oh we are asking vor damian and thought we just cut directly through the shit. Der Australische Mann hat wirklich Charme Maedels. Als sie merken dass wir sie eher witzig als potentiell erotisch finden trollen sie sich wieder Richtujg bar um aufzutanken. Immerhin haben sie am letzten tag die vernunft die Polize ranzuwinken und einen Alk test zu machen. Wir beugen uns ins fesnter um zu shen ob der zeiger die Skala durchschlaegt. Bei 6 von 8 tut ers. Ueberraschung. Waehrend dem Rodeo schleimt sich ein rotgesichtiges maennliches Exemplar an mich ran und erzaehlt mir mit schleppender stimme was ins Ohr um naeher zu kriechen. Nach 3 Min hab ichs satt und erklare ihm wir seine: 2 professional bitches on holiday and you picked the wrong spot. Das dringt durch den nebel und er verpisst sich um eine 16 jaehrige anzulavern. Spaeter erfahre ich dass mein verehere ken gerade gestern nach 7 jahren fuer Kuhdiebstahl aus dem knast kam. Ich hab ein haendchen fuer Maenner sag ich nur-Paulene und dave lachen sich halb tot. Am naechsten Morgen unterhalten wir uns mit Daves Ex Boss als der gute Ken eine Bierflasche umklammernd wieder auftaucht. Wir murmeln was vom campdrafting zuschauen und verschwinden um die Ecke als es empoert hinter uns herschallt. “wrrd ich nicht vorgestellt?” Du hast dich uns gestern voellig besoffen vorgestellt und ich hab dir geraten dich vom acker zu machen. Was hab ich denn gesagt???? Aber da sind wir schon weg. Nach den 3 tagen reiten wir fuer 5 tage wieter und ich erfahre dass wir fuer 15 tage unterwegs sind ohne nach Yaouk zurueck zu kommen. Toll, hat mir irgendiwe keiner vorher gesagt. Ich helfe Jo und Bill an einigen tagen mit dem Camp und reite sonst. Die tage sind noch warm aber nachts gibt es Frost und es kostet viel Ueberwindung sich morgens um 6 aus dem warmen Schlafsack in die kalten Jeans zu zwaengen. Gluecklich macht einen, wenn man mal die Gelegenheit zu einer warmen Dusche und Haare waschen bekommt. Die leute die mitreiten sind alle nett, was es leichter macht. Nur auf den letzten 3 tagen hat ein Typ mit seiner Freundin staendig was zu meckern. Er trabt in drizabone und akubra an und meckert wann er den endlich zum galoppiere kommt (daraufhin bekommt er birdshit zugeteilt, die den ganzen tag jigjoggt-das beschaeftigt ihn etwas). Dann hat er wunde Knie und die Zelte sind zu dunkel (halloooo??). jedenfalls reisen sie eine tag vorher ab weil er keine 6 Std am Stueck fahernb kann der arme junge. Dave reitet 15 Kilometer auf Starlight ohen Sattel weil einige Pferde ein Eisen verloren haben oder Satteldruck. Ich loese ihn fuer 20 Min ab. Das haette er auch frueher haben koennen. Am letzten tag reiten wir endlich durch den Busch hinter Yaouk nach hause und lassen die Pferde frei und stuerzen uns unter die warmen Duschen. Yessss.

25.03.2004 YAOUK

Fahre mit Dave um den neuen Pferdegrosstransporter in Albury, 3 Std von hier abzuholen. Kaum hat er den Scheck uebergeben gibt die Batterie auf und das Ding ruehrt sich nicht. NA toll. Ein Mechaniker trabt an, ueberbruckt und los gehts. Ich fahre den Landrover hinterher-die sind verdammt dross hier! bis Khancoban. Wir laden 6 Pferde auf die noch vom letzten Ritt dort sind, dave drueckt den Knopf fuer die Hydraulik-nix passiert!!!! Ahhhh. Er versucht 3 Std das Ding zu reparieren. Nix geht-klar. Also Pferde wieder ausladen und dort uebernachten. Am naechsten Morgen trabt wieder ein Mechaniker an um uns mitzuteilen dass es die batterie ist und er erst ne neue bestellen muss-die waere dann am naechsten Tag da. So gehen 3 tage dahin, bis wir endlich mit den Pferden 4 Std zurueck nach YAOUK unterwegs sind. Die Scheinwerfer am Landrover funktionieren nihct richtig und ich hoffe nur dass mir kein Kaenguru oder Wombat vors Auto springt. Auf der Hinfahrt haben wir einen Wombat erwischt, der leider noch nicht tot war. "Der Arme, bring ihn um....mit was denn? Stein?!! Der Schaedel ist zu dick da hilft nur nochmal drueber fahren. WAS???? Lass mich sofort hier raus!!!!!! Wenigstens war er dann wirklich tot. Hier wird zu viel gestorben. Vor 3 tagen starb Muhfasa-ein verwaistes Kalb das Judy versucht hat mit der Flasche aufzuziehen. Dann bin ich mit ihr im Pulsar unterwegs der natuerlich

keinen bullbar hat und sie erwischt 2 Wallabys. Da Judy es nicht ueber sich bringt muss ich das erste mit einem grossen Stein toeten der da Gott sei Dank rumliegt. Beim 2. finde ich leider keinen und hole den radschluesel aus dem Kofferraum. ich brauche 6 Schlaege bis es nicht mehr zappelt und ich zitternd, Blut bespritzt und fertig mit den Nerven den blutigen Kreuzschluesel wieder im Kofferraum versenken kann. Das erste Mal dass ich was getoetet hab (OK ausser Insekten). Aber besser als zu wissen dass sie da mit Schmerzen langsam vor sich hinverenden..... Wasche zuhause erstmal die Klamotten aus und mein Gesicht das auch was abbekommen hat-und das mir Stadthuhn. Hier muss man sich wirklich manchmal gewaltig zusammenreissen.

27.03.2004 YAOUK

Ich renoviere gerade den Kastenwagen, der hier nutzlos rumsteht. Kratze alte Farbschichten runter, buerste und schleife bis ich ihn endlich neu anmalen kann -und mich dabei auch. Saurarbeit macht aber Spass und das Wetter ist gut. Wir waren gerade auf einem 3 Tage Ritt. Nachts war es so kalt dass sich ueberall Eis gebildet hat-das macht die Milch auf dem Muesli morgens schoen knusprig...brrrr-das schlimmste sind die eiskalten Klamotten. Ich kam mit einer ausgeleierten Schulter zurueck weil 2 kiddies dabei waren, die gefuehrt werden mussten. Dundee (oder leittle shit) laesst sich gemuetlich durch die Gegend ziehen und reisst mich fast von Ringo wenn ich mit ihm auftraben will. Abgesehen davon blutet mein Ohr weil Eve den Film SpyKids 10x (mindestens!) gesehen hat und mir auch das Sequel Szenenweise aufs Ohr drueckt. Sie ist eine Suesse aber was zuviel ist...Die gruppe war supernett, nur dass sie den riesen berg Holz im heimatlichen camp abfackeln den ich mit Dave in 4 stuendiger arbeit aus dem Wald geschleift hat , nehme ich ihnen etwas uebel. Dave bietet mir kaesebaellchen Chips an. Want a ball? You need some...haha. Eins faellt runter, ich stampe es in den Boden: Thats what I do with balls!!! Peter kriegt sich vor lachen fast nicht ein.

28.03.2004 Poem

Und hier mal das gedicht das die Legende vom "Man from snowy river " erzaehlt, auf dem auch die beiden Filme beruhen. The Man from Snowy River by A. B. 'Banjo' Paterson
There was movement at the station, for the word had passed around
That the colt from Old Regret had got away, And had joined the wild bush horses --- he was worth a thousand pound,
So all the cracks had gathered to the fray. All the tried and noted riders from the stations near and far
Had mustered at the homestead overnight, For the bushmen love hard riding where the wild bush horses are,
And the stock-horse snuffs the battle with delight. There was Harrison, who made his pile when Pardon won the cup,
The old man with his hair as white as snow; But few could ride beside him when his blood was fairly up ---
He would go wherever horse and man could go. And Clancy of the Overflow came down to lend a hand,
No better horseman ever held the reins; For never horse could throw him while the saddle-girths would stand,
He learnt to ride while droving on the plains. And one was there, a stripling on a small and weedy beast,
He was something like a racehorse undersized, With a touch of Timor pony --- three parts thoroughbred at least --
And such as are by mountain horsemen prized. He was hard and tough and wiry --- just the sort that won't say die ---
There was courage in his quick impatient tread; And he bore the badge of gameness in his bright and fiery eye,
And the proud and lofty carriage of his head. But still so slight and weedy, one would doubt his power to stay,
And the old man said, "That horse will never do For a long and tiring gallop --- lad, you'd better stop away,
Those hills are far too rough for such as you". So he waited sad and wistful --- only Clancy stood his friend --
"I think we ought to let him come," he said; "I warrant he'll be with us when he's wanted at the end, For both his horse and he are mountain bred".
"He hails from Snowy River, up by Kosciusko's side,
Where the hills are twice as steep and twice as rough, Where a horse's hoofs strike firelight from the flint stones every stride,
The man that holds his own is good enough. And the Snowy River riders on the mountains make their home,
Where the river runs those giant hills between; I have seen full

many horsemen since I first commenced to roam, But nowhere yet such horsemen have I seen". So he went --- they found the horses by the big mimosa clump --- They raced away towards the mountain's brow, And the old man gave his orders, "Boys, go at them from the jump, No use to try for fancy riding now. And, Clancy, you must wheel them, try and wheel them to the right. Ride boldly, lad, and never fear the spills, For never yet was rider that could keep the mob in sight, If once they gain the shelter of those hills." So Clancy rode to wheel them --- he was racing on the wing Where the best and boldest riders take their place, And he raced his stock-horse past them, and he made the ranges ring With the stockwhip, as he met them face to face. Then they halted for a moment, while he swung the dreaded lash, But they saw their well-loved mountain full in view, And they charged beneath the stockwhip with a sharp and sudden dash, And off into the mountain scrub they flew. Then fast the horsemen followed, where the gorges deep and black Resounded to the thunder of their tread, And the stockwhips woke the echoes, and they fiercely answered back From cliffs and crags that beetled overhead. And upward, ever upward, the wild horses held their way, Where mountain ash and kurrajong grew wide; And the old man muttered fiercely, "We may bid the mob good day, No man can hold them down the other side". When they reached the mountain's summit, even Clancy took a pull, It well might make the boldest hold their breath, The wild hop scrub grew thickly, and the hidden ground was full Of wombat holes, and any slip was death. But the man from Snowy River let the pony have his head, And he swung his stockwhip round and gave a cheer, And he raced him down the mountain like a torrent down its bed, While the others stood and watched in very fear. He sent the flint stones flying, but the pony kept his feet, He cleared the fallen timber in his stride, And the man from Snowy River never shifted in his seat --- It was grand to see that mountain horseman ride. Through the stringy barks and saplings, on the rough and broken ground, Down the hillside at a racing pace he went; And he never drew the bridle till he landed safe and sound, At the bottom of that terrible descent. He was right among the horses as they climbed the further hill, And the watchers on the mountain standing mute, Saw him ply the stockwhip fiercely, he was right among them still, As he raced across the clearing in pursuit. Then they lost him for a moment, where two mountain gullies met In the ranges, but a final glimpse reveals On a dim and distant hillside the wild horses racing yet, With the man from Snowy River at their heels. And he ran them single-handed till their sides were white with foam. He followed like a bloodhound on their track, Till they halted cowed and beaten, then he turned their heads for home, And alone and unassisted brought them back. But his hardy mountain pony he could scarcely raise a trot, He was blood from hip to shoulder from the spur; But his pluck was still undaunted, and his courage fiery hot, For never yet was mountain horse a cur. And down by Kosciusko, where the pine-clad ridges raise Their torn and rugged battlements on high, Where the air is clear as crystal, and the white stars fairly blaze At midnight in the cold and frosty sky, And where around the Overflow the reedbeds sweep and sway To the breezes, and the rolling plains are wide, The man from Snowy River is a household word to-day, And the stockmen tell the story of his ride.